Gelesenste Deutsche Zeitung des Westens.

Abendpost

Beste Deutsche Zeitung für Anzeigen.

1 Cent. — Chicago, Mittwoch, den 7. November 1900. — 5 Uhr-Ausgabe. — 12. Jahrgang. — No. 265

Telegraphische Depeschen.

(Geliefert von der "Associated Press".)

Inland.

McKinley wiedergewählt.

Sein Elektoren-Votum sogar bedeutend größer. — Es soll 305 betragen. — Bryan macht Gewinne in New York und anderwärts im Osten. — Hat aber große Verluste im Westen. — Das Kongreßhaus ebenfalls republikanisch. — Viele Kongreß-Distrikte und sogar ganze Staaten noch zweifelhaft. — Die Wahl-Ergebnisse im Einzelnen. — An Ueberraschungen fehlt es nicht.

Washington, D. C., 7. Nov. McKinley ist mit einem größeren Elektoren-Votum, sowie auch mit einem entsprechend großen Volks-Votum, als Präsident der Ver. Staaten wiedergewählt.

Er scheint 305 Elektoren-Stimmen erhalten zu haben; das ist die größte bis jetzt erreichte Zahl. Die Demokraten gestehen ihm allerdings bis jetzt nur 281 Stimmen zu und nehmen für Bryan 155 Elektorenstimmen als sicher in Anspruch, mit noch 11 Elektorenstimmen als zweifelhaft.

Die Demokraten haben, besonders mit Hilfe der Anti-Imperialisten, in New York und den Neuengland-Staaten Gewinne gemacht, zum Theil auch in Pennsylvanien und New Jersey; dagegen haben sie große Verluste im Westen und zum Theil auch im Südwesten gehabt, einschließlich der „Silberstaaten."

In mehreren Staaten, besonders in Illinois und Michigan, blieben die republikanischen Gouverneurs-Kandidaten weit hinter dem Kopf des republikanischen Wahlzettels zurück.

Washington, D. C., 7. Nov. Das Volks-Votum für die Präsidenten-, resp. Elektorenwahl, läßt sich bis jetzt nur abschätzen; es wird aber neuerdings folgendermaßen geschätzt:

Gesammte Stimmen-Abgabe 14,980,000, McKinley 8 Millionen, Bryan 6,980,000; Pluralität für McKinley 1,020,000. Die Pluralität für McKinley im Jahre 1896 betrug 603,314, sie ist sonach auch im Volksvotum bedeutend gestiegen.

Vom Votum für die übrigen Präsidentschaftskandidaten hört man noch nichts Bestimmtes.

New York.

New York, 7. Nov. McKinley hat im Staat New York eine Pluralität erhalten, welche nach den letzten Berichten 136,969 Stimmen beträgt. In Groß-New York aber siegte diesmal Bryan mit über 28,000 Stimmen Pluralität. 1896 hatte die Stadt New York eine Pluralität von 60,000 Stimmen für McKinley abgegeben.

Pennsylvanien.

Philadelphia, 7. Nov. Auch diesmal gab der Staat Pennsylvanien eine große Mehrheit — etwa 140,000 Stimmen — für McKinley ab, obwohl eine etwas geringere, als 1896.

Quay dürfte in der Staatslegislatur bei gemeinsamer Abstimmung über 151 Stimmen verfügen; 128 sind zur Erwählung als Bundessenator nothwendig.

New Jersey.

Newark, 7. Nov. Die Mehrheit McKinleys in diesem Staat wird auf etwa 50,000 Stimmen geschätzt. In der Zusammensetzung des Staats-Abgeordnetenhauses änderte sich nichts; die Demokraten verloren aber 4 Senatoren.

Delaware.

Dover, Del., 7. Nov. Das Wahlergebniß in diesem Staate ist sehr knapp. Es scheint aber, daß eine kleine republikanische Mehrheit der Stimmen abgegeben wurde. Die Republikaner beanspruchen die Kontrolle über die Staatslegislatur bei gemeinsamer Abstimmung.

Wilmington, Del., 7. Nov. Nach den letzten Berichten erscheint es sicher, daß die Republikaner in beiden Häusern der Staatslegislatur von Delaware eine Mehrheit erhalten und daher zwei republikanische Bundessenatoren erwählen werden.

Maryland.

Baltimore, 7. Nov. Die Mehrheit McKinleys in diesem Staat beträgt wahrscheinlich etwa 15,000 Stimmen. Auch wurden alle republikanischen Kongreßkandidaten gewählt, resp. wiedergewählt.

West-Virginien.

Parkerstown, 7. Nov. Die Republikaner beanspruchen in diesem Staat eine Mehrheit von 17,000 Stimmen für McKinley und die Erwählung aller republikanischen Kongreß-Kandidaten, sowie eine Mehrheit von 20 Stimmen bei gemeinsamer Abstimmung in der Legislatur.

Virginien.

Richmond, 7. Nov. Bryan hat im Staat Virginien eine Mehrheit von über 30,000 Stimmen erhalten, und in sämmtlichen Kongreßdistrikten sind die demokratischen Kandidaten gewählt, meistens mit größerer Mehrheit, als Bryan erhielt.

Massachusetts.

Boston, 7. Nov. McKinley hat in diesem Staat eine Mehrheit von 80,000 Stimmen, oder fast 100,000 weniger, als 1896.

Bryan hat in der Stadt Boston, welche 1896 für McKinley gestimmt hatte, eine Mehrheit von etwa 8000 Stimmen.

Rhode Island.

Providence, 7. Nov. McKinley erhielt in diesem Staat die übliche Pluralität, die aber etwas geringer war, als 1896, und etwa 20,000 Stimmen betrug.

New Hampshire.

Concord, 7. Nov. In diesem Staat bekam McKinley eine Mehrheit von 20,000.

Vermont.

White River Junction, 7. Nov. McKinley erhielt in Vermont etwa 30,000 Stimmen Pluralität; das bedeutet einen Verlust um etwa 17 Prozent für die Republikaner und einen Gewinn um etwa 29 Prozent für die Demokraten, im Vergleich zu 1896.

Connecticut.

New Haven, 7. Nov. Der Staat Connecticut gibt McKinley, trotz demokratischer Gewinne, eine Pluralität von 28,415 Stimmen. Der Republikaner McLean ist mit einer Pluralität von 14,340 Stimmen zum Gouverneur gewählt.

Ohio.

Columbus, 7. Nov. Die Republikaner schätzen McKinleys Pluralität in Ohio auf 75,000 bis 80,000 Stimmen oder etwas darüber. Die Demokraten behaupten, in verschiedenen Theilen des Staates Gewinne gemacht zu haben. Ihre Erwartung auf einen großen Gewinn im County Hamilton (mit Cincinnati) erfüllte sich aber nicht.

Präsident McKinley erhielt um Mitternacht in seiner Heimath zu Canton eine große Ovation und hielt von der Veranda seines Hauses aus eine Ansprache.

Das „State Journal" dahier behauptet nach seinen Berichten, daß im 12. Kongreßdistrikt der Demokrat Lentz nicht gesiegt habe, sondern von dem Republikaner Tomkins, wenn auch nur mit 55 Stimmen Pluralität, geschlagen worden sei.

Cincinnati, 7. Nov. Vollständige Wahlberichte aus dem County Hamilton, einschließlich Cincinnatis, geben McKinley 55,428 und Bryan 40,223. Sonach hat McKinley eine Pluralität von 15,205 Stimmen erhalten; im Jahre 1896 hatte er eine solche von 19,470 Stimmen gehabt.

Cleveland, 7. Nov. Vollständige Berichte aus dem County Cuyahoga (einschließlich Cleveland) geben McKinley 45,146, Bryan 42,227. McKinley's Pluralität in diesem County beträgt daher 2919 Stimmen.

Indiana.

Indianapolis, 7. Nov. Nach den letzten Berichten haben die Republikaner im Staat Indiana eine Mehrheit von 28,000 bis 32,000 Stimmen und haben wahrscheinlich 11 von den 13 Kongreßabgeordneten erwählt, die Staatslegislatur ist unzweifelhaft republikanisch.

Michigan.

Detroit, 7. Nov. Die Mehrheit McKinley's in diesem Staat, mit Ausnahme des Countys Wayne, das aber auch diesmal republikanisch „gegangen" ist, wird auf 63,007 Stimmen geschätzt. Bliß (Rep.) ist zum Gouverneur gewählt.

Wisconsin.

Milwaukee, 7. Nov. Die Republikaner werden eine Pluralität von etwa 110,000 Stimmen in diesem Staat haben; im County Milwaukee hat McKinley eine solche von 8973.

Minnesota.

St. Paul, 7. Nov. Der Staat Minnesota hat McKinley eine Mehrheit gegeben, welche von den Republikanern auf 50,000 Stimmen geschätzt wird. In Minneapolis erhielt McKinley eine Mehrheit von 7000 Stimmen. Die Gouverneurswahl ist noch im Zweifel, obwohl die Republikaner versichern, daß ihr Kandidat Vansent mit etwa 10,000 Stimmen Mehrheit über Lind gesiegt habe.

Kentucky.

Louisville, 7. Nov. Das „Courier-Journal" sagt, Bryan und der demokratische Gouverneurskandidat Beckham hätten in Kentucky mit guten Mehrheiten gesiegt. Es gibt für Bryan, in 1653 von 1884 Prezinkten, eine Pluralität von 13,091, und für Beckham eine solche von 8859 Stimmen. Die noch nicht einberichteten Prezinkte waren bei der letzten Wahl ungefähr gleichmäßig zwischen beiden Parteien vertheilt.

Auch einzelne Wahl-Mordaffären kamen vor, so in verschiedenen kleineren Orten Kentuckys. Im Großen und Ganzen aber sind die Wahlen so ordnungsmäßig verlaufen, wie man erwarten konnte.

Kansas.

Topeka, 7. Nov. Der Staat Kansas ist mit bedeutender, obwohl nicht genau bekannter Majorität republikanisch „gegangen".

Iowa.

Des Moines, 7. Nov. Die Mehrheit McKinleys über Bryan wird auf 80,000 geschätzt. Aus fast jedem Iowa'er County werden demokratische Verluste gemeldet, und die ganze Kongreß-Delegation des Staates ist republikanisch.

Missouri.

St. Louis, 7. Nov. Vollständige Berichte aus dem Staate Missouri liegen noch nicht vor; aber wahrscheinlich haben Bryan und der demokratische Gouverneurs-Kandidat Dockery mit etwas verminderten Mehrheiten gesiegt.

St. Louis gab eine hübsche Mehrheit für die Weltausstellungs-Zusätze zur Staatsverfassung, und auch im übrigen Staat scheint keine nennenswerthe Opposition gegen dieselben zum Ausdruck gekommen zu sein. Sonach erscheint es sicher, daß die geplante Weltausstellung 1903 in St. Louis stattfindet.

St. Louis, 7. Nov. Berichte von allen bis auf 4 Prezinkte der Stadt besagen, daß Bryan hier 57,755, McKinley 59,174, der demokratische Gouverneurskandidat Dockery 56,837, und der republikanische Gouverneurskandidat Flory 60,728 Stimmen erhalten habe. Die Demokraten brachten ihre sämmtlichen Kandidaten auf dem Stadt-Wahlzettel durch.

St. Louis, 7. Nov. Vor vier Jahren betrug die Pluralität für McKinley in der Stadt St. Louis 15,717 Stimmen, diesmal ging sie auf weniger als 3000 herab. Dasselbe gilt bezüglich des Staats-Wahlzettels. Die Republikaner geben den Staat endgiltig auf.

Colorado.

Denver, 7. Nov. Soweit aus den bisherigen Berichten ersichtlich ist, hat Bryan im Staat Colorado eine Mehrheit von 35,000 Stimmen oder mehr. Mit geringeren Mehrheiten ist der ganze Staats-Wahlzettel der Fusionisten (Demokraten, Silberrepublikaner und Populisten) gewählt, und dieselben haben wahrscheinlich eine große Mehrheit in der Staatslegislatur.

Nebraska.

Omaha, 7. Nov. Das Wahl-Resultat in Nebraska ist ein knappes. Die Demokraten beanspruchen eine Mehrheit von 8000 bis 4000, die Republikaner eine solche von 5000. Man glaubt, daß der demokratische Staats-Wahlzettel gewählt ist, mit einem Votum, welches dem Bryan'schen Votum vorauslief. Die Staats-Legislatur ist noch im Zweifel; sollte sie eine demokratische Mehrheit haben, so würde sie wahrscheinlich Bryan im nächsten Frühjahr in den Bundessenat wählen.

Montana.

Helena, 7. Nov. Der Staat Montana ist demokratisch „gegangen", und Senator Clark wird wahrscheinlich eine Mehrheit in der Legislatur haben.

Nord-Dakota.

Fargo, 7. Nov. McKinley hat 6000 bis 8000 Stimmen Pluralität in diesem Staate erhalten.

Süd-Dakota.

Sioux Falls, 7. Nov. Die Republikaner haben allem Anschein nach in diesem Staat gesiegt.

Wyoming.

Laramie, 7. Nov. Etwa 2000 Stimmen Pluralität wurden in diesem Staate für McKinley abgegeben.

Californien.

San Francisco, 7. Nov. Die Republikaner haben Californien mit 10,000 bis 15,000 Stimmen Mehrheit gewonnen.

Washington.

Seattle, 7. Nov. Nach den bisherigen, obwohl noch sehr unvollständigen Berichten scheinen die Republikaner im Staat Washington sowohl bezüglich des nationalen, wie des Staats-Wahlzettels mit kleinen Pluralitäten gesiegt zu haben.

Seattle, 7. Nov. Nach den letzten Meldungen scheint McKinley im Staat Washington eine Mehrheit von 6000 bis 8000 Stimmen erhalten, jedoch der demokratische Gouverneurskandidat Rogers mit einer kleinen Mehrheit gesiegt zu haben.

Im Staat Oregon hat McKinley nach den letzten Berichten eine Pluralität von mindestens 14,105 Stimmen.

Oregon.

Portland, 7. Nov. Der Staat Oregon hat nach den letzten Berichten und Schätzungen McKinley 27,126 und Bryan 17,073 Stimmen gegeben. McKinley hat eine Pluralität von 10,053 Stimmen, d. h., die größte, welche je ein Amtskandidat in diesem Staat erhielt.

Nevada.

Reno, 7. Nov. Wahrscheinlich hat Bryan in Neveda gesiegt, doch wurde der Republikaner Newland als Elector „at large" gewählt.

Utah.

Salt Lake City, 7. Nov. Auch dieser Staat gehört noch zu den zweifelhaften. Nach den letzten Schätzungen aber scheint diesmal McKinley eine Mehrheit von 4000 bis 5000 Stimmen erhalten zu haben. Der Republikaner Wells ist zum Gouverneur erwählt, und die Legislatur wird bei gemeinschaftlicher Abstimmung republikanisch sein.

Idaho.

Böise, 7. Nov. Das Blatt „Statesman" sagt: Die 27 bisher einberichteten Prezinkte geben Bryan 2942 und McKinley 2672 Stimmen. Da noch keiner der stark republikanischen Prezinkte einberichtet ist, so dürfte McKinley eine Mehrheit in Idaho erhalten. Die Republikaner haben mit dem National-Wahlzettel einen Gewinn um 11 Prozent gemacht.

Arizona.

Phoenix, 7. Nov. Wie es scheint, haben diesmal die Republikaner im Territorium Arizona eine kleine Mehrheit erhalten.

Tennessee.

Nashville, 7. Nov. Bryan hat in diesem Staate mit etwas verminderter Mehrheit gesiegt. Er erhielt in Nashville, das 1896 für McKinley stimmte, diesmal eine Mehrheit.

Nashville, 7. Nov. Die Pluralität für Bryan in diesem Staate wird jetzt auf 30,000 Stimmen angegeben, wenigstens von demokratischer Seite; ebenso hoch soll sich die Pluralität des demokratischen Gouverneurs-Kandidaten McMillan belaufen. Die Legislatur hat eine starke demokratische Mehrheit. Die Demokraten haben 8, und die Republikaner 2 Kongreß-Abgeordnete durchgebracht.

Die Republikaner behaupten, es seien im 3. Kongreßdistrikt krumme Geschichten vorgekommen, und drohen, die Wahl von John A. Moon anzufechten.

Arkansas.

Little Rock, 7. Nov. Bryans Mehrheit in diesem Staate wird auf 75,000 Stimmen geschätzt.

Nord-Carolina.

Wilmington, 7. Nov. Bryan hat eine Mehrheit von etwa 25,000 Stimmen im Staat Nord-Carolina erhalten. Der Demokrat Symons wird der Nachfolger des Populisten Butler als Bundessenator.

Süd-Carolina.

Charleston, 7. Nov. Die Wahlen verliefen im ganzen Staat ruhig. Sowohl der National- wie der Staats- und die County-Wahlzettel der Demokraten blieben siegreich; es wurden auch alle 7 demokratischen Kongreßkandidaten gewählt.

Georgie.

Atlanta, 7. Nov. Bryans Mehrheit in Georgia wird auf 40,000 Stimmen geschätzt.

Louisiana.

New Orleans, 7. Nov. In diesem Staat hat Bryan rund 30,000 Stimmen Mehrheit, in der Stadt New Orleans 12,000.

Mississippi.

Jackson, 7. Nov. Etwa 45,000 Stimmen Mehrheit hat Bryan in diesem Staat erhalten. Sämmtliche demokratischen Kongreßkandidaten sind gewählt.

Florida.

Jacksonville, 7. Nov. Bryan hat in diesem Staat eine Mehrheit von 22,000 Stimmen über McKinley. Sein Vetter Jennings ist mit 21,000 Stimmen Mehrheit zum Gouverneur gewählt. Die Staatslegislatur ist einhellig demokratisch.

Alabama.

Montgomery, 7. Nov. Alabama gab die übliche demokratische Mehrheit ab.

Texas.

Houston, 7. Nov. Bryan hat in Texas eine Mehrheit von etwa 175,000 Stimmen erhalten, der übrige demokratische Wahlzettel eine Mehrheit von etwa 100,000 Stimmen.

Oklahoma.

Guthrie, 7. Nov. Die Berichte über das Ergebniß der Wahlen in diesem Territorium laufen nur langsam ein; doch erscheint es nach den bisherigen Meldungen sicher, daß der Republikaner Dennis T. Flynn mit einer Mehrheit von etwa 3000 Stimmen als Kongreß-Delegat über Robert A. Neff gewählt ist.

Das neue Volkshaus.

Washington, D. C., 7. Nov. Folgendermaßen wird sich, den bisherigen Berichten nach (welche in manchen Fällen noch Aenderungen erfahren dürften) das neugewählte Kongreß-Abgeordnetenhaus zusammensetzen (R. bedeutet Repblikaner, D. Demokrat, P. Populist u. s. w.):

Alabama: Distrikt 1, George W. Taylor, D.; 2, A. A. Wiley, D.; 3, Henry D. Clayton, D.; 4, S. J. Bowie, D.; 5, C. W. Thompson, D.; 6, John H. Bankhead, D.; 7, John L. Burnett, D.; 8, Wm Richardson, D.; 9, Oscar W. Underwood, D.
Arkansas: Distrikt 1, Philip D. McCulloch, D.; 2, John S. Little, D.; 3, Thomas C. McRae, D.; 4, Charles C. Reid, D.; 5, Hugh A. Dinsmore, D.; 6, Stephen Brundige, D.
California: Distrikt 1, F. L. Coombs, R.; 2, Samuel D. Woods, D.; 3, Victor H. Metcalf, R.; 4, Julius Kahn, R.; 5, Eugene F. Loud, R.; 6, James McLachlan, R.; 7, James C. Needham, R.
Colorado: Distrikt 1, J. F. Schafroth, S. L.; 2, John C. Bell, P.
Connecticut: Distrikt 1, E. Stevens Henry, R.; 2, Nehemiah D. Sperry, R.; 3, Charles A. Russell; 4, Ebenezer J. Hill, R.
Delaware: „At Large", L. H. Ball, R.; W. O. Hoffecker, R.
Florida: Distrikt 1, Stephen M. Sparkman, D.; 2, Robert W. Davis, D.
Georgia: Distrikt 1, Rufus E. Lester, D.; 2, James M. Griggs, D.; 3, Elijah B. Lewis, D.; 4, William C. Adamson, D.; 5, Leonidas F. Livingston, D.; 6, Charles L. Bartlett, D.; 7, John W. Maddox, D.; 8, William M. Howard, D.; 9, Farish Carter Tate, D.; 10, William H. Fleming, D.; 11, W. G. Brantley, D.
Idaho: „At Large", T. L. Glenn, S.
Illinois: Distrikt 1, James R. Mann, R.; 2, J. J. Feely, D.; 3, George P. Foster, D.; 4, James McAndrews, D.; 5, William F. Mahoney, D.; 6, Emil Hoechster, D.; 7, George E. Foß, R.; 8, Albert J. Hopkins, R.; 9, Robert R. Hitt, R.; 10, George W. Prince, R.; 11, Walter Reeves, R.; 12, Joseph G. Cannon, R.; 13, Vespasian Warner, R.; 14, Joseph V. Graff, R.; 15, Benjamin F. Marsh, R.; 16, Thomas Jefferson Selby, D.; 17, Ben F. Caldwell, D.; 18, Thomas M. Jett, D.; 19, Joseph B. Crowley, D.; 20, James R. Williams, D.; 21, William A. Rodenberg, R.; 22, George W. Smith, R.
Indiana: Distrikt 1, James A. Hemenway, R.; 2, Robert W. Miers, D.; 3, William T. Zenor, D.; 4, Francis M. Griffith, D.; 5, E. S. Holliday, R.; 6, James E. Watson, R.; 7, Jesse Overstreet, R.; 8, George W. Cromer, R.; 9, Charles B. Landis, R.; 10, Ed. D. Crumpacker, R.; 11, George W. Steele, R.; 12, James M. Robinson, D.; 13, Abraham L. Brick, R.
Iowa: Distrikt 1, Thomas Hedge, R.; 2, J. N. W. Rumple, R.; 3, David B. Henderson, R.; 4, Gilbert N. Haugen, R.; 5, Robert G. Cousins, R.; 6, John F. Lacey, R.; 8, William P. Hepburn, R.; 9, Walter J. Smith, R.; 10, James P. Conner, R.; 11, Lot Thomas, R.
Kansas, „At Large", Charles F. Scott, R.; Distrikt 1, Charles Curtis, R.; 2, J. D. Bowersock, R.; 3, A. M. Jackson, F.; 4, James M. Miller, R.; 5, William A. Calderhead, R.; 6, William A. Reeder, R.; 7, Chester J. Long, R.
Kentucky: Distrikt 1, Charles K. Wheeler, D.; 2, Henry D. Allen, D.; 3, Jhon S. Rhea, D.; 4, D. H. Smith, D.; 5, H. S. Irwin, R.; 6, D. Linn Gooch, D.; 7, South Trimble, D.; 8, George G. Gilbert, D.; 9, J. N. Kehoe, Neb.; 10, J. B. White, D.; 11, Vincent Boreing, R.
Louisiana: Distrikt 1, Adolph Meyer, D.; 2, Robert C. Davey, D.; 3, Robert F. Broussard, D.; 4, Phanor Breazeale, D.; 5, Joseph E. Ransdell, D.; 6, Samuel M. Robertson, D.
Maine (im September gewählt): Distrikt 1, Amos L. Allen, R.; 2, Charles E. Littlefield, R.; 3, Edwin C. Burleigh, R.; 4, Charles A. Boutelle, R.
Maryland: Distrikt 1, J. P. Moore, D.; 2, J. F. C. Talbot, D.; 3, Frank C. Wachter, R.; 4, Charles R. Schrim, R.; 5, Sidney E. Mudd, R.; 6, George A. Pearre, R.
Massachusetts: Distrikt 1, George P. Lawrence, R.; 2, Frederick H. Gillett, R.; 3, John R. Thayer, R.; 4, Charles Q. Tirrell, R.; 5, W. S. Knox, R.; 6, William H. Moody, R.; 7, Ernest W. Roberts, R.; 8, Samuel W. McCall, R.; 9, Joseph A. Conry, D.; 10, Henry F. Naphen, D.; 11, Samuel L. Powers, R.; 12, William C. Lovering, R.; 13, William S. Greene, R.
Michigan: Distrikt 1, John B. Corliß, R.; 2, Henry C. Smith, R.; 3, Washington Gardner, R.; 4, Edward L. Hamilton, R.; 5, William Alden Smith, R.; 6, Samuel W. Smith, R.; 7, Edgar Weeks, R.; 8, Joseph W. Fordney, R.; 9, Roswell P. Bishop, R.; 10, Rosseau O. Crump, R.; 11, A. B. Darragh, R.; 12, Charles D. Sheldon, R.
Minnesota: Distrikt 1, James A. Tawney, R.; 2, James T. McCleary, R.; 3, Joel P. Heatwole, R.; 4, Frederick C. Stevens, R.; 5, Loren Fletcher, R.; 6, Page Morris, R.; 7, Frank M. Eddy, R.
Mississippi: Distrikt 1, W. O. Chandler, jr., D.; 2, Thomas Spight, D.; 3, Patrick Henry, D.; 4, Andrew F. Fox, D.; 5, John S. Williams, D.; 6, Frank A. McLain, D.; 7, Charles E. Hooker, D.
Missouri: Distrikt 1, James T. Lloyd, D.; 2, William W. Rucker, D.; 3, John Dougherty, D.; 4, Charles F. Cochran, D.; 5, William S. Cowhead, D.; 6, D. A. De Armond, D.; 7, James Cooney, D.; 7, James Cooney, D.; 8, Dorsey W. Shackleford, D.; 9, Champ Clark, D.; 10, Richard Bartholdt, R.; 11, Charles F. Joy, R.; 12, James J. Butler, D.; 13, Edward Robb, D.; 14, W. D. Vandiver, D.; 15, Maecenas E. Benton, D.
Montana: „At Large", Caldwell Edwards, D.
Nebraska: Distrikt 1, E. J. Burkett, R.; 2, D. H. Mercer, R.; 3, John R. Hays, R.; 4, Wm. L. Stark, P.; 5, A. C. Shallenberger, P.; 6, Wm. Neville, D.
Nevada: „At Large", Francis G. Newlands, F.
New Hampshire: Distrikt 1, Frank D. Currier, R.; 2, Cyrus A. Sulloway, R.
New Jersey: Distrikt 1, Henry C. Loudenslager, R.; 2, John J. Gardner, R.; 3, Benjamin F. Howell, R.; 4, Joshua S. Salmon, D.; 5, Jas. F. Stewart, R.; 7, Allen L. McDermott, D.; 8, Charles N. Fowler, R.
New York: Distrikt 1, Fred. Storm, R.; 2, John J. Fitzgerald, D.; 3, Henry Bristow, R.; 4, H. W. Hanbury, R.; 5, Jacob Worth, R.; 6, George H. Lindsey, D.; 7, Nicholas Muller, D.; 8, Thos. J. Creamer, D.; 9, Henry M. Goldfogle, D.; 10, Amos J. Cummings, D.; 11, William Sulzer, D.; 12, George B. McClellan, D.; 13, O. H. P. Belmont, D.; 14, W. H. Douglas, R.; 15, Jacob Ruppert, jr., D.; 16, R. P. Otis, R.; 17, Arthur S. Tompkins, R.; 18, John H. Ketcham, R.; 19, Wm. H. Draper, R.; 20, G. N. Southwick, R.; 21, John R. Stewart, R.; 22, Lucien N. Littauer, R.; 23, Louis W. Emerson, R.; 24, Albert D. Shaw, R.; 25, James S. Sherman, R.; 26, George W. Ray, R.; 27, Michael E. Driscoll, R.; 28, Sereno E. Payne, R.; 29, Charles W. Gillette, R.; 30, James W. Wadsworth, R.; 31, James B. Perkins, R.; 32, William H. Ryan, D.; 33, D. A. S. Alexander, R.; 34, Edward B. Vreeland, R.
Nord-Carolina: Distrikt 1, John H. Small, D.; 2, J. J. Martin, D.; 3, Charles R. Thomas, D.; 4, E. W. Pou, D.; 5, William W. Kitchin, D.; 6, John D. Bellamy, D.; 7, Theodore F. Kluttz, D.; 8, Stencer Blackburn, R.; 9, James M. Moody, R.
Nord-Dakota: „At Large", Thomas F. Marshall, R.
Ohio: Distrikt 1, William B. Shattuc, R.; 2, Jacob H. Bromwell, R.; 3, R. F. Bickley, D.; 4, Robert B. Gordon, D.; 5, John S. Snook, D.; 6, C. Q. Hildebrand, R.; 7, Thomas B. Kyle, R.; 8, William R. Warnock, R.; 9, James H. Southard, R.; 10, Stephen Morgan, Rr.; 11, Charles H. Grosvenor, R.; 12, John J. Lentz, D.; 13, James A. Norton, D.; 14, Wood W. Skiles, R.; 15, Henry C. Van Voorhis, R.; 16, Joseph J. Gill, R.; 17, John Cassingham, D.; 18, Robert W. Tayler, R.; 19, Charles Dick, R.; 20, Jacob A. Beidler, R.; 21, Theodore E. Burton, R.
Oregon (im Juni gewählt): Distrikt 1, Thomas H. Tongue, R.; 2, Malcolm A. Moody, R.
Pennsylvania: „At Large", Galusha A. Grow, R.; „At Large", Robert C. Foerderer, R.; 1. Distrikt, Henry R. Bingham, Re.; 2, Robert Adams, Jr., R.; 3, Henry Burke, R.; James R. Young, R.; 5, Edward De Morrell, R.; 6, Thomas S. Butler, R.; 7A, Irving P. Wanger, R.; 8, Howard Mutchler, D.; 9, Henry D. Green, D.; 10, Marriot Brosius, R.; 11, William Connell, R.; 12, H. W. Palmer, R.; 13, James W. Ryan, D.; 14, Marlin E. Olmsted, R.; 15, Charles F. Wright, R.; 16, Elias Deemer, R.; 17, Rufus K. Polk, D.; 18, Thaddeus M. Mahon, R.; 19, R. J. Lewis, R.; 20, Alvina Evans, R.; 21, Summers M. Jack, R.; 22, John Dalzell, R.; 23, William H. Graham, R.; 24, Ernest F. Acheson, R.; 25, Joseph B. Showalter, R.; 26, A. A. Bates, R.; 27, Joseph C. Sibley, R.; 28, James K. P. Hall, D.
Rhode Island: Distrikt 1, Melville Bull, R.; 2, Adin B. Capron, R.
Süd-Carolina: Distrikt 1, William Elliott, D.; 2, W. Jasper Talbert, D.; 3, Ashbury C. Latimer, D.; 4, Joseph T. Johsno, D.; 5, David E. Finley, D.; 6, R. B. Scarborough, D. 7, J. William Stokes, D.
Süd-Dakota: „At Large": Charles H. Burke, R.; Eben W. Martin, R.
Tennessee: Distrikt 1, Walter P. Brownlow, R.; 2, Henry R. Gibson, R.; 3, John A. Moon, D.; 4. Charles E. Snodgraß, D.; 5, James D. Richardson, D.; 6, John W. Gaines, D.; 7, N. N. Cox, D.; 9, Rice A. Pierce, D.; 10, Millard R. Patterson, D.
Texas: 1, Thomas H. Ball, D.; 2, Samel B. Cooper, D.; 3, R. C. DeGraffenreid, D.; 4, John L. Sheppard, D.; 5, C. B. Randall, D.; 6, Robert E. Burke, D.; 7, Robert L. Henry, D.; 8, Samuel W. T. Lanham, D.; 9, Albert S. Burleson, D.; 10, G. F. Burgeß, D.; 11, Rudolph Kleberg, D.; 12, James L. Slayden, D.; 13, John H. Stephens, D.
Utah: „At Large", William H. King, D.
Vermont (im September gewählt): Distrikt 1, David J. Foster, R.; 2, Kittridge Haskins, R.
Virginien: Distrikt 1, William A. Jones, D.; 2, Richard A. Wise, R.; 3, John Lamb, D.; 4, F. T. Lassiter, D.; 5, Claude A. Swanson, D.; 6, Peter J. Otey, D.; 7, James Hay, D.; 8, John F. Rixy, D.; 9, William F. Shea, D.; 10, Harry D. Flood, D.
Washington: „At Large", Wesley L. Jones, R.; „At Large", Francis W. Cushman, R.
West Virginien: Distrikt 1, Blackburn B. Dovener, R.; 2, Alston G. Dayton, R.; 3, David E. Johnson, D.; 4, James A. Hughes, R.
Wisconsin: Distrikt 1, Henry A. Cooper, R.; 2, Hermann B. Dahle, R.; 3, Joseph W. Babcock, R.; 4, Theobald Otjen, R.; 5, Samuel S. Barney, R.; 6, James H. Davidson, R.; 7, John J. Esch, R.; 8, Edward S. Minor, R.; 9, Webster E. Brown, R.; 10, John J. Jenkins, R.
Wyoming: „At Large", Frank W. Mondell, R.

Washington, D. C., 7. Nov. Depeschen aus 334 der 357 Kongreß-Distrikte besagen, daß die Republikaner 191, die Demokraten 140 Abgeordnete, die Silberrepublikaner 2, und die Populisten 1 erwählt haben.

Von den übrigen 23 Distrikten sind im jetzigen Bundes-Abgeordnetenhaus 11 durch Demokraten, 9 durch Republikaner, 1 durch einen Silberrepublikaner, und 2 durch Populisten vertreten.

Auch diesmal wieder kommen von vielen Seiten Klagen über angeblichen Wahlbetrug, u. A. aus New York, Ohio und Indiana.

Das Abgeordnetenhaus des 56. Kongresses setzte sich aus 185 Republikanern, 163 Demokraten und 8 Anderen zusammen. Im neuen, dem 57. Kongreß, werden, den bisherigen Berichten zufolge, im Ganzen 192 Republikaner, 152 Demokraten und 9 Fusionisten sitzen. (Nach anderer Angabe 181 Republikaner, 157 Demokraten und 9 Fusionisten.) Eine Anzahl Distrikte, namentlich im Westen und mittleren Westen, ist noch umstritten. Doch kann es als sicher gelten, daß die Republikaner im Haus eine verläßliche Mehrheit haben. Sowohl die Republikaner wie die Demokraten machten in Einzelnen verschiedene Eroberungen, resp. Wiedereroberungen.

Ausland.

Es wird „ausgemistet."

Berlin, 7. Nov. In Anbetracht der offen zu Tage getretenen Korruption und des Mangels der Disziplin der Berliner Kriminalpolizei (in Verbindung mit dem Prozeß gegen den Bankier Sternberg) haben die höchsten Behörden Schritte gethan, eine durchgreifende Aenderung durchzuführen. In einer Konferenz, die zwischen dem Reichskanzler Graf Bülow in seiner Eigenschaft als preußischer Ministerpräsident und dem Minister des Innern, Freiherrn v. Rheinbaben stattfand, wurde beschlossen, das Berliner Polizei-Departement einer gründlichen Reorganisation zu unterziehen.

Sofort nach der Konferenz ordnete Frhr. v. Rheinbaben eine strenge und rücksichtslose Untersuchung an, und man glaubt, daß eine große Anzahl Mitglieder der Kriminalpolizei diszipliniert, und Dutzende derselben entlassen werden, darunter auch der Polizeidirektor v. Meerscheidt-Hüllasem, der durch den Sternberg-Prozeß besonders schwer kompromittirt ist. Im Ganzen sollen etwa 70 Mitglieder der Kriminalpolizei in den Sternberg'schen Fall verwickelt sein!

Die Presse ohne Unterschied der Partei besteht selbst emphatisch auf durchgreifenden Reformmaßregeln.

Kaiser Wilhelm hat befohlen, daß ihm täglich Bericht über die Verhandlungen im Sternberg'schen Falle und die Rolle, welche die Polizei in demselben gespielt hat, unterbreitet werden.

(Weitere Depeschen und telegraphische Notizen auf der Innenseite.)

Lokalbericht.

Bei der Arbeit verunglückt.

In South Chicago kam heute Daniel Sedelmann, ein Angestellter der Illinois Steel Co., um's Leben, indem er zwischen zwei mit Kohlen beladene Güterwagen gerieth, die ihn zu Tode quetschten. Sedelmann wohnte Nr. 225 79. Str.

Auf Lebenszeit zum Krüppel geworden ist der Weichensteller David Cullen heute frühmorgens, indem er in Blue Island beim Rangiren des letzten Extrazuges, welchen die Rock Island-Bahn in der Nacht hatte laufen lassen, mit dem linken Bein zwischen die Puffer zweier Waggons gerieth, so daß ihm das Glied zermalmt wurde.

In der „Levee" beraubt.

„Dr." Edward Emerson aus Detroit, Mich., befindet sich unter der Anklage in Haft, gestern Abend an Plymouth Court J. W. Nowburn jr., Nr. 2101 Washington Boul., um Schmucksachen im Werthe von $150 beraubt zu haben.

Emerson wurde dingfest gemacht, als er mit der Beute davonlief. Er erklärte, er habe einst in Detroit eine große Praxis besessen, sei jedoch durch Schicksalsschläge zur Verzweiflung getrieben worden. In seinen Taschen fand man zahlreiche Pfandscheine; daraus schließt man, daß er noch mehr Raubanfälle auf dem Kerbholz hat.

Tiefer Schlaf.

Nachdem er seine kranke Gattin drei Nächte lang gepflegt hatte, verfiel der Krämer B. J. Carlson auf der Fahrt nach dem Markt auf seinem Wagen in einen so tiefen Schlaf, daß er nicht einmal durch das andauernde Läuten der Glocke eines Straßenbahnwagens geweckt wurde, vor dem er eine Meile weit einherfuhr. Endlich rüttelte ihn ein Ordnungshüter aus seinem Schlummer auf und schleppte ihn nach der Wache. Heute stand Carlson vor dem Polizeirichter. Er war geständig und zahlte prompt die Strafe von $4.50.

Tödtliche Folgen.

Im County-Hospital ist Frau Tillie Trzina heute an Brandwunden gestorben, welche sie sich am 15. August zugezogen hatte. Die Frau war damals in ihrer Wohnung, Nr. 2614 May Str., mit dem Einkochen von Früchten beschäftigt gewesen. Dabei kippte der auf dem Herd stehende Kessel um. Frau Trzina versuchte, den Kessel wieder aufzurichten. Dabei glitt sie aus, und ihre mit der glühenden Herdplatte in Berührung kommenden Kleider fingen Feuer.

Auf der Hundejagd.

Ein toller Köter machte heute die Gegend an der Ecke von Halsted und Taylor Straße unsicher. Mehrere Knaben versuchten ihn zu steinigen, wurden jedoch von der Bestie in die Flucht getrieben. Darauf machten zwei Schutzleute Jagd auf das Thier, erlegten es aber erst, nachdem es etwa eine Meile weit gelaufen war.

Das Wetter.

Vom Wetterbureau auf dem Auditorium-Thurm wird für die nächsten 18 Stunden folgendes Wetter in Aussicht gestellt:

Chicago und Umgegend: Schön heute Abend; morgen theilweise bewölkt; lebhafte nordwestliche, später veränderliche Winde.

Illinois, Indiana, Nieder-Michigan, Missouri und Wisconsin: Im Allgemeinen schön heute Abend und morgen; lebhafte nördliche Winde.

In Chicago stellte sich der Temperaturstand von gestern Abend bis heute Mittag wie folgt: Abends 6 Uhr 40 Grad; Nachts 12 Uhr 30 Grad; Morgens 6 Uhr 35 Grad; Mittags 12 Uhr 42 Grad.

Der Mißachtung schuldig.

Daniel Weber und Samuel Kanter zu Geldbußen verurtheilt.

Die Inhaber der „Chicago Credit Co.", Daniel Weber und Samuel Kanter, sind heute von Richter Dunne der Mißachtung des Gerichtshofes schuldig befunden worden. Der Richter verurtheilte die Beiden zu Geldbußen von je $500. Der Vertheidiger der Angeklagten hat die Berufung gegen das Urtheil angemeldet. — Kanter und Weber waren bekanntlich von Richter Dunne angewiesen worden, der städtischen Zivildienst-Kommission ihre Geschäftsbücher vorzulegen, damit die genannte Behörde sich überzeugen könne, ob die von einer früheren Buchhalterin der Chicago Credit Co., Frl. Knabjohann, gemachten Angaben über einen Handel, den die Firma mit Fragebogen der Zivildienstbehörde getrieben haben soll, auf Wahrheit beruhen. Der Anwalt der Chicago Credit Co. hatte seinen Klienten gerathen, die Vorlegung der Bücher zu verweigern, und er begründete diese Verweigerung vor Gericht, indem er geltend machte, es könne Niemand gezwungen werden, einer Untersuchungs-Behörde Material auszuliefern, das eine Handhabe zur Einleitung eines Strafverfahrens gegen ihn bieten könnte. Der Richter ließ diesen Einwand nicht gelten, indem er entschied, das Gesetz gestatte Zeugen zwar, die Beantwortung von Fragen zu verweigern, falls sie sich dadurch kriminell belasten würden, aber Bücher und Dokumente müsse man auf gerichtlichen Befehl vorlegen. — Von höheren Gerichtshöfen ist indessen schon oft in dieser Frage ein anderer Standpunkt eingenommen worden.

Ein Kampf im Speisesaal.

Während heute der Speisesaal des Hotel Holland in Hyde Park mit Gästen angefüllt war, geriethen sich zwei schwarze Aufwärter, Henry Brown und William Thompson, in die wolligen Haare. Brown zog ein Schießeisen unter der Schürze hervor und erhob es zum Schuß. Thompson war jedoch vorbereitet und schlug ihm die Waffe mit einem Tranchirmesser aus der Hand. Nun kam es zu einem Handgemenge. Die Kampfhähne wälzten sich auf dem Fußboden umher, und die Gäste ergriffen die Flucht. Man trennte die Kämpfenden und übergab sie der strafenden Gerechtigkeit.

Es war die alte Geschichte von den zwei Hähnen, die in Frieden lebten, bis die Henne kam. Die Beiden waren Busenfreunde gewesen, bis das weiße Zimmermädchen Bertha Eckstrom ihren Einzug in das gastliche Haus hielt. An diesem Tage verwandelte sich die Freundschaft der Beiden in gährende Feindschaft.

Zeitweise geht's auch so.

Von gestern in der Frühe bis heute Vormittag ist die Stadt ohne den üblichen Polizeischutz gewesen. Alle verfügbaren Mannschaften des Departements waren nach den Stimmplätzen abkommandirt und blieben dort bis tief in die Nacht hinein, weil es ihnen obliegt, die Zählresultate an die Wahlkommission abzuliefern. Dessenungeachtet haben in der fraglichen Zeit die Sicherheitszustände in der Stadt nichts zu wünschen übrig gelassen. Es sind sogar weniger Einbruchs- und Schleichdiebstähle begangen worden, als sonst, und Raubüberfälle sind überhaupt nicht gemeldet worden. Die Erklärung hierfür ist wohl in dem regen Interesse zu suchen, das auch die Mitglieder unserer Diebes- und Einbrecher-Zunft an den politischen Vorgängen nahmen. Nicht wenige von den Herrschaften sind auch wohl direkt durch Wahldienste, als „Watchers, Challengers etc.", verhindert gewesen, ihrem Erwerb in regulärer Weise nachzugehen.

Die letzten Berichte.

Nach den letzten Berichten ist an der Wiedererwählung des Herrn Deneen zum Staatsanwalt nicht mehr zu zweifeln. Zweifelhaft aber erscheint jetzt, ob die zehn städtischen demokratischen Kandidaten für den Countyrath erwählt worden sind. Es gewinnt mehr und mehr den Anschein, daß zum Präsidenten des Countyrathes nicht der Demokrat Organ gewählt ist, sondern der Republikaner Hanberg.

Die Erwählung von Yates zum Gouverneur ist nunmehr als gewiß zu betrachten. Seine Mehrheit über Altschuler ist aber um über 40,000 Stimmen geringer, als die von McKinley über Bryan.

Bestrafte Unvorsichtigkeit.

Als der siebzehnjährige Chatles Knabton heute in dem Gebäude 49 Market Str., wo er als Hausmeister angestellt ist, das Feuer in der Heizanlage mit Gasolin anfachte, explodirte die Kanne, die er in der Hand hielt, und er wurde so schlimm verbrannt, daß man für sein Leben fürchtet. Die Wucht der Explosion schleuderte ihn gegen eine Wand, wo er bewußtlos liegen blieb. Er wurde von Personen, die in dem Hause beschäftigt sind und welche durch den Knall herbeigelockt wurden, ins Freie getragen. Später ließ man ihn nach dem County-Hospital bringen.

Leset die „Sonntagpost".

3 Millionen in Gebrauch

30 Jahre wachsenden Erfolges.

Wo sich niederlassen?
Ohne Frage, in dem Territorium durchquert von der
Louisville und Nashville Eisenbahn
— der — großen zentralen südlichen Hauptlinie — in —
Kentucky, Tennessee, Alabama, Mississippi, Florida,
— wo —
Farmer, Obstzüchter, Viehzüchter, Fabrikanten, Kapitalisten, Spekulanten und Geldverleiher
die beste Gelegenheit in den Vereinigten Staaten finden, um viel Geld zu machen, wegen der Rasse... und Billigkeit von
Land und Farmen, Holz und Steinen, Eisen und Kohlen, Arbeit — Allem!
Grundstück frei, finanzielle Unterstützung und Steuerfreiheit für den Fabrikanten.
Land und Farmen zu $1.00 per Acker und aufwärts, und 500,000 Acres in West Florida, die gratis ausgenommen werden können unter dem Heimstättegesetz der Vereinigten Staaten.
Viehzucht in dem Distrikt der Golfküste bringt reichen Profit.
Halbe Raten-Exkursionen an jedem ersten und dritten Dienstag im Monat.
Laßt uns wissen, was Ihr sucht, und wir benachrichtigen Euch sofort, wo und wie es zu finden ist, aber schiebt es nicht auf, da das Land rasch besiedelt wird.
Drucksachen, Karten und alle weitere Information frei. Man adressire:
R. J. WEMYSS,
General-Einwanderungs- u. Industrie-Agent.
LOUISVILLE, KY.

Finanzielles.

Sichere Anlage,
geeignet für die Ersparnisse kleiner Leute, für Kapitalisten, für Wittwen- und Waisen-Gelder.
Deutsche Reichs-Bonds
bringen zweimal so viel Zinsen wie U. S. Government-Bonds, sind ebenso sicher und empfehlenswerth. Die „New York Life Insurance Co.“ hat über Fünf Millionen Dollars in deutschen Bonds angelegt. Genaue Auskunft mit Preisen auf Verlangen.
U. S. Government, Deutsche, Schwedische und Merikanische Bonds unsere Spezialität.
An- und Verkauf aller guten Bonds. Fremdes Geld, Wechsel auf Europa, Postanweisungen und Kreditbriefe für alle Theile der Welt. Man besuche oder schreibe an
Otis, Wilcox & Co.
H. Wollenberger, Mgr. Bond-Dept.
Bank-Geschäft,
The Temple, 186 LASALLE STR. CHICAGO.

Foreman Bros. Banking Co.
Südost-Ecke LaSalle und Madison Str.
Kapital . . $500,000
Ueberschuß . $500,000
EDWIN G. FOREMAN, Präsident.
OSCAR G. FOREMAN, Vice-Präsident.
GEORGE N. NEISE, Kassirer.
Allgemeines Bank-Geschäft.
Konto mit Firmen und Privatpersonen erwünscht.
Geld auf Grundeigenthum zu verleihen.

A. Holinger, Schweizer Konsul. Eugene Hildebrand, Rechtsanwalt.
A. Holinger & Co.,
Hypotheken-Bank,
165 WASHINGTON STR.
Telephone Main 1191.
Geld zu 5, 5½ und 6 pCt. auf Grundeigenthum zu verleihen.
Vorzügliche erste Gold-Mortgages zu verkaufen.

WESTERN STATE BANK
Nordwest-Ecke LaSalle und Washington Str.
Allgemeines Bank-Geschäft.
3 Proz. Zinsen bezahlt im Spar-Departement.
Geld zu verleihen auf Grundeigenthum.
Erste Hypotheken zu verkaufen.

E. G. Pauling,
132 LA SALLE STR.
Geld zu verleihen auf Grundeigenthum. Erste Hypotheken zu verkaufen.

Keine Kommission. H. O. STONE & CO., 206 LaSalle Str. Anleihen auf Chicagoer verbessertes Grundeigenthum.

K. W. KEMPF,
Bankgeschäft.
84 LA SALLE STR.
Sicherste Anlage der Welt.
4-proz. Deutsche Reichsbonds,
3½-proz. Deutsche Reichsanleihe,
3-proz. Preußische Konsols.
Diese Bonds sind gesichert durch die Einkünfte des Deutschen Reichs und rückzahlbar bis 1905. Zinsen zahlbar am 1. Januar und 1. Juli, werden vom Unterzeichneten eingelöst.
Ferner an Hand, sichere Anlagen, als:
5-proz. Mexicanische Bonds,
4-proz. Cook County Bonds,
4-proz. Atchison, Topeka & Santa Fee
und andere gute Eisenbahn-Bonds.
Alle Bonds sind zahlbar in Gold.
An- und Verkauf aller deutschen Werthpapiere und Geldsorten zum Tageskurse.
Spar-Einlagen werden zu 4 Prozent verzinst.
Erbschafts-Kollektionen und Vollmachten.
Auskunft ertheilt bereitwilligst. Sonntags offen 9—12 Uhr.
K. W. KEMPF, 84 La Salle Str.

J. S. Lowitz,
185 CLARK STR.,
zwischen Monroe und Adams.
Schiffskarten
nach und von Deutschland, Oesterreich, Schweiz, Luxemburg, sowie Cape Town und Johannesburg in Süd-Afrika.
Geldsendungen durch Deutsche Reichspost.
Vollmachten
Erbschaften
Deutsches Consular- und Rechtsbureau.
185 CLARK STR.
Office-Stunden bis 6 Uhr Abends. Sonntags 9 bis 12 Uhr Vorm.

Die äußerst schwierigen Fälle von Frauen-Krankheiten
werden gründlich, schnell, zuverlässig und in bester Weise geheilt durch
JOSEPH TRINERS
AMERICAN ELIXIR OF BITTER WINE
Registered
die wirkungsvollste und zuverlässigste Medizin für jedes Alter, beide Geschlechter und jeden Körper,
gegen alle Krankheiten des Magens, der Eingeweide, Leber, Nieren und aller innern Organe.
Blutreiniger und Wiederbeleber des ganzen Systems, ein gut schmeckender und heilsam wirkender Trank.
Diese allein echte Medizin wird seit mehr als 10 Jahren von
JOSEPH TRINER,
437 West 18. Str., Chicago, Jll.
angefertigt und ist in allen Apotheken zu haben; man hüte sich aber vor werthlosen, schädlichen und nachläßig zubereiteten Nachahmungen, die unter dem Namen Bitter Wine anpreisen, denn nur ein solches Produkt bietet für die Konsumenten Gewähr.

Der große Möbel-Laden!
THE Big Furniture Store,
HENRY SAUER & CO.,
Eigenthümer
416-418 — MILWAUKEE AVENUE — 420-424
Wir verkaufen zu den niedrigsten Baargeld-Preisen. Eiserne Bettstellen, Tische, Stühle und Schaufelstühle, Couchs, Parlor-Ausstattungen, Bilder u. s. w.

Diese hübsche Couch, in assortirten Farben ... $5.50

Finanzielles.

In Chicago seit 1856.
Kozminski & Yondorf,
73 Dearborn Str.,
Geld zu verleihen auf Grundeigenthum
Beste Bedingungen.
Hypotheken mit Hand- zum Verkauf. Vollmachten, Wechsel und Kredit-Briefe.

Geld
auf Grundeigenthum zu verleihen zu günstigen Bedingungen.
WM. F. LUBEKE
172 Washington Str., Ecke 5th Ave.

Der rothe Bart.

Der alte Ibrahim lag in den letzten Zügen, und sein Sohn Muhammed stand weinend neben seinem Lager.

Da raffte der alte Ibrahim seine letzte Kraft zusammen, ergriff die Hand seines Sohnes und sprach mit bebender Stimme:

„Muhammed, mein Sohn, ich sterbe, und Du bleibst nun allein in der Welt. Geld und Edelsteine wirst Du von mir nicht erben, aber einen guten Rath hinterlasse ich Dir, befolge diesen und bleibe ehrlich: Hüte Dich vor Männern mit rothem Barte. Muhammed, mein Sohn, vor solchen hüte Dich!“

Dann drehte sich Ibrahim nach Osten, sprach langsam und mit Andacht das Gebet der Sterbenden, und starb. —

Muhammed betrauerte seinen Vater; dann machte er sich daran, einen Erwerbszweig zu finden, denn von dem alten Ibrahim blieb ihm nichts, als ein vergilbter Koran und einige trockene Datteln.

Er wanderte nun im Lande herum; keine Arbeit war ihm zu schwer, er arbeitete redlich und fleißig, und Allah lohnte auch seinen Fleiß, denn nach einigen Jahren hatte er sich ein Vermögen von 100 Piaster erspart.

Da überraschte ihn eines Abends ein schreckliches Gewitter, so daß er, ganz von Wasser triefend und todtmüde ein Dorf erreichte.

Er kehrte in ein Gasthaus ein, bestellte sich eine einfache Speise, um seinen nagenden Hunger zu stillen — doch wer beschreibt sein Entsetzen, als ihm der Wirth die bestellte Speise bringt und er bemerkt, daß dieser einen mächtigen rothen Bart hat. Es fiel ihm der Rath ein, den ihm sein sterbender Vater gegeben — allein es war schon zu spät, um in ein anderes Gasthaus zu gehen, und der Sturm brauste draußen noch heftiger als früher.

Muhammed entschloß sich nun, die ganze Nacht zu wachen und auf seine 100 Piaster Acht zu geben; aber ermattet vom Wandern, drückte ihm der Schlaf beim Morgendämmern die Augen zu.

Er erwachte erst bei helllichtem Tage, griff nach seinem Gelde — doch Entsetzen, dasselbe wurde ihm während des Schlafes gestohlen. Er stellte nun den Wirth zur Rede, aber dieser wollte von dem Gelde nichts wissen, und drohte Muhammed, ihn beim Kadi als Verleumder zu verklagen.

Da entschloß sich Muhammed, selbst zum Kadi zu gehen und ihm die Geschichte zu erzählen.

Betrübt machte er sich auf den Weg — doch war er beim Anblick des Kadi noch mehr entsetzt, denn auch dieser hatte einen langen, rothen Bart. Zu helfen war da nicht mehr, und Muhammed erzählte nun dem Kadi, wie es ihm beim Wirthe ergangen.

Als er geendet, sprach zu ihm der Kadi: „Wie getraust Du Dich, fremder Wanderer, den braven Wirth, den ich sehr gut kenne, und der pünktlich seine Steuer zahlt, ohne Beweise zu verdächtigen? — Gebt dem Kerl 25 Prügel!“

Muhammed erhielt die Hiebe ohne Abzug.

Da entschloß er sich, zum Ober-Kadi zu gehen, und betrübt lenkte er seine Schritte dahin.

Ach, Vater Ibrahim — dachte er bei sich — warum habe ich Deinen Rath nicht streng genug beobachtet! Jetzt hätte ich noch meine 100 Piaster und schmerzte mich mein Körper nicht!

Inzwischen kam er beim Ober-Kadi an, prallte aber bei der Thüre entsetzt zurück und lief aus Leibeskräften hinweg, denn — auch der Ober-Kadi hatte einen dichten, rothen Bart.

Der Ober-Kadi meinte, er wäre ein Irrsinniger und entsendete zwei Gerichtsdiener, die dem Manne nachlaufen und ihn zurückbringen sollten.

Dies geschah auch, und Muhammed stand nun zitternd vor dem gestrengen Richter.

„Warum bist Du weggelaufen?“ sprach dieser zu ihm.

„Ach, mächtiger Ober-Kadi,“ sprach Muhammed, zitternd am Leibe, „mein Vater Ibrahim hinterließ mir keine andere Erbschaft, als den Rath: ich solle mich vor Männern mit rothem Barte hüten. Nun hat mich in diesem Dorfe ein Wirth mit rothem Barte bestohlen, der Unter-Kadi, der auch einen rothen Bart hat, ließ mich prügeln, und nun habe ich gesehen, daß auch Du, mächtiger Herr — Allah vergrößere Deinen Schatten, verzeihe mir — einen rothen Bart hast. Da ist mir der Rath meines Vaters Ibrahim eingefallen — und ich habe schon der Prügel genug.“

Hierauf hieß ihm der Ober-Kadi, die Geschichte zu erzählen, und Muhammed erzählte sie.

Da ließ der Ober-Kadi den Wirth holen und sprach zu ihm: „Dieser Wanderer ist ein Betrüger. (Der Wirth nickte zustimmend.) Er behauptet, Du hättest seine 100 Piaster gestohlen. Das glaube ich ihm nun nicht. (Der Wirth machte eine abwehrende Bewegung mit der Hand.) Damit wir ihm aber auch beweisen, daß er ein lügenhafter Gauner ist und damit er seine verdiente Strafe bekomme, schreibe an Deine Frau, sie soll Dir den Beutel des Wanderers mit den 100 Piastern schicken, da Du einen guten Kauf machen kannst und das Geld brauchst.“

Kreidebleich starrte der Wirth den gestrengen Ober-Kadi an.

„Nun schreibe doch!“ herrschte ihn dieser barsch an, „wir wollen diesem Gauner von Wanderer beweisen, daß er gelogen, und er soll seiner Strafe nicht entgehen.“

Der Wirth setzte sich hin und schrieb den Brief, den der Ober-Kadi ihm diktirte. Dann wurde das Schreiben abgeschickt, und in wenigen Minuten brachte der Diener den Beutel Muhammeds mit den 100 Piastern.

„Das ist mein Beutel!“ schrie er vor Freude hüpfend.

„Also bist Du doch der Dieb!“ sprach der Ober-Kadi zum Wirth. „Du sollst Deine gerechte Strafe haben.“

Er winkte den Dienern, die den zitternden Wirth hinausführten. Dann wendete er sich an Muhammed:

„Du kannst nun sehen, daß Dein Vater Ibrahim nicht Recht hatte, denn Du mußt Dich nicht vor allen Männern mit rothen Bärten hüten... Nun ziehe in Frieden!“

Muhammed dankte dem Ober-Kadi und ging, in Gedanken versunken. Doch blieb er plötzlich stehen und drehte sich gegen das Dorf, indem er halblaut vor sich hinmurmelte:

„Mein Vater Ibrahim hatte doch Recht! Denn der Wirth ist ein Gauner, der Unter-Kadi ist auch ein Gauner, aber der Ober-Kadi, der ist der größte Gauner....“

Sprachs und wanderte leichten Fußes weiter.

Man gebe Acht!

Wenn man sich nicht mit dem Magen in Acht nimmt, wird

Unreines Blut

die unausbleibliche Folge sein.

Dr. August König's
Hamburger Tropfen
reinigen den Magen und das Blut, und das Resultat wird eine vollständige Heilung sein.

Schwindelhafter Scheintod.

Ein in seiner Art wohl einzig dastehender und kaum zu begreifender Schwindel ist in den letzten Tagen von dem Gendarmerie-Brigadier Nestmann in Naußlitz aufgedeckt worden. Die Vorgeschichte ist kurz folgende: Der seit 1876 in Naußlitz wohnhafte Bremser Dittrich erlitt vor 20 Jahren einen Unfall, bei welchem er eine Beschädigung des Kopfes davontrug. Seit dieser Zeit lag nun Dittrich ohne Besinnung und im Scheintode in seiner Behausung, hörte nicht, sah und sprach nicht; kurz er war todt und lebte trotzdem noch. Die berühmtesten Aerzte bemühten sich immer vergebens, den räthselhaften Zustand des Dittrich, welcher im Volksmunde „der schlafende Bremser“ oder „Der schlafende Bergmann“ genannt wurde, zu ergründen. Seit ca. 10 Jahren wurde jedoch von den Nachbarn nicht mehr recht an den Scheintodt des Dittrich geglaubt, und dieselben erstatteten Anzeige an die General-Direction der Staatsbahnen. Die darauf erfolgte Untersuchung durch drei Aerzte bestätigte jedoch den Scheintod Dittrichs. Und doch hat es dieser „schlafende Bremser“, trotzdem er sich in fortwährender ärztlicher Behandlung befand, verstanden, die Aerzte und die ganze Bewohnerschaft der Umgegend, in der frechsten Weise zu täuschen. Einem Bewohner des Nachbargrundstückes ist nämlich der Verdacht, daß Dittrich simulire, nicht gewichen, und dieser hat sich, nach jahrelangen Beobachtungen, jetzt auch bestätigt. Die nun vom Brigadier Nestmann unter Zuhilfenahme einiger vertrauenswürdiger Herren vorgenommenen Beobachtungen haben den Dittrich völlig entlarvt. Man machte nämlich die Entdeckung, daß der „lebendige Todte“ nicht nur selbstständig sein Bett verlassen, sondern auch verschiedene häusliche Arbeiten verrichten kann. In der Dittrichschen Wohnung brannte früh ½6 Uhr Licht, aber die drei Fenster waren noch mit weißen Vorhängen verhangen. Auf einmal wurde der Vorhang von dem einen Fenster von der Ehefrau des Dittrich beseitigt, so daß man jetzt mittelst eines Opernglases bequem in das Zimmer sehen konnte. Mittlerweile war es draußen hell geworden. Am Fenster stand eine Nähmaschine, mit welcher Frau Dittrich Hemden nähte. Plötzlich schien die Maschine nicht mehr zu functioniren. Auf einmal tauchte der „lebendige Todte“ auf, so daß man Dittrich vom Beobachtungsorte aus ganz deutlich, sogar ohne Glas, sehen konnte. Es ist ein großer Mann mit grauem Vollbart und grauem Hauptha ar, seine Augen waren mit einer Brille bewaffnet. Der sichtbare Oberkörper war nur mit einem weißen Hemd bekleidet. Nachdem man ihn minutenlang genau beobachtet hatte, begaben sich die der Beobachtung beiwohnenden behördlichen Personen in die Dittrich'sche Wohnung, während der Nachbar und einige andere Personen vom Beobachtungsorte aus die Beobachtung fortsetzten. Auf einmal war Dittrich bei der Nähmaschine verschwunden, es war unzweifelhaft der Moment, in dem die drei behördlichen Personen Einlaß in die Dittrich'sche Wohnung begehrten. Die Letzteren fanden Dittrich zwar wieder in „scheintodtem“ Zustande im Bett, aber die Rolle des Schwindlers ist ausgespielt.

Das Projekt einer Montblanc-Bahn

Schon vor längerer Zeit war in Frankreich die Idee aufgetaucht, dem Jungfrau-Bahnprojekt durch ein solches für eine Montblanc-Bahn Concurrenz zu machen. Ingenieur Saturnin Fabre conferirte bezüglich der wissenschaftlichen Bedingungen einer solchen Bahn mit dem Professorencollegium der Universität von Lyon. Ausschlaggebend waren insbesondere die Darlegungen des Geologieprofessors Deperet, des Dekans der naturwissenschaftlichen Fakultät. Er führte aus, daß ohne Schwierigkeit ein Weg zu finden sei, der bis zum Gipfel im Felsen verlaufe, also der technischen Ausführung keine weiteren Schwierigkeiten biete, als sie auch bei der Jungfrau-Bahn vorhanden seien. Wie bei dieser, könnten in einzelnen Abschnitten Sprengungen vorgenommen werden, um Zwischenstationen zu errichten, damit die Passagiere nicht eine ununterbrochene Tunnelfahrt bis zum Gipfel zu machen hätten. Ingenieur Fabre machte sich nun unverzüglich an die erforderlichen Vorarbeiten. Nachdem er sich in den Besitz einer Concession gesetzt hatte, berief er eine Fach-Commission zusammen, die die Aufgabe hatte, die Verhältnisse im Montblanc-Gebiet eingehend zu erforschen. Diese Commission, der unter anderem auch der bekannte Director des Montblanc-Observatoriums angehört, machte eine Reihe von Excursionen im Montblanc-Gebiet, und aus ihren Feststellungen ergab sich die Richtigkeit der Anschauungen von Professor Deperet und die Möglichkeit der Bahnanlage in einem Tunnel, der in einem von der Thalsohle bis zum Gipfel führenden, von Gletschern nicht unterbrochenen Felsgrat geführt werden könne. Nach dem von der Commission ausgearbeiteten Project würde der erste Theil der Linie auf offener Bahn ausgeführt werden, von Les Houches ausgehend bis zu einem Grat, der als Ausgangspunkt des Tunnelbaues gewählt wird. Hier beginnt der zweite Theil der Bahn, der im Tunnel bis zur Aiguille du Gouter in der Höhe von 3843 Meter ausgeführt wird. Der dritte Theil geht von diesem letzteren Punkte aus zunächst zum Vallot'schen Observatorium in 4362 Meter Höhe und von da bis zur 4580 Meter hohen Endstation. Man ist dann allerdings noch nicht auf dem Gipfel angelangt, da dieser noch 230 Meter höher liegt. Die Strecke, die von der Endstation bis zum Gipfel noch zurückzulegen ist, stellt sich aber als ein mäßig geneigtes Schneefeld dar, dessen Ueberschreitung mit eigens dazu eingerichteten Schlitten bewerkstelligt würde. Für rüstige Leute würde übrigens das Marschiren auf dem harten Schnee keine besondere Schwierigkeiten oder Anstrengungen verursachen. Bei der Endstation der Bahn würde ein Hotel eingerichtet werden. Um schon während der Auffahrt die Aussicht zu ermöglichen, soll der Tunnel in kurzen Zwischenräumen durchbrochen werden. Dagegen sind im ganzen außer der Anfangs- und Endstation nur vier Stationen vorgesehen. Die Bahn würde nach dem Projekte der Commission 11,1 Kilometer lang werden, wovon 9,2 Kilometer auf die Tunnels entfallen.

Franken und Markwährung.

Sehr verwickelte Geldverhältnisse herrschen zur Zeit in Luxemburg. Bei der Ausgabe neuer Noten ist die dortige Bank von der Franken- zur Markwährung übergegangen. Die Beamtengehälter sind in Franken ausgerechnet, ebenso die Staatsrechnungen und die meisten der Privatgeschäfte. Bezahlt aber wird stets in Mark und Pfennigen, nur daß die Mark in der Vorstellung des Normalluxemburgers nicht 100 Pfennige, sondern 125 Centimes oder 25 Sous darstellt. Man kann sich denken, was da in den Köpfen, die viel mit Geld-Empfangen und Geld-Ausgaben zu thun haben, beständig für eine Umrechnerei vorgehen muß. Geradezu komisch wirkt es, wenn z. B. auf einem Theaterzettel oder dem Spielplan eines Concerts oder einer Liebhaber-Aufführung der Eintrittspreis mit 0,62½ Fr. angegeben ist. Das soll heißen: 50 Pfennig. Aber um der alten Währungsfiktion treu zu bleiben, rechnet man die Pfennige in Centimes um und findet 0,62½ Fr. Am meisten staunen darüber jedenfalls die Franzosen, denen zuliebe man doch sich in der Münze ihres Landes ausdrückt und die es nicht begreifen können, wie man gerade auf das Zahlkuriosum von 62½ Centimes kommt, das sie aus ihrem Münzbestand überhaupt nicht zusammenstellen können; denn der französische halbe Sou zählt 2 Centimes; in Luxemburg war man gewissenhafter und hat Halbstücke zum Werth von 2½ Centimes ausprägen lassen. Von diesem Währungszwiespalt erzählt man sich ein lustiges Stücklein. Handelnde Personen: Ein Berliner und ein Gastwirth, der, wie man dort zu sagen pflegt, seine Hunde nicht mit Würsten anbindet, d. h. an Freigebigkeit krankte. Dem Berliner war bei der Abreise vom Oberkellner die Rechnung in Franken ausgestellt worden; aber der Mann hatte Grundsätze, und zu diesen gehörte auch, daß er seine Rechnung in der Währung seiner Heimath ausgestellt haben wollte. Da nahm der Wirth seine Feder, strich, ohne mit der Wimper zu zucken, überall das „Fr.“ durch und machte ein „Mk.“ daraus. Schweigend soll darauf der Berliner bezahlt haben.

— Der berüchtigte Räuber Peter Bodo im Szeklerlande, der den größten Theil seines Lebens im Zuchthause zugebracht und dasselbe erst vor Kurzem verlassen hat, ist vom Verhängniß ereilt worden. In Lemheny wurde er von einigen auf einem Patrouillengang begriffenen Gendarmen bei einem Diebstahl attrapirt; er ergriff rasch die Flucht und gab der Aufforderung der Gendarmen, stehen zu bleiben, keine Folge. Einer der Gendarmen lief ihm nach und stieß ihm, da er auch jetzt der Aufforderung nicht folgte, sein Bajonnet in den Leib. Einige Stunden darauf war der Bandit eine Leiche.

— Sein Grund. — Präsident: „Also drei schwere Einbruchsdiebstähle haben Sie in einer Woche verübt?“ — Angeklagter: „Ja, Herr Präsident, ich habe auch starke Familie!“

— Besorgt. — Braut (auf dem Standesamt zaghaft zu einer anderen Dame): „Entschuldigen Sie, wissen Sie vielleicht, ob man hier auch gefragt wird ... ob man kochen kann?“

Tagesmühe der Frau.

Kanzlistinnen sind häufig mit Krankheit behaftet, welche durch beständige Arbeit in einer Stellung verursacht wird. Vielleicht bekommen sie auf dem Wege nach dem Bureau nasse Füße und sitzen den ganzen Tag hindurch mit nassen Schuhen und Strümpfen.

Nichts in der Welt ist so schädlich. Nasse Füße, harte Arbeit, und aufgezwungene Stellung machten Invaliden von sehr vielen gesunden und ehrgeizigen jungen Frauen.

Eine junge Dame aus Denver, Col., schrieb unlängst einen Brief an Mrs. Pinkham, welcher den Zustand gar vieler jungen Frauenzimmer passend beschreibt. Sie sagt:

„Dies ist die erste sich mir bietende Gelegenheit, Ihnen zu schreiben und zu danken für die guten Wirkungen Ihres Vegetable Compound. Ich fühle mich besser als seit mehreren Jahren. Meinen Verwandten erscheint es wie ein „Wunder der Sieben Tage“. Anstatt bemitleidet zu werden, ist jetzt das Umgekehrte der Fall, und es vergeht kein Tag, daß nicht irgend Jemand zu wissen wünscht, was ich angewendet habe, um so vortrefflich auszusehen.

„Ehe ich Lydia E. Pinkham's Vegetable Compound nahm, hatte ich beständig Kopfweh, war verstopft, aufgedunsen, hatte schwache, wässerige Augen, schmerzliches niederdrückendes Gefühl, Schmerzen im unteren Theil des Rückens und in der rechten Seite; zog mir sehr leicht Erkältung zu, welche stets heftige Schmerzen im Eierstock verursachte, und mochte nirgends wohin gehen oder irgend Jemand sehen. Man nannte mich mürrisch, aber ich konnte es in meinem Zustande nicht hindern. Ich konnte nichts heben, noch irgend welche schwere Arbeit verrichten, ohne daß ich Tage lang nachher dafür zu büßen hatte. Meine Regel dauerte acht bis zehn Tage, unter beinahe unaufhörlichen Schmerzen Tag und Nacht während der ersten drei oder vier Tage.“

Was für ein Bild dies ist, und wie unnöthig! Leset die nachfolgenden Briefe und sehet, wie leicht Frauenleiden zu überwinden sind, wenn Ihr es nur richtig anfaßt.

Nichts in dieser weiten Welt hat so viel Frauenleiden geheilt als **Lydia E. Pinkham's Vegetable Compound;** keine Arznei vermag solche positive Beweise von Heilungen und guten Resultaten aufzuweisen; deshalb kann keine andere Medizin „gerade so gut“ sein. Frauen sollten darauf bestehen, diejenige Medizin zu erhalten, welche das beste Renommee hat und welche, wie sie selbst und sämmtliche Apotheker im Lande wissen, unübertrefflich ist.

Miß Thompson's Schmerzen sind geheilt.

„Werthe Mrs. Pinkham! Ich wünsche Ihnen zu sagen, was Lydia E. Pinkham's Vegetable Compound für mich gethan hat. Mehrere Jahre lang hatte ich an Appetitlosigkeit, Uebelkeit, Erbrechen, Verstopfung, Herzklopfen, Kopfweh, Schmerzen in fast jedem Körpertheil gelitten. Mein Arzt erklärte, es sei einfach Unverdaulichkeit, aber seine Medizin half mir garnichts. Ich begann, Ihr Vegetable Compound zu gebrauchen. Ich habe vier Flaschen genommen und jetzt sind jene Uebel geheilt. Ich kann es nicht genug loben.“ — Miß Belle S. Thompson, Box 14, Acushnet, Mass.

Warum Miß Thompson's Arzt gerade auf Unverdaulichkeit diagnoszirte, ist schwer verständlich. Dieser Irrthum wird jedoch häufig begangen. Wenn Sie über Ihren Zustand irgendwie im Zweifel sind, schreiben Sie an Mrs. Pinkham in Lynn, Mass., um deren freien Rath. Sie wird Ihre Symptome sofort verstehen.

Miß Scholtes erzählt von überstandenen Leiden.

„Werthe Mrs. Pinkham! Ich schreibe, um Sie wissen zu lassen, daß Lydia E. Pinkham's Vegetable Compound mich von schmerzhafter Menstruation, an der ich schrecklich litt, geheilt hat. Ich glaube wahrhaftig, ich wäre heute wahnsinnig, wenn es nicht um Ihre Medizin gewesen wäre. Ich kann Ihr Compound nicht genug loben und bin überzeugt, daß, wenn Alle, welche mit Frauenleiden geplagt sind, sich unter Ihre Obhut stellen und Ihren Rath befolgen würden, sie von ihren Leiden erlöst werden würden.“ — Miß K. E. Scholtes, Mt. Oliver, Pittsburg, Pa.

$5000 Belohnung. Aus dem Grunde, weil einige mißtrauische Leute von Zeit zu Zeit die Echtheit der Zeugnisse, welche wir fortgesetzt veröffentlichen, bezweifelten, haben wir in der National City Bank von Lynn, Mass., $5000 deponirt, die an irgend Jemand ausbezahlt werden, der nachweist, daß obige Zeugnisse nicht echt sind oder veröffentlicht wurden, bevor wir von den Schreiberinnen die Erlaubniß dazu eingeholt hatten. — Lydia E. Pinkham Medicine Co.

Bist Du leidend?
Wir wollen Dich heilen.
Unsere Lebensaufgabe ist Kranke gesund zu machen.
Wir rechnen Dir nichts für unseren Rath für irgend welche Krankheit — und sagen Dir, wenn Du uns besuchest — oder antworten wenn Du schreibst — was Dir fehlt und wie Dir geholfen werden kann.
Puscheck's Rheumatismus-Kur
lindert in einigen Stunden und heilt in ein paar Tagen. Heilt alle Schmerzen, Schwäche, Ziehen, Reißen, Steifsein, Hüftweh, Kreuzschmerzen, Gicht und jeden akuten oder chronischen Muskel-, Gelenk-, Knochen- oder Herz-Rheumatismus. — Dieses Mittel ist passend für alle Fälle, sende 50c per Post dafür.
Frauen-Krankheiten-Kur, heilt alle Frauenleiden, welcher Art und wie hartnäckig dieselben auch seien. 50 Cts. Ein Büchlein mit Auskunft über Puscheck's sämmtliche Haus-Kuren frei, schreibe darum. — Diese Mittel werden nur in der Office verkauft oder per Post versandt.
Dr. Puscheck. Sprechstunden von 8 Uhr Morgens bis 6 Uhr Abends. Dienstags bis 9 Uhr Abends. Sonntags geschlossen. — Telephone, Lake View 579.
1619 Diversey, zwischen Halsted und Clark Str. — Nimm Halsted Electric oder North Western Elevated, oder Clark oder Wells Str. Limits Cable. — Für Besuche bei Kranken wird nur eine sehr mäßige Bezahlung gefordert.

Kohler!
Kauft jetzt, da die Preise sicher steigen werden!
Economy Lump
Economy Egg
Economy Nut
$3.25 p. Tonne
Beste Qualität. Volles Gewicht.
ALWART BROS.,
Stadt-Office: Zimmer 402, 215 Dearborn Str.
Telephon: Harrison 1260.
Nord 38, Lincoln Ave. und Herndon Straße. Telephon: L. V. 183.

Große Bargains in Gas-Fixtures.
$1.75
$4.95
Illinois Gas Fixture Co.
850 W. North Ave.

Versucht unser
Invigorator
Extrakt von Malz und Hopfen,
Präparirt von der Gottfried Brewing Co.
Tel.: SOUTH 429.

Freies Auskunfts-Bureau.
Löhne kollektirt; Rechtsfachen aller Art prompt erledigt.
92 LaSalle Str., Zimmer 41.

Deutsche Hebammenschule
Gründliche Vorbereitung zum Staatsexamen. Anmeldungen bei
Dr. Gertrude Plenz.

Leset die
SONNTAGPOST.

Ratten
STEARNS' Electric Paste
tödtet Ratten, Mäuse, Schwaben und Wasserkäfer und anderes Ungeziefer ohne Geruch. In allen Händlern, 25c die Box.
STEARNS' ELECTRIC PASTE CO., Chicago, Ill.

CASTORIA Für Säuglinge und Kinder.
Die Sorte, Die Ihr Immer Gekauft Habt
Trägt die Unterschrift von Chas. H. Fletcher

Taschentücher für die Hälfte morgen

3c für weiße hohlgesäumte Taschentücher für Damen.

7c und **15c** für Muster-Taschentücher; 5000 Dutzend feine Damen-Taschentücher, alle Sorten, Schweizer bestickte, spitzenbesetzt, Footing besetzt, ausgezackt bestickt, Footing besetzt und bestickt, mit feinensten Sheer Mull und reinleinenen Centers, in zwei ungeheuren Partien.

12½c für Damen-Taschentücher— Feinste Sheer Leinen Taschentücher mit Irish hand-worked farbigen Ecken — 35c Werthe.

5c für 10c weiße hohlgesäumte Männer-Taschentücher.

Fabrik-Rester von Baumwollstoffen, Domestics

6c für gebleichte Baumwollstoffe — die besten Sorten von gebleichten Baumwollstoffen, solche wie Fruit of the Loom, Lonsdale und Farmer's Choice; ebenso eine Partie von 5000 Yards (Fabrik-Rester) Lonsdale Berkeley feine Cambrics — gewöhnlich zu 10c und 12½c verkauft — nur 10 Yards an einen Kunden.

4c für Flannelettes — helle und halbdunkle Tennis Flannelettes, in Stripes, Checks und Plaids— nur 10 Yards an einen Kunden.

A. M. ROTHSCHILD AND COMPANY

Kleider-, Rock- u. Taillen-Futter

3c für Cambrics — Slater's Futter-Cambrics, in allen begehrenswerthen Farben.

6c für franz. Duck — schwarzes franz. elastisches Duck, f. Rock Facings und Zwischenfutter.

10c für Silesias—schlichtes u. fancy Silesia Waist-Futter, dehnt sich nicht aus.

Droguen, Toilette- u. Gummi-Waaren

9c f. 25c-Größe Sanatary Zahn-Seife.

19c für Prophylatic Zahn-Bürsten.

29c für 50c-Flasche Graves' Zahnpulver.

39c für Pint-Flasche echtes Cod Liver Oil.

49c für $1.00-Größe Danderine.

59c für $1.00-Größe Listerine.

69c für 3-Qut. Goodyear Heißwasser-Flaschen.

79c für $1.00-Flasche Duffy's Malt Whiskey.

$72,000 werth Winter-Kleider für $36,000, gerade 50 Cents am Dollar der Herstellungs-Kosten

Chicago ist elektrisirt durch die wunderbaren Bargains, die wir in unserem riesigen Kleider-Departement geben, wo der größte Verkauf der Neuzeit jetzt im Gange ist—der Verkauf von $72,000 werth hochfeiner Winter-Anzüge und Ueberzieher für Männer und Knaben—zehn volle Waggonladungen gekauft von Chas. H. Bellack & Co., Milwaukee, **zur Hälfte des Fabrikpreises.** Bellack kam zu uns, weil er sein großes Ueberschuß-Erzeugniß auf einmal losschlagen wollte. Wir machten ihm lachend ein kleines Angebot und zu unserem Erstaunen nahm er es an. Dies erklärt, warum und weshalb wir Euch diese Kleider so billig geben können. Jeder Anzug garantirt.

1.95 für $4.00 Winter-Anzüge für Männer, garantirt echtfarbig, welche Bellack im Wholesale zu $3.50 verkaufte.

3.45 für $7.00 Winter-Anzüge für Männer, absolut reine Wolle, zwanzig Sorten, welche Bellack im Wholesale für $6.00 verkaufte.

3.45 für $7.00 Ueberzieher für Männer, alle Farben, alle Längen und Sammetkragen, welche Bellack im Wholesale für $6.00 verkaufte.

4.95 für elegante $10.00 Winter-Anzüge für Männer — Jeder Anzug in der Partie ist nach der 1900-Mode und von den populärsten bekannten Stoffen gemacht, wie schwarzen Worsteds, Tricot Lawns, Hanover Cassimeres, schottischen Cheviots und Worsteds — fünfzig verschiedene Muster zur Auswahl.

4.95 für dauerhafte $10 Winter-Ueberröcke für Männer— Diese Partie Ueberzieher ist von den best bekanntesten Stoffen gemacht, wie rauh geränderten Kerseys, fancy Plaid gefütterten Meltons, lohfarbigen Coverts und Beavers, in blau, schwarz, lohfarbig und braun, reguläre oder Box Längen, mit oder ohne Seide Sammet Kragen, mit Piping, franz. „faced".

7.95 für elegante $16.00 Winter-Anzüge für Männer— Jeder Anzug in dieser Partie ist mit Italian Cloth oder Serge gefüttert und die Anzüge sind von Meltons, schmalen Wale Serges, schwarzen Clay Worsteds, hübsch gestreiften und karrirten Worsteds, Cassimeres und Cheviots gemacht, in allen Moden und Größen.

7.95 für beliebte $16.00 Winter-Ueberröcke für Männer— Diese Anzüge kommen in Box- und regulären Längen und sind von den populären Oxford Vicuna, dauerhaften Washington Kerseys, modernen Irish Frieze und den vielbegehrten fancy schwarzen Coverts gemacht, in allen beliebten Schattirungen. Sie haben Serge- oder Italian Cloth- und Skinners garantirtes Atlas- oder Iron Cloth Aermel-Futter.

9.95 für hübsche $20.00 Winter-Anzüge für Männer— Diese Anzüge bestehen aus all den neuesten Effekten in all den populären Stoffen — jedes Kleidungsstück gemacht mit hand-wattirten Schultern, mit shrunken Canvas in Schultern und Aufschlägen, sodaß sie ihre Facon nicht verlieren können, und sie haben handgemachte Knopflöcher.

9.95 für feine $20.00 Winter-Ueberröcke für Männer— Wir haben diese Röcke in kurzen Längen, in mittleren, langen und regulären Längen, für Starke und Schlanke, mit Serge, fancy Worsted oder Italian Futter, in Oxford, lohfarbig, Olive, blau, braun und schwarz, die Stoffe sind fancy Back Coverts, importirte Irish Frieze, Kerseys, Meltons und Vicunas.

4.85 für $10.00 Anzüge für Jünglinge, in Größen 14 bis 19 Jahre, einfach- und doppelknöpfige Facons, in Streifen, Karrirungen und Mischungen.

2.95 für Reefers für Knaben — feine Reefers für Knaben, Größen 3 bis 16 Jahre— in all den beliebten Farben und Stoffen, jede gewünschte Mode.

1.95 für Anzüge für Knaben — Kniehosen-Anzüge für Knaben, Größen 3 bis 16 Jahre, in allen beliebten Facons und Mustern, kleine Nummern mit doppelknöpfigen Westen.

1.15 für Anzüge für Knaben — Vestee-Anzüge für Knaben, Größen 3 bis 8 Jahre, Auswahl von Mustern, Weste vorn offen, wenigstens $1.75 werth.

1.75 für $3.50 Anzüge f. Jünglinge— Größen 14 bis 19 Jahre, garantirte echte Farben.

1.75 für Ulsters — Ulsters für Jünglinge — Größen 14 bis 19 Jahre, mit Sturm-Kragen.

Damen-Schuhe 1.95

Wir sind hier, um Schuh-Geschäfte zu machen, nicht nur für einen Tag, sondern fortwährend, und es ist unsere Pflicht, Euch gute Werthe zu geben und Euch in jeder anderen Hinsicht zu befriedigen, und das ist, was wir thun.

1.95 für Schuhe für Damen— Glanzleder-Schuhe für Damen, mit dünnen Sohlen, neue Coin-Zehen-Leisten — für Gesellschaften — so gut in der Facon wie irgend ein $4 Schuh.

1.95 für Schuhe für Damen — feine Dongola Kid Schnürschuhe für Damen, square Foxing hervorstehende Sohlen, mannish Mode — für den Straßengebrauch—alle Breiten und Größen, $3.00 Werth.

98c für Kinder-Schuhe — Box Kalb und Dongola Kid Schnürschuhe, Sprino Absätze, extra Backstays — für den Schulgebrauch — Größen 8 bis 11 — wirkl. Werth $1.50.

Black & Co.'s Jackets, Capes, Suits, Skirts und Waists für weniger als die Hälfte des Stoffes und der Zuthaten.

Wir haben deutlich bewiesen, daß dies die größte Werthe bedeutende Gelegenheit in der Geschichte Chicagos ist — von Anfang an, jetzt und bis zum Schluß dieses riesigen Verkaufs von Black & Co.'. $50,000 Ueberschuß-Lager von fertigen Sachen, die wir zu 50 Cents am Dollar der Herstellungskosten kauften. Leset diese felsenfesten Versprechungen, die wir machen. Kommt her. Seht Euch um. Fragt. Paßt an. Vergleicht.

2.95 für $6 Damen-Jackets—diese Jackets sind gemacht von Cheviot und Melton, in schwarz und Oxford Farben, 20 Zoll lang, gefüttert mit elegantem dauerhaften Futter, mit Medici Kragen und großen Appliqued Revers, hübsch geschneidert, alle Größen.

4.95 für $10 Damen-Jackets—diese Jackets sind gemacht von Kerseys, Coverts u. Frieze, gefüttert mit schwerem Atlas oder Seide, schlicht oder mit Braid besetzt, Strapping und Applique, Sturm- oder Rock-Kragen; Farben: braun, blau, roth und schwarz.

6.95 f. $12.50 Damen-Jackets—1,000 der feinsten Damen- u. Mädchen-Jackets, gemacht von Kersey Cloth, import. Boucle und Frieze, in allen Farben, gefüttert mit fancy Seide und schwerem Atlas, andere besetzt mit Braid, Strapping, Applique u. Pelz-Rand.

1.95 für Auswahl von 500 $4.00-Kinder-Jackets — 500 Jackets in der Partie, in allen Farben, gemacht von Cheviot, Melton und Boucle Cloth, mit Combination Cape, besetzt mit Braid, in allen Größen.

2.95 für 27zöllige $6.00 Kersey Damen-Capes — dieses Cape ist 27 Zoll lang, mit zahlreichen Reihen von Stitching rund um den Rand, mit fancy Plaid Taffeta Seide Hood; kann nirgends für weniger als $6.00 offerirt werden.

2.98 für $6.00 Promenadenröcke — englische Plaid Back Promenadenröcke, gem. aus ganzwollen, double faced Cloth; tailormade, mit 10 Reihen Steppstich unten, neue Rückenfacon; alle Längen.

4.98 für $7.50 Kleiderröcke — Allover Corded Kleiderröcke, gemacht aus mittelgrauem Homespun Cloth, Flounce Effekt, besetzt mit Satinband und gefüttert mit dem beste Perkaline.

10.00 für $15.00 Blusen-Anzüge für Damen — diese Anzüge sind durchaus schneidergemacht; Bluse ist gefüttert mit Seide und hat Sammet-Kragen und Rever, eingelegt mit Satin und der neuen Facon Aermel; Flaring Flounce Rock, gefüttert mit bester Percaline und elegant eingefaßt.

39c für $1.00 Wrappers, Percale Wrappers, dunkelrothe, rothe, blaue und schwarze Muster, braid-garnirt, separate Waists, volle Weite Rock, alle Größen.

98c für $2 Flanell Waists, feine Flanell Waists, in allen bekannten Farben, wie roth, blau, schwarz und braun, die ganze Front prächtig braided, neue Facon Aermel und französischer Rücken, in allen Größen.

Silberwaaren: Großer Verkauf

1.19 für Butterdose, vierfach silberplattirt, Satin gravirt — $2 werth.

1.00 für ein vierfach plattirtes Brot Tray, gutes Gewicht und gute Qualität, mit fancy Roccoco Border.

1.48 für fancy gläserne Beeren-Bowlen in assortirten Farben und den neuesten Mustern, vierfach silberplattirtes Gestell.

4.25 für ein 4-Stück Hand Burnished Thee Set — Theetopf, Zuckerdose und inwendig vergoldeter Creamer und Löffel-Behälter — ein $8.00 Werth.

2.10 für vierfach plattirtes Back-Geschirr mit Hand Burnished Top und fancy Bead Border — regulärer Werth $4.00.

1.10 für vierfach plattirte Syruptasse und Teller, Satin Finish, neue gravirte Facon.

50c per Paar für Cut Glaß Salz u. Pfeffer Shakers, mit gutem schwerem Sterlingsilber Top — werth das Doppelte.

Telegraphische Depeschen.

(Geliefert von der "Associated Press".)

Inland.

Rußland will Schiffe.

New York, 7. Nov. Rußland will bei amerikanischen Schiffsbauern fünf neue Schlachtschiffe im Laufe des nächsten Jahres in Auftrag geben. Die Sache soll allem Anschein nach geheim gehalten werden, denn von Denen, die mit der Sache zu thun haben, läßt sich nichts erfahren; aber daß die russische Regierung die Absicht hat, die Bestellungen zu geben, ist eine Thatsache, die aus zuverlässiger Quelle erfahren wurde. Joseph Spencer Kennard, einer der Kommissäre von hier zur Pariser Weltausstellung, der mit dem Dampfer „La Touraine" angekommen ist, brachte die Nachricht mit. Die zu bestellenden Schiffe kosten gegen 20 Millionen Dollars.

Wladimir Teplow, der russische Generalkonsul, ist ebenfalls mit dem Dampfer eingetroffen, nachdem er sich vier Monate in Rußland aufgehalten hatte. Er sagte auf Befragen, daß er die Meldung von der Bestellung der Schiffe nicht bestätigen könnte, aber es herrsche ein solcher Enthusiasmus in Rußland über das hier gebaute Schiff „Variag Est Retvizan", daß sehr wahrscheinlich die nächsten Kriegsschiffe für Rußland in amerikanischen Schiffsbauhöfen gebaut werden würden.

Zigarrenmacher-Streik beendet.

New York, 7. Nov. Der lange Ausstand der Zigarrenmacher, welcher vor 9 Monaten in den Fabriken von Kerbs; Wertheim und Schiffers begann und zwölf andere große Firmen in Mitleidenschaft zog, ist für beendet erklärt worden. Die Zigarrenmacher, welche in d[illegible] [illegible]riken von Harburger, Honan & Co., [illegible]oell & Smith und Hirschorn & Mack streikten, sind bedingungslos zur Arbeit zurückgekehrt, und diejenigen von Oskar Hone & Co. und Foster & Co. werden heute dasselbe thun. Die einzigen Leute, die noch ausstehen, sind 800 Zigarrenmacher von Kerbs, Wertheim und Schiffers; sie hatten schon beschlossen, zur Arbeit zurückzukehren, widerriefen jedoch diesen Beschluß, angeblich auf eine beleidigende Bemerkung eines der Arbeitgeber hin.

Ausland.

Bank-Defraudant.

Belgrad, Serbien, 7. Nov. Michael Ilich, Kassirer der Serbischen Nationalbank, hat etwa 38,000 Franken unter Fälschung der Bücher unterschlagen und ist verschwunden. Er soll sich nach den Ver. Staaten gewandt haben. Man vermuthet, daß er noch Mitschuldige gehabt hat.

Telegraphische Notizen.

Inland.

— J St. Louis ist die Tabakfabrik der Gebr. Weisert vollständig niedergebrannt.

— Die Kesselmacher in den Werkstätten der Boston & Albany-Bahn zu West Springfield, Mass., sind am Streik, und derselbe droht, sich auch auf die Werkstätten dieser Bahn zu Boston und Albany auszudehnen.

— Die cubanische Verfassungskonvention vertagte sich auf nächsten Montag, um dann den Bericht des Ausschusses entgegenzunehmen. — General Gomez erklärt in einem offenen Briefe auf's Neue, daß er kein Amt unter der cubanischen Republik wünsche.

— Frau Lena Peterson in Phoenix, Ariz., hörte in dem Viehstall hinter ihrem Hause ein Geräusch und begab sich, mit einer Schrotflinte bewaffnet, hinaus, um nach der Ursache zu forschen. Sie entdeckte einen Mann, der versuchte, ein Kalb zu stehlen, legte an und tödtete den Dieb auf der Stelle. Letzterer war ein bekannter mexikanischer Räuber Namens Ventura Pago.

— In der Zuckerwaarenfabrik von Kreischer & Co. zu Albany, N. Y., brach eine Feuersbrunst aus, und ehe die Feuerwehr Wasser in die Flammen werfen konnte, war das ganze Gebäude ein großes Feuermeer. Das eine der angrenzenden Gebäude war das der „Preß-Knickerbocker-Expreß", das älteste Blatt in diesem Theile des Staates. Die Angestellten mußten schleunigst fliehen, und das ganze Gebäude wurde zerstört. Gesammtverlust $135,000.

Ausland.

— Der französische Senat und die Abgeordneten haben gestern ihre Sitzungen wieder eröffnet.

— Laut Privatdepeschen beginnen Typhus und andere Fieberkrankheiten, in der russischen Armee in der Mandschurei stark zu grassiren.

— Der Besuch des Prinzen Georg von Griechenland, des Generalkommissärs auf Kreta, erregt in London großes Aufsehen. Er kommt von Kopenhagen, wo er die dänische Königsfamilie besuchte, und will den Prinzen von Wales und die Königin Victoria sehen.

— Ein Student der Universität Dorpat (Deutschrußland) ist zu 2 Jahren Gefängniß verurtheilt worden, weil er vor einem Jahre einen Kommilitonen in einem Duell getödtet hatte. Die Regierung hat dem deutschen Duellverband an der St. Petersburger Universität thatsächlich ein Ende gemacht.

— Die plötzliche Abreise des Reichskanzlers v. Bülow nach Liebenberg, um mit dem Kaiser Wilhelm zu konferiren, wird von der Presse dahin ausgelegt, daß sie mit dem Polizeiskandal, anläßlich des Prozesses gegen den Bankier Sternberg, im Zusammenhange stehe. Der Kaiser ist gestern Abend nach Berlin zurückgekehrt.

— Es wird gemeldet, daß Chile einen Kreuzer 3. Klasse an Ecuador, einen anderen an Peru und zwei Torpedobootsjäger an Japan verkaufen will. Dieser Verkauf eines Theiles seiner Flotte, wovon ein Schiff sogar an den alten Gegner Chiles geht, beweist, daß auch Chile dem Uebereinkommen der südamerikanischen Republiken beigetreten ist.

— Der deutsche Schulverein publizirt eine Uebersicht über Ansichten hervorragender Deutsch-Amerikaner in Beantwortung der Frage, wie der deutsche Charakter von Deutschen in den Ver. Staaten erhalten werden könne. Es werden zu diesem Zwecke unter Anderm liberale Institutionen in Deutschland empfohlen, um zu verhindern, daß amerikanische Freiheit auf Einwanderer zu berauschend wirke.

— Die klerikale „Kölnische Volkszeitung", das tonangebende westdeutsche Zentrumsorgan, sagt in einem Artikel, worin sie das Wachsthum der Ver. Staaten in Bevölkerung und Reichthum beschreibt: „Ein Zollkrieg könnte gegen die Ver. Staaten nur von den vereinigten europäischen Staaten geführt werden. Wenn Deutschland allein den Versuch machte, so würde seine Industrie und sein Handel die Rechnung zu bezahlen haben, während andere Nationen den Vortheil haben würden."

— Briefe von deutschen Soldaten in China werden noch fortwährend in der deutschen Presse abgedruckt und erzählen von grausamer Behandlung der „Boxer". Die „Freisinnige Zeitung" sagt: „Das beharrliche Stillschweigen in amtlichen Kreisen rechtfertigt unglücklicherweise den Schluß, daß eine Schilderung des Benehmens deutscher Truppen, wie die in Rede stehende, wahr ist. Die Regierung wird gezwungen sein, sich im Reichstage darüber zu äußern." Aehnlich spricht sich der „Börsen-Kourier" aus.

Dampfernachrichten.

Angekommen.

New York: Georgic von Liverpool; Ethiopia von Glasgow.

San Francisco: Queens von Honolulu.

Taku: Nürnberg von San Francisco.

Abgegangen.

New York: Columbia nach Neapel u. s. w.; Friesland nach Antwerpen; Teutonic und Cevic nach Liverpool.

Eine Ermahnung

An Temperenzler.

Eine kleine Frau in Tower Hill, Ill., widmet den Temperenz-Leuten eine Ermahnung wie sie in dem nachstehenden Briefe enthalten ist. „Es ist amüsant zu sehen, wie überzeugungstreue Temperenzler, die ebenso lieb beim Pferdediebstahl ertappt werden möchten, als beim Besuch einer Wirthschaft, unlösbar an ihrem Kaffee hängen, ebenso sehr als wie ein alter Schnapssöffel an seinem Morgentrunk. Sie haben dieselbe Entschuldigung als der Söffel, sie benehmen sich beide gleich, es ist die Macht der Gewohnheit. Ihr Getränk berauscht nicht so schnell, aber sein fortgesetzter Gebrauch zerstört ihr Nerven-System und ruinirt sie körperlich und geistig, zeitigt häufig irgend eine Art chronischen Leidens.

„Was Einem recht ist, ist dem Andern billig. Dies gilt heute noch ebenso, wie früher. Entweder laßt ab von Eurer Sklaverei — Thee, Kaffee oder jeder andern üblen Gewohnheit, welche Ihr habt, oder hört auf Andere zu ermahnen. Ich weiß, was ich spreche, denn ich war eine Zeit lang dem Kaffee knechtisch ergeben und kann von seinen Wirkungen wahrheitsgetreu sprechen. Er ruinirte fast mein Nervensystem, verursachte Verstopfung, Kopfschmerzen und Schlaflosigkeit. Ich glaube, wenn ich auf einmal genug getrunken hätte, um völlig betrunken zu sein, ich hätte vielleicht leichter gefühlt.

„Endlich begann der Stoff Husten nach den Mahlzeiten zu verursachen; alsdann entschloß ich mich, von der Gesellschaft dieses Teufels zu trennen, und fing sofort, auf den Rath einiger Freundinnen mit Postum Food Kaffee an. Die Veränderung war wunderbar. Aus einer gebrechlichen wurde ich zu einer gesunden Person in ganz kurzer Zeit. Ich hatte ein Betäubungsmittel aufgegeben und mit einer starken, kräftigen, nahrhaften Speise in flüssiger Form begonnen und verdanke meine jetzige Gesundheit dem Postum Food Kaffee." Name wird genannt werden von der Postum Cereal Co., Ltd., Battle Creek, Mich.

Lokalbericht.

Neue Arbeit.

Ein Schiffskanal für die Calumet-Region.

Pläne für die Ausdehnung des Parksystems.

Wahl für die Pensionsbehörde der Schulverwaltung.

Nun die Wahlschlacht geschlagen, werden unsere Verwaltungs-Behörden und die Bürgerschaft im Allgemeinen wieder Zeit bekommen, sich mit dem öffentlichen Haushalt zu beschäftigen, wo es so viel und so Wichtiges zu thun gibt. Alderman Badenoch von der 31. Ward will unverzüglich damit beginnen, in den Außendistrikten der Südseite eine Bewegung in Fluß zu bringen, welche darauf abzielt, den Anschluß der Calumet-Region an den Drainage-Distrikt herbeizuführen.

In Angriff genommen worden ist diese Bewegung von der Drainirungs-Behörde selber schon vor Jahr und Tag einmal, doch beschränkte man sich damals darauf, Meinungs-Aeußerungen von Sachverständigen und die Ansichten von Eigenthümern ausgedehnter, noch unangebauter Ländereien in jener Gegend einzuholen. Da die Letzteren, eine Erhöhung ihrer Steuerlast befürchtend, dem Plane nicht geneigt waren, und besonders, da gerade um jene Zeit die Drainirungs-Behörde durch ihren Streit mit der staatlichen Kanal-Kommission und durch die Vorbereitungen zur Eröffnung des großen Grabens vollauf in Anspruch genommen wurde, so ließ man die Angelegenheit vorderhand auf sich beruhen.

Alderman Badenoch will nun die Bewohner der Calumet-Region für den Plan zu begeistern suchen, indem er ihnen die mancherlei Vortheile auseinandersetzt, welche daraus für sie erwachsen werden. Er legt dabei nicht sowohl auf den Umstand Gewicht, daß es auf die Dauer unthunlich sein wird, die Abwasser der an Bevölkerung stetig zunehmenden Region in den See fließen zu lassen — was schließlich den ganzen Zweck des so ungeheuer kostspieligen Drainage-Kanals vereiteln müßte — als vielmehr darauf, daß der Calumet-Fluß, wenn durch einen Schiffskanal mit dem Drainage-Graben verbunden, mit dem Chicago-Fluß in Bezug auf die Schifffahrt weit besser würde in Wettbewerb treten können, als jetzt. Er argumentirt des Weiteren, daß bei einer derartigen Umwälzung in den Hafen-Verhältnissen es auch unnöthig sein würde, die jetzt geplante Verbreiterung des Chicago-Flusses vorzunehmen, man die riesigen Kosten dieses Unternehmens also sparen könnte. Herr Badenoch hat sich von Ingenieuren, die er über die Sache befragt, die Versicherung geben lassen, daß ein Schiffskanal zwischen dem Calumet-Fluß und dem Drainage-Graben, unter Mitbenutzung des Calumet-Sees und des mit zur Speisung des alten Illinois- und Michigan-Kanals dienenden „Sag", sich mit einem Kostenaufwande von nur $4,000,000 würde anlegen lassen, vorausgesetzt, daß das dazu erforderliche Land für den Zweck von den gegenwärtigen Eigenthümern kostenfrei würde hergegeben werden. Dieses ließe sich nach Herrn Badenochs Ansicht, recht wohl erwarten, weil ja das anstoßende Land durch den Kanal bedeutend an Werth gewinnen würde.

* * *

* Alderman Jackson, der Vorsitzer der vom Mayor ernannten Parkkommission, wird mit allen Kräften auf zwei Punkte hinarbeiten: daß die gegenwärtigen drei Chicagoer Parkbehörden von der Staats-Legislatur konsolidirt werden, und daß die solchermaßen neu geschaffene Behörde ermächtigt werde, Distrikte außerhalb des Stadtgebietes, deren landwirthschaftliche Schönheiten eine solche Maßnahme rechtfertigen, für Parkzwecke zu reserviren und im Laufe der Zeit in Parks umzuwandeln. Der Mitwirkung seiner Kollegen im Stadtrath glaubt Herr Jackson sicher sein zu dürfen und ebenso rechnet er auch auf die des Countyrathes. Für das Parksystem der Zukunft, welches Herrn Jackson und seinen Kollegen von der Park-Kommission vorschwebt, würde in erster Linie der Desplaines-Fluß mit seinen malerischen Ufergeländen in Betracht kommen, und in zweiter das jetzt brachliegende Moor westlich von Glencoe und Winnetka, sowie das felsige Seeufer zwischen Winnetka und Fort Sheridan. Im Süden der Stadt plant man die Urbarmachung und Verschönerung der sumpfigen Niederungen zwischen dem Calumet und dem Wolf-See.

* * *

Die Mitglieder des städtischen Lehrpersonals und die sonstigen Angestellten der Erziehungs-Behörde haben heute durch Neuwahl zwei Vakanzen in der Pensions-Behörde des Departements zu besetzen. Es kandidiren für diese Plätze: Elizabeth Root, von der John Ericson-Schule; Thomas Deegan, Maschinist der James McCosh-Schule; Grace Reed, Vorsteherin der Calumet Ave.-Schule und Francis M. McKay, Vorsteherin der Anderson-Schule.

In der Blumenausstellung.

Chrysanthemen gestern in voller Blüthe.— Heute: Der Haupttag für Rosen.

Die „Spitzen der Gesellschaft" fehlten gestern Abend im „Auditorium". Entweder hatten sie sich von den Anstrengungen des Besuches der Pferdeausstellung noch nicht erholt, oder es war ihnen gestern Abend das Wetter zu schlecht, oder, was noch wahrscheinlicher sein dürfte, hatten sie gestern Abend die Annehmlichkeit einmal gründlich auskosten wollen, die Wahlnachrichten, vom Telegraphen direkt nach ihrer Wohnung übermittelt, daheim in aller Bequemlichkeit entgegen nehmen zu können. Das dichte Gedränge im Zentrum der Stadt an allen Straßenecken, an welchen die Ergebnisse der Wahlschlacht mittels Stereoptikons verkündet wurden, hat auch Manche vom Besuch der Ausstellung zurückgehalten. Immerhin hatten sich gestern Abend etwa zweitausend Blumenfreunde eingefunden und bewunderten die wunderbare Farbenpracht von vielen Tausenden Chrysanthemen, die dort vor ihren Augen ausgestellt waren. Im unteren Foyer haben die deutschen Handelsgärtner Franz Wittboldt und Anton Then aus Moosarten, Fernen, Immergrün, Palmen, Orchideen und Schnittblumen herrliche Blumengrotten geschaffen, welche Staunen und Bewunderung bei den Eintretenden wachrufen. Die Blumen- und Blattpflanzen-Entfaltung im Hauptsaale spottet jeder Beschreibung. Gestern war Chrysanthementag. Wohin sich das Auge des Beschauers auch wendete, Chrysanthemen in schier unendlicher Verschiedenheit leuchteten ihm entgegen. Gruppen tropischer Pflanzen boten eine willkommene Abwechselung dar. Auch Orchideen, Geranien, Rosen und Nelken in verschiedensten Arten waren zu erblicken. Heute ist der Haupttag für Rosen. Einige neue Arten sind in Abtheilung Nr. 19 ausgestellt. Morgen wird den Nelken der Vorrang vor den anderen Blumen eingeräumt sein. Preise für die schönsten Chrysanthemen wurden gestern zuerkannt an Frau P. D. Armour, Jr., in Oconomowoc, Gärtner O. Speidel; an Martin A. Ryerson, Chicago, Gärtner John Reardon; A. S. Trude, Chicago, Gärtner Robert Müller; John Felte, Will, Ill.; Gunnar Tellman, Marion, Ind.; Fritz Bahr, Highland Park, Ill.; H. Webber & Son, Oakland, Md.; Nathan Smith & Co., Adrian, Mich.; J. Steight, Evanston, Ill.; J. C. Vaughan, Chicago, und Grabb & Hunter, Grand Rapids, Mich. In den Klassen 32 bis 51 für dekorative Pflanzen errangen Georg Wittbold & Co., Frank R. Chandler, Arthur Orr, Gärtner John Sleigh, J. C. Vaughan und John J. Mitchell Preise. Frank R. Chandler hat aus seinem Gewächshaus in Lake Geneva unter anderen seltenen Pflanzen auch einen zehn Fuß hohen Kaffeebaum gesandt. Unter den Preisen, welche heute an Rosenzüchter zur Vertheilung gelangen befinden sich auch solche, welche von den Damen Frau F. O. Lowden, Frau M. A. Ryerson, Frau J. J. Gleßner und C. D. Peacock gestiftet worden sind. Nachmittags von 2 Uhr, und Abends, von 8 Uhr an, konzertirt Haußners Orchester.

Besser als das Messer.

Pyramid Pile Cure heilt Hämorrhoiden schnell, schmerzlos, ohne Gefahr.

Es gibt Leute, die sich Jahre lang mit Hämorrhoiden plagen. Sie versuchen Dies und Das und noch Etwas, gebrauchen Sympathie-Mittel und gehen schließlich zum Arzt. Sie erlangen eine zeitweilige Erleichterung, aber sie werden niemals ganz geheilt. Ein wenig Anstrengung beim Heben, übermäßige Ermüdung, ein wenig Verstopfung oder etwas Durchfall, und die Hämorrhoiden stellen sich wieder ein. Sie scheinen von keiner Bedeutung, aber sie verscheuchen Schlaf und Appetit. Keine Lage ist erträglich. Es stellen sich heftige, örtliche Schmerzen und jenes abscheuliche, schmerzhafte Gefühl von Schwere im Mastdarm ein.

In den Anfangsstadien mögen einige von den vielen angepriesenen Salben zeitweilige Linderung gewähren. Ist es aber ein hartnäckiger Fall, so gibt es nur ein schnelles und sicheres Mittel. Dies ist Pyramid Pile Cure. Sogar in leichten Fällen ist es das Sicherste, was man anwenden kann. Andere Mittel mögen helfen, auch nicht. Pyramid Pile Cure ist stets sicher, stets zuverlässig und bringt stets sofort Erleichterung. Ihr prompter Gebrauch erspart Monate schweren Leidens. In außergewöhnlichen Fällen wird es wundärztliche Operationen unnöthig machen, sowie damit verbundene Gefahren und Unbehaglichkeiten. Es ist besser, als ein Messer, wird leichter, schneller und sicherer heilen. Tausende haben es versucht, Tausende sind dadurch geheilt worden. Die Kosten sind verschwindend im Vergleich mit dem, was es bringt. Der Preis ist ein Dollar. Fast Jedermann würde gern zehn Dollars bezahlen, um die Hämorrhoiden los zu sein.

Apotheker verkaufen Pyramid Pile Cure. Hat der Eurige es nicht, so wird er es Euch von der Pyramid Drug Co., Marshall, Mich., kommen lassen. Es sind die alleinigen Fabrikanten. mifa

L. V. Lyra bei einer Hochzeitsfeier.

Gestern Abend waren die Mitglieder des leistungstüchtigen gemischten Chors „Lake View Lyra" Hochzeitsgäste. Der Präsident ihres Vereines und die Vize-Präsidenten hatten sich die Hand zum Bunde für's Leben gereicht. Frl. Anna Uhrhammer war gestern Frau Georg J. Hillchen geworden, nachdem Schelm Armor in den Stunden, in welchen die Beiden sich in die Sorgen der Leitung des Vereins mit den anderen Beamten theilten, sein loses Spiel mit dem Präsidenten und der Vize-Präsidentin getrieben hatte. Das junge glückselige Paar feierte das Hochzeitsfest im Hause des Herrn Lafrenz, Nr. 720 Sedgwick Str. Fröhlicher und vergnügter hätte sich die Feier unmöglich gestalten können. Der Damenchor und der Männerchor sagen einzeln wie auch gemeinschaftlich zündende Lieder, unter denen sich auch einige Hochzeitsweisen befanden, die von dem rührigen Dirigenten Julius Schmohl für diese Gelegenheit einstudirt waren. Herr S. Guggenheim brachte einen Toast auf das junge Paar aus, der mit stürmischer Begeisterung aufgenommen wurde. Man amüsirte sich prächtig. Allen Theilnehmern wird diese überaus genußreich verlaufene Hochzeitsfeier unvergeßlich bleiben.

Ein Retter in der Noth.

Parkpolizist Martin brachte heute an der Ecke von Jackson Boulevard und Western Ave. ein Pferd zum Stehen, das J. R. Fellows, Ecke von 12. Str. und Ogden Ave. gehörte. Der Gaul hatte gescheut und war den Boulevard entlang gelaufen. Der Beamte bemerkte sofort die Gefahr, in der Fellows schwebte und fiel dem Pferd in die Zügel und wurde eine Strecke weit geschleift, ehe es ihm gelang, es zu bändigen.

Bei der Arbeit abgestürzt.

Der Zimmermann Frank Krafzkiewicz, 541 N. Ashland Ave., stürzte gestern bei der Arbeit an dem Gebäude 1664 Spaulding Ave. ab und zog sich dabei so schlimme Verletzungen zu, daß man ihn aufgibt. Er fand Aufnahme im St. Elisabeth-Hospital.

* Auf der Kreuzung der 47. Str. und den Geleisen der Western Indiana Bahn wurde gestern der Arbeiter Hermann Metsk, 4435 Dearborn Straße wohnhaft, von einer Frachtlokomotive der Grand Trunk-Bahn erfaßt und so schwer am Kopfe verletzt, daß er wahrscheinlich sterben wird.

— Der Schläfrige. — „Heute war ja der Vortrag recht schön." — „Na, ich danke, er hat ja so laut gesprochen, daß man keine Minute Ruhe hatte."

Abendpost.

Erscheint täglich, ausgenommen Sonntags.

Herausgeber: THE ABENDPOST COMPANY.

„Abendpost"-Gebäude . . . . 203 Fifth Ave.
Zwischen Monroe und Adams Str.
CHICAGO.
Telephon: Main 1498 und 1497.

Preis jeder Nummer, frei in's Haus geliefert 1 Cent
Preis der Sonntagpost . . . . . 2 Cents
Jährlich, im Voraus bezahlt, in den Ver. Staaten, portofrei $3.00
Mit Sonntagpost $4.00

Entered at the Postoffice at Chicago, Ill., as second class matter.

Bryans endgiltige Niederlage.

Als ein Mißtrauensvotum gegen William J. Bryan und seine Lehren ist das Ergebniß der jüngsten Nationalwahl aufzufassen. So liebenswürdig und gewinnend Herr Bryan persönlich ist, so wenig Zutrauen erweckt er als Volksredner und Staatsmann. Während sein Programm den „wissenschaftlichen" Sozialisten viel zu unklar und verschwommen ist, gilt es dem konservativen Theile der Bevölkerung, der es mit den Benennungen nicht genau nimmt, als entschieden sozialistisch oder auch anarchistisch. Thatsächlich entwirft er genau dasselbe düstere Bild von der „kapitalistischen Gesellschaftsordnung" wie Eugen Debs oder Johann Most, aber zum Unterschiede von jenen erinnern die von ihm vorgeschlagenen Heilmittel an diejenigen der sogenannten homöopathischen Schule. Wie die Jünger Hahnemanns die schwerste Krankheit durch einen milliardenmal verdünnten Tropfen Medizin bannen zu können glauben, so will Herr Bryan alle gesellschaftliche Ungleichheit, alle Armuth und Noth durch billiges Geld und noch billigere Gesetze gegen die Trusts aus der Welt schaffen. Er schreckt offenbar vor der Empfehlung der „Radikalkur" zurück, die doch angewendet werden müßte, wenn der Gesellschaftskörper wirklich so gefährlich krank wäre, wie er in seiner Diagnose angibt. Durch diese Zurückhaltung beschwichtigt er aber keineswegs die Wähler, die er durch seinen Appell an die „Enterbten" erschreckt hat.

Ursprünglich wollte die demokratische Partei ihre Angriffe nur gegen die Eroberungs- und Unterjochungspolitik und die mit ihr zusammenhängenden Uebel richten, also auch gegen den Militarismus und die heillose Verschwendung der Steuergelder. Herr Bryan zwang sie aber nicht blos, sich abermals für die ganze Chicagoer Platform auszusprechen, sondern er behandelte auch in seinen unzähligen Stumpreden fast ausschließlich die sogenannte soziale Frage in seiner eigenen Weise. Dadurch machte er es den Republikanern leicht, ihn als gewissenlosen Aufwiegler und falschen Propheten hinzustellen. Da er im Jahre 1896 vorausgesagt hatte, daß das Land durch die Goldwährung in namenloses Elend gestürzt werden würde, und statt dessen ein gewaltiger Geschäftsaufschwung eingetreten war, so lag der Schluß nahe, daß er sich auch diesmal auf dem Holzwege befinde. Jedenfalls stieß er Hunderttausende zurück, die ihn wegen ihrer Abneigung gegen den Imperialismus hatten unterstützen wollen. Ihm ist es hauptsächlich zuzuschreiben, daß die Frage, welche seine Partei zum "paramount issue" hatte machen wollen, vollständig verdunkelt wurde, und daß die „abtrünnigen" Demokraten, die sich schon zur Rückkehr entschlossen hatten, noch im letzten Augenblick größtentheils wieder umkehrten.

Ob die republikanische Partei es verstehen wird, sich trotz ihres glänzenden Sieges weise zu mäßigen, und ob sie sich namentlich vor dem Irrthume hüten wird, ihn als eine Gutheißung ihrer ganzen Politik auszulegen, wird schon die nächste Zukunft zeigen. Die demokratische aber wird unter allen Umständen neue Bahnen einschlagen, oder vielmehr im Großen und Ganzen wieder die Pfade wandeln müssen, die sie nahezu seit Anbeginn der Republik bis zum Erscheinen Bryans verfolgt hat. Je „paternalistischer" sich die republikanische Partei geberdet, d. h. je mehr sie einzelne Personen oder Klassen auf Kosten der Gesammtheit begünstigt und nach dem Grundsatze verfährt, daß die Regierung zur Förderung von Privatinteressen eingesetzt ist, desto mehr werden die alten demokratischen Lehren wieder zur Geltung kommen. Der Versuch der demokratischen Partei unter Bryan-Altgeld'scher Führung, die republikanische im Paternalismus noch zu übertrumpfen, ist so gründlich fehlgeschlagen, daß er schwerlich wiederholt werden wird. Zwei väterliche Parteien, die sich nur in der Art der vorgeschlagenen Regierungseinmischung von einander unterscheiden, sind entschieden zu viel. Das Volk muß wieder an den Gedanken gewöhnt werden, daß in der Politik der Segen nicht von oben kommt, oder mit anderen Worten, daß es durch die Politiker nicht reich gemacht werden kann. Sieht es das ein, so wird es auch die Hebung der „Prosperität" mittels blutiger Unterjochungskriege, die unnöthige Vermehrung des Heeres und der Flotte, die übermäßige Besteuerung, die Subsidien und die nur den Monopolen zugute kommenden Schutzzölle verwerfen. Daher ist der unumwandelten demokratischen Partei ihr Programm sozusagen schon von selbst gegeben. Die republikanische Partei hätte nie so dreist allen Ueberlieferungen der Republik in's Gesicht schlagen können, wenn nicht die demokratische ihrer Vergangenheit erst recht untreu geworden wäre.

Vor der Hand sind freilich die Republikaner im Weißen Hause sowohl wie in beiden Zweigen des Kongresses am Ruder, aber nur, wenn sie sich mäßigen, wird ihnen die Macht längere Zeit verbleiben. Denn schon in zwei Jahren finden wieder Wahlen für das Abgeordnetenhaus statt, und das gibt den Gegnern des Paternalismus und des aus demselben geborenen Imperialismus gerade Zeit genug, sich um neue Führer zu sammeln.

Japans Wirthschaftspolitik.

Das Novemberheft der „North American Review" enthält einen Artikel über „Die industrielle Revolution in Japan", in welchem der Verfasser, Graf Okuma, der frühere Premierminister Japans, in sehr interessanter Weise die wunderbaren Veränderungen beleuchtet, welche innerhalb eines Menschenalters in jenem alten Lande Platz griffen.

„Ein altes Land mit einem jungen Volke", meint Okuma, sei Japan im Vergleiche zu den Ver. Staaten, welche er als „ein junges Land mit einem alten Volke" bezeichnet, und er hat damit Recht, insofern Japan als Staat uralt ist, während das japanische Volk als neuzeitliches Kulturvolk der Jahre nach noch in den Kinderschuhen steckt. Es ist erst dreißig Jahre her, daß in Japan das alte Feudalsystem, welches so festgewurzelt schien, über den Haufen geworfen wurde und die „Restauration" — der Neuausbau des Reiches auf fortschrittlicher Grundlage — einsetzte. Vor fünfzig Jahren stak Japan nach abendländischen Begriffen noch tief im 12. Jahrhundert, heute steht es mit beiden Füßen in der Neuzeit. Die mittelalterliche Regierung hat unvermittelt der neuzeitlichen verfassungsmäßigen Monarchie Platz gemacht.

Das Land wurde dem Welthandel geöffnet durch Handelsverträge, welche die Einfuhrzölle auf 5 Prozent vom Werth beschränkten. Zugleich wurde es den Einflüssen der westlichen Zivilisation und Gesellschaft zugänglich gemacht, und mit einer wunderbaren Bereitschaft beeilten sich die oberen Schichten des japanischen Volkes, die Kleidung und Lebensweise des Abendlandes für sich anzunehmen. Da konnten schlimme Störungen nicht ausbleiben. Gewisse uralte japanische Industrien litten schwer darunter. Zahllose Arbeiter gingen der Arbeit verlustig, welche sich seit Jahrhunderten unter ihren Sippen vertheilt hatte; es blieb dem dicht besiedelten Lande hauptsächlich nur der Ackerbau und die Ausfuhr einfacher Industrieprodukte, bis die Regierung, so gut es ihr möglich war, Fabrikanlagen errichtete und neuzeitliche Arbeitsmethoden einführte.

Die Veränderung war eine gewaltsame und tiefeinschneidende, aber die Japaner zeigten nicht nur außerordentliche Anpassungsfähigkeit, sondern auch außerordentliche Zähigkeit und Ausdauer, und haben auf diese Weise viel erreicht. Graf Okuma fügt seinem Artikel Tabellen ein, welche erkennen lassen, daß in den einunddreißig Jahren von 1868 bis 1899 die Ausfuhr Japans von $16,000,000 auf $166,000,000 stieg, während in derselben Zeit die Einfuhren sich von $26,000,000 auf $443,000,000 vermehrten. Innerhalb der letzten zwölf Jahre hat sich die Ausfuhr Japans von Fabrikaten nahezu verzehnfacht; eine gute Leistung für ein junges Volk, dem vor ein paar Jahrzehnten die Maschinenarbeit noch völlig fremd war und das auswärtigen Fabrikaten einen so geringen Zoll auferlegte, daß es thatsächlich unter einem Freihandelsystem arbeitete. Der Zoll von 5 Prozent vom Werthe ist ein reiner Finanzzoll, und man hat von ihm niemals beansprucht, daß er den einheimischen Industrien irgendwie Schutz oder Förderung gebe.

Der Appetit kommt mit dem Essen. Wie die neuzeitlichen Industrien Japans erstarken und lohnenden Gewinnst abwerfen, mehren sich die Stimmen, die nach Zollschutz schreien. Man verdient gut, aber man will mehr verdienen; man wächst schnell zu stattlicher Größe, aber man will schneller wachsen, und weist zur Begründung seiner Forderungen auf die Ver. Staaten hin, deren Industrien unter dem Schutzzollsystem, und angeblich dank diesem, so herrlich emporblühten, daß sie heute auch im Auslande jedem Wettbewerb gewachsen sind. Aber diese Leute in Japan, denen das Reich- und Großwerden nicht schnell genug geht, werden mit ihrer Ansicht kaum durchdringen. Die besten Köpfe Japans — darunter Graf Okuma — wollen von Schutzzöllen nichts wissen, und machen geltend, daß gerade im Beharren auf der eingeschlagenen Freihandelbahn der Weg zur zukünftigen wirthschaftlichen Größe Japans zu suchen ist, und es wäre wohl in der That kaum möglich, ein überzeugenderes Argument zugunsten der Freiheit des Handels in Japan beizubringen, als den Fortschritt, den das Land unter dem Freihandelsystem machte. Dieser Fortschritt ist der Thatkraft und Intelligenz des japanischen Volkes zu danken. Die Japaner haben innerhalb eines kurzen Zeitraums Schwierigkeiten überwunden, vor denen manches andere Volk zurückgeschreckt wäre, wie sich manches Volk thatsächlich von geringeren in's Bockshorn jagen ließ, und sie waren in ihrem Kampfe einzig und allein auf sich selbst angewiesen. Ein Volk, welches dergleichen fertig brachte, braucht zu seiner wirthschaftlichen Entwickelung keines künstlichen Schutzes und wird die besten Erfolge erzielen, wenn ihm die freieste Benutzung aller Hilfsquellen, die ein unbehinderter Handel bietet, gesichert bleibt. Es ist den Japanern ohne Zollschutz gelungen, innerhalb weniger Jahrzehnte ihre Einfuhr von Baumwolle um das Vierzigfache zu erhöhen und eine dementsprechende einheimische Baumwollwaaren-Industrie aufzubauen, und sie werden zweifelsohne in derselben Weise nach und nach andere Industrien in ihr Inselreich verpflanzen und großziehen, wenn sie sich nicht in einem Augenblick der Verblendung und Uebereilung einfallen lassen, Säuglings-Industrien durch Besteuerung des Volkes groß ziehen zu wollen. Es fehlt jedenfalls in Japan, wie anderswo, nicht an Leuten, die unter dem Deckmantel des Patriotismus eine Wirthschaftslehre predigen, welche die Wenigen begünstigt auf Kosten der Vielen, aber es ist nicht anzunehmen, daß ein Land, welches unter dem Freihandel so gute Erfolge erzielte, sich nachträglich einem System in die Arme werfen sollte, das bestenfalls nur für Schwache gut ist, die sich dem Wettbewerb nicht gewachsen fühlen. Man hat Japan oft das England Ostasiens genannt; wenn es den Namen weiter verdienen und wirthschaftlich sein Vorbild erreichen will, so muß es an dem Freihandel festhalten.

Lokalbericht.

Alschuler voraus.

Siegt in Chicago mit 13,723 im County mit 8,000 Stimmen.

Eine schwache Möglichkeit, daß er erwählt worden ist.

Lorimer ist entthront!

Das Ergebniß im 6. Kongreßbezirk zweifelhaft.

Der Countyrath erhält eine demokratische Mehrheit.

Das Ergebniß der gestrigen Wahl, soweit dabei Chicago und Cook County in Betracht kommen, kann nur für diejenigen überraschend sein, welche den respektiven „Ansprüchen", die von den beiderseitigen Kampagneleitern erhoben wurden, mehr Bedeutung beigemessen haben, als sie verdienten. In der Stadt Chicago werden, unter normalen Verhältnissen, mehr demokratische, als republikanische Stimmen abgegeben, die überwiegend republikanischen Landdistrikte von Cook County pflegen die demokratische Mehrheit innerhalb der Stadtgrenzen wieder auszugleichen. Ging man von dieser feststehenden Thatsache aus, so ließ sich voraussehen, daß zwar Gouverneurs-Kandidat Alschuler, dem außer dem Parteivotum noch viele unabhängige Stimmen sicher waren, in Cook County siegen werde, daß aber Bryan, der nicht auf die ungetheilte Unterstützung der Demokraten rechnen durfte, auch in der Stadt hinter McKinley zurückbleiben würde.

McKinley hat in der Stadt rund 8400 Stimmen mehr erhalten, als Bryan, im County beziffert seine Pluralität sich auf 18,513 Stimmen. Alschuler hat Yates in der Stadt mit 13,723 Stimmen Mehrheit geschlagen, im County aber nur mit 8,000 Stimmen. Aus dem Innern des Staates liegen über die Gouverneurswahl noch keine vollständigen Berichte vor. McKinley hat in Illinois mit etwa 80,000 Stimmen Mehrheit über Bryan gesiegt (vor vier Jahren belief sich die republikanische Mehrheit im Staate auf mehr als 140,000 Stimmen), die Mehrheit Yates' über Alschuler wird eine nur ganz geringe sein, wenn sich nicht gar herausstellt, daß der demokratische Gouverneurs-Kandidat den republikanischen geschlagen hat. In Kane County, das sonst mit 2,500—3,000 Stimmen Mehrheit republikanisch zu „gehen" pflegt, hat Alschuler eine Pluralität von nahezu 4,000 Stimmen Mehrheit erhalten; er hat dort beiläufig 2,600 Stimmen mehr erhalten als Bryan.

Die Zusammensetzung der Staats-Legislatur ist noch zweifelhaft. Im Senat werden die Republikaner eine Mehrheit von neun Stimmen haben, 30 gegen 21; zu Mitgliedern des Hauses sind nach den vorliegenden Berichten 74 Republikaner und 70 Demokraten gewählt — betreffs der übrigen 9 Sitze liegen noch keine genauen Nachrichten vor. Nachstehende Tabelle gibt das Ergebniß der Präsidentenwahl in der Stadt Chicago, nach dem Gesammtvotum der Wards geordnet:

Präsidentenwahl.

Ward	McKinley, Rep.	Bryan, Dem.	Woolley, Prob.	Barker, Volksp.	Debs, Soz. Dem.	Maloney, Soz. Arb.
1	2871	3603	21	3	23	1
2	4307	2964	31	6	16	6
3	5374	2558	11	—	9	—
4	5730	3080	28	3	46	—
5	3369	5603	42	12	72	13
6	3186	7856	32	1	68	1
7	3009	3599	20	—	84	4
8	2174	5183	36	3	124	3
9	3253	5970	33	10	209	16
10	7631	9411	124	25	394	25
11	5089	4438	54	1	69	2
12	11610	7942	162	6	110	1
13	5924	4585	88	1	125	1
14	6859	6591	70	3	488	19
15	7107	7853	106	5	516	6
16	3988	6718	73	7	217	5
17	2235	2196	25	—	68	7
18	2458	5127	50	6	72	5
19	3279	5800	26	2	41	11
20	2910	3384	42	1	65	1
21	3320	4088	20	4	52	2
22	3654	3610	43	3	124	3
23	3817	3186	19	—	106	—
24	5135	4554	25	—	36	2
25	8788	5013	54	1	187	6
26	6862	7090	138	6	181	7
27	4486	3145	62	11	171	33
28	3477	3250	42	22	97	18
29	2506	6075	53	8	35	25
30	9891	11254	175	19	292	15
31	7307	4152	204	2	146	11
32	12045	4677	97	2	58	1
33	4705	4300	77	7	180	5
34	12694	6009	238	9	606	34
35*	1739	567	28	—	27	7
Landbezirke**	22500	12500	—	—	—	—
Total	205111	186693	3348	189	5125	295
Pluralität	8413					

*) Ein Prezinkt fehlend.
**) Das Votum der Landbezirke ist schätzungsweise angegeben.

In Bezug auf die Gouverneurs-Kandidaten stellte sich das Ergebniß beträchtlich anders, und zwar so:

Gouverneurswahl.

Ward	Yates, Rep.	Alschuler, Dem.	Barnes, Prob.	Van Line, Volksp.	Perry, Soz. Dem.	Hoffmann, Soz. Arb.
1	2747	3727	18	5	24	3
2	4079	3193	30	5	19	4
3	5125	2977	28	2	13	4
4	3090	3895	14	1	23	3
5	3244	5836	39	20	64	25
6	3236	8075	32	8	44	18
7	2333	4288	22	26	53	19
8	2015	4896	47	25	168	32
9	3153	6341	42	9	249	19
10	7472	9623	144	16	254	28
11	4776	4739	40	2	62	20
12	11422	7706	157	9	101	12
13	5539	5391	70	8	74	3
14	6336	7415	74	20	401	12
15	6799	8452	87	8	407	19
16	3868	6930	59	7	109	11
17	2115	2275	29	7	41	3
18	2493	5184	52	1	73	6
19	3053	6258	44	4	83	5
20	2728	3660	37	1	57	3
21	3245	4280	25	2	79	1
22	3309	3647	18	9	67	5
23	3806	3289	27	9	113	2
24	4728	4804	15	—	35	2
25	8051	4636	15	—	64	6
26	6413	7540	86	9	144	15
27	4255	3324	57	1	87	14
28	3370	3375	55	7	79	13
29	2491	6012	35	3	46	6
30	9293	11584	156	32	284	12
31	7080	4542	183	9	148	8
32	10754	6026	73	5	48	1
33	4599	4493	74	17	141	15
34	12145	7421	204	6	575	25
35	1593	654	12	—	27	1
Total	172715	180438	2109	286	4315	370

Was allerseits Wunder nimmt, das ist die geringe Anzahl von Stimmen, welche Eugen V. Debs, der Führer der neuen sozial-demokratischen Partei erhalten hat. Zwar sind für denselben mehr als fünf Mal so viel Stimmen abgegeben worden, als hier vor vier Jahren der Präsidentschafts-Kandidat der Sozialistischen Arbeiter-Partei erhielt, aber dennoch entspricht die abgegebene Stimmenanzahl nicht annähernd den Erwartungen, welche der Kandidat und seine Anhänger gehegt haben, und auch derer nicht, welche der Ansicht gewesen sind, daß die Namen eines Debs, eines Herron auf die Arbeitermassen bedeutende Anziehungskraft ausüben würden.

Bei dem massenhaften Abstreichen der „Tickets" ist die Zählung der für die einzelnen Kandidaten abgegebenen Stimmen nur langsam von statten gegangen, so daß in den Fällen, wo der Stimmenunterschied nur ein geringer ist, das genaue Ergebniß sich noch nicht hat feststellen lassen. Ziemlich sicher scheint indessen die Erwählung der nachgenannten republikanischen Kandidaten zu sein:

Robert M. Simon, Urkunden-Registrator.
John A. Cooke, Kreisgerichts-Sekretär.
John A. Linn, Sekretär des Superiorgerichts.
George Berz, Coroner.
Charles E. Randall und August W. Miller, Mitglieder der Steuer-Einschätzungsbehörde.
Fred W. Upham, Mitglied der Revisions-Behörde.
Joseph E. Gary, Nathaniel C. Sears, Marcus A. Kavanagh und Farlin Q. Ball, Richter des Superior-Gerichts.
Charles S. Cutting, Nachlassenschafts-Richter.
James G. Graff, County-Feldmesser.

Ob Staatsanwalt Deneen wiedergewählt worden ist, steht noch nicht genau fest. Herr Goldzier gibt die Erwählung seines Gegen-Kandidaten zwar zu, doch mag die offizielle Zählung der Stimmen ihm die vermeintliche Niederlage in Sieg verwandeln.

Der Countyrath wird voraussichtlich zehn demokratische (in der Stadt erwählte) und fünf (aus den Landbezirken kommende) republikanische Mitglieder haben, wie folgt:

Rollin B. Organ (D.).
Joseph B. Flanagan (D.).
James B. Dibelka (D.).
Jacob B. Thielen (D.).
Otto Hülsmann (D.).
John Foley (D.).
James S. Daley (D.).
John Czebala (D.).
Michael Irrmann (D.).
Edward Katzinger (D.).
Henry J. Beer (R.).
Joseph Carolan (R.).
Wm. Busse (R.).
Peter M. Hoffmann (R.).
A. Van Steenberg (R.).

Herr Organ ist zum Präsidenten des Conutrathes gewählt worden. Sein republikan. Gegner Hanberg scheint, für dieses Amt, zwar mehr Stimmen erhalten zu haben, als Organ, da er aber nicht zum Mitglied der Behörde erwählt worden, so kann er natürlich auch nicht den Vorsitz in derselben übernehmen.

Ob in der Drainirungs-Kommission, nach der neuen Zusammensetzung, die Republikaner oder die Demokraten die Mehrheit haben werden, ist noch ungewiß. Sicher erwählt sind die Demokraten Wenter, Smyth, Webb und Legner, sowie die Republikaner Carter, Braden, Baker und Cloidt. Hinsichtlich des neunten Platzes bleibt noch abzuwarten, ob Lloyd J. Smith oder Alexander Jones denselben einnehmen wird. Sollte Smith erwählt werden, so wäre das lediglich der Bekämpfung des Jones von Seiten Burkes und der demokratischen Maschine zuzuschreiben. Smith soll den demokratischen Machern für ihre Unterstützung zugesichert haben, daß er als Mitglied der Behörde bei deren Organisirung nicht mit seinen republikanischen Kollegen stimmen würde. Ob er Wort halten würde, das ist aber sehr zweifelhaft — vielleicht dann, wenn die Demokraten sich dazu verständen, ihn selbst zum Präsidenten der Kommission zu erwählen, was denn ja auch ein recht niedliches Schauspiel sein würde.

Ueber den Ausfall der Kongreßwahl in Chicago und Cook County liegen genaue Berichte bis jetzt erst aus sechs Bezirken vor. Im ersten ist der Republikaner James R. Mann mit großer Mehrheit wieder erwählt worden. Im zweiten Bezirk ist Wm. Lorimer seinem jungen und fast ganz unbekannten demokratischen Gegner Feely unterlegen, was ihn zugleich auch seinen Thron als Parteiboß kosten dürfte. Im dritten Bezirk ist der Demokrat George P. Foster wiedergewählt, und der fünfte Bezirk hat den Demokraten McAndrews zu seinem Vertreter erkoren. Im siebenten Bezirk ist natürlich der Republikaner Foß wiedergewählt. Das Ergebniß der Wahl im sechsten Bezirk: ob Boutell, ob Hoechster, ist noch zweifelhaft.

Zu Mitgliedern der staatlichen Steuerausgleichungsbehörde sind von hier aus vier Demokraten und drei Republikaner gewählt, nämlich: im ersten Kongreßbezirk, George F. McKnight, R.; 2., Charles G. Schumacher, D.; 3., Peter J. Schaefer, D.; 4. Thomas F. Scully, D.; 5. William Kells, D.; 6., Henry Severin, R.; 7., James J. M'Comb, R.

Der famose Bauplan, welchen der Geschäftsführer der County-Verwaltung, Herr Healy, sich vom County-Baumeister hat aushecken lassen, ist von der Wählerschaft mit überwältigender Mehrheit abgelehnt worden.

Im demokratischen National-Hauptquartier herrschte gestern Tags über eine erzwungene Heiterkeit. Als dann im Laufe des Abends die ersten Wahlberichte einliefen, wurde die Stimmung in den glänzenden Räumen, welche man im Auditorium-Gebäude für die Kampagne-Bureaux benutzt hat, eine sehr gedrückte. Einer von den Herren nach dem andern nahm seinen Hut und empfahl sich still, bis schließlich auch der Generalissimus Jones sich zurückzog und damit das Signal zum allgemeinen Aufbruch gab. Jenseits der Congreß Str., beim republikanischen Generalstab, ging's inzwischen hoch und lustig her. Herr Hanna war zwar nicht zur Stelle, um seinen Triumph da mitfeiern zu können, wo er an der Vorbereitung desselben mitgewirkt hat, aber auch die Herren Payne und Heath waren zur Entgegennahme der Glückwünsche gern erbötig.

Im republikanischen Staats-Hauptquartier war die Fröhlichkeit keine so große. Die Berichte, welche aus Stadt und Land einliefen, zeigten zu deutlich, daß Alschuler weit mehr Stimmen erhielt, als Bryan. Die Erwählung des republikanischen Gouverneurs-Kandidaten schien ernstlich in Frage gestellt, und wenngleich man diesem gegen Mitternacht schon zum Siege gratulirt hat, so wird es sich doch noch erst herausstellen müssen, ob man dazu Ursache gehabt hat, oder nicht. — Im demokratischen Staats-Hauptquartier hält man vorläufig noch an der, freilich recht schwachen Hoffnung fest, daß Alschuler erwählt sein möchte.

In den County-Hauptquartieren ging's weder auf republikanischer noch auf demokratischer Seite sehr vergnügt her. Die Demokraten hatten fast mit Sicherheit auf die Erwählung ihres County-Tickets gerechnet, sie müssen sich nun mit der Kontrolle über den Countyrath begnügen, welche ihnen bei der genaueren Nachzählung der Stimmen womöglich auch noch entgehen mag. Die Republikaner betrauerten außer diesem Verlust besonders die Niederlage ihres Feldherrn Lorimer.

CASTORIA
für Säuglinge und Kinder.
Die Sorte, Die Ihr Immer Gekauft Habt
Trägt die Unterschrift von Chas. H. Fletcher

Stiftungsfest des Kriegervereins.

Der Deutsche Krieger-Verein von Chicago, der im Herbst vorigen Jahres das erste Vierteljahrhundert seines Bestehens gefeiert hat, beabsichtigt, am nächsten Samstag, den 10. November, sein 26. Stiftungsfest zu begehen. Das Arrangementskomite hat alles Mögliche aufgeboten, um die Feier des 26. Geburtstages derjenigen des 25. würdig zur Seite zu stellen. Die Kameraden Alex Maffee (Vorsitzer), Dr. Gaul, P. Seurig, Wm. Jende, John Arendt, Carl Fischer, Dr. Schukat, Wm. Schulz, L. Tanzer, L. Plötz, H. Klein und Andere bemühen sich, den Gästen und Kameraden einen hohen Genuß zu bereiten. Das Fest wird aus einem ausgezeichneten Konzert mit Solo-Vorträgen, unter freundlicher Mitwirkung von Frau Katzenberger und Herrn H. Dietz, aus Reden und aus einem Ball bestehen. An demselben Abend erfolgt die Uebergabe der von Kaiser Wilhelm II. dem Zentralverband der deutschen Kriegervereine von Chicago und Umgegend verliehenen Fahne an den gastgebenden Verein, bei welcher Gelegenheit der deutsche Konsul die Festrede halten wird.

Für das Fest ist folgendes Programm aufgestellt worden:

„In Treue fest", Marsch . . . . Herold
Orchester.
Ouverture „Soldatenleben" . . . . . Keler Bela
Orchester.
Begrüßungsrede . . . . . . Präsident Kam. F. Klinkert
„Liebeszauber", Walzer-Rondo . . . . Chas. Kunkel
Lied, vorgetragen von Frau Anna Katzenberger.
Klavierbegleitung von Prof. Gabriel Katzenberger.
„Ulanenruf", Charakterstück . . . . Eilenberg
Orchester.
„Rheinweinlied" . . . . Ries
Bariton-Solo, vorgetragen von Herrn Hermann Dietz;
Klavierbegleitung von Prof. F. A. Kern.
„Die drei Musketiere", Marsch (neu) . . Geo. Kalbitz
Orchester.
Festrede, gehalten vom deutschen Konsul, Herrn Dr. W. Weber.
„Die drei Ulanen" . . . . Ludolph Waldmann
Lied, vorgetragen von Frau Katzenberger.
(Klavierbegleitung: Prof. G. Katzenberger.)
Orchester.
„Schwarze Wolken", Lied aus der Operette „Der Feldprediger" . . . . Millöcker
Vorgetragen von Herrn Hermann Dietz.
(Klavierbegleitung: Prof. F. A. Klein.)

* Die Polizei bezweifelt die Wahrheit der Angaben von Walter Graves, der (wie gestern berichtet wurde) an der Ecke Halsted und Van Buren Str. von einem Schwarzen um Schmucksachen im Werthe von $500 beraubt worden sein will, die er abliefern sollte. Da die Schutzleute in den Wahllokalen beschäftigt waren, mußte die Untersuchung des Falles vorläufig unterbleiben.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere Mutter und Schwiegermutter
Anna Schilling
im Alter von 68 Jahren am Dienstag, den 6. Nov., nach langem Leiden sanft im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Donnerstag, den 8. Nov., Morgens 8 Uhr 30 Min., vom Trauerhause, Nr. 933 Wolfram Str., aus nach der St. Alfonsus-Kirche und von dort nach dem St. Bonifacius-Gottesacker. Um stille Theilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:
Bernhard Schilling, Sohn.
Mathilde Schilling, Schwiegertochter.

Schwächliche Mädchen.

Eltern, achtet auf die Gesundheit Eurer Töchter, wenn sie sich der gefährlichen Periode ihres Lebens nähern, wo sie sich vom Mädchen zur Jungfrau entwickeln. Hütet sie sorgfältig, denn ihre ganze Zukunft hängt von der Sorge ab, die Ihr ihnen zuwendet. Das System ist geschwächt durch die Veränderungen, welche vor sich gehen, und es ist häufig in diesem Alter, daß die tödtliche Schwindsucht sich ihrer Opfer bemächtigt.

Die Ursache der meisten Frauenkrankheiten kann auf diese kritische Periode im Leben des Mädchens zurückgeführt werden.

„Vor ungefähr zwei Jahren befand sich meine Tochter, welche damals in ihrem sechszehnten Jahre stand, bei schlechter Gesundheit. Sie war blaß und dünn, ohne Stärke oder Lebenskraft, in der That, sie war, wie man sagt, gänzlich heruntergekommen. Wir waren natürlich besorgt um sie, und ließen sie von den besten Aerzten behandeln. Sie studirten ihren Fall und obgleich sie alles nur Mögliche thaten, verschafften sie ihr keine dauernde Erleichterung. Der verstorbene Dr. Angel lenkte zuerst meine Aufmerksamkeit auf Dr. Williams Pink Pills for Pale People, und da meine Frau von ihnen als einem guten Anregungsmittel bereits gehört, so entschlossen wir uns, sie bei meiner Tochter zu versuchen. Wir thaten es, und innerhalb acht Wochen war der Hauptgrund ihrer Krankheit entfernt und es zeigte sich eine entschiedene Zunahme ihrer Gesundheit, ihrer Kräfte und ihres Gewichts.

Viele Leute kaufen eine Medizin und nehmen einige Dosen davon. Wenn sie dann nicht geheilt sind, werfen sie sie als nicht gut bei Seite, oder nehmen sie nur ab und zu. Wir machten einen ehrlichen Versuch, unter genauer Befolgung der Anweisungen, und unser Vertrauen wurde belohnt, denn sie erwiesen sich ihr von großem Nutzen. Ihre Wangen nahmen wieder ihre Farbe an, und sie fuhr fort, an Gewicht und Stärke zuzunehmen. Sie ersehen daraus, daß ich sowohl wie meine Frau Vertrauen haben zu Dr. Williams' Pink Pills for Pale People und sie als ein wunderbares Heilmittel anerkennen. Wir haben vielen Leuten von ihnen erzählt, und haben es gerne gethan."

(Gez.) George Loucks, 91 Lincoln Ave., Cortland, N. Y.
Unterzeichnet und beschworen vor mir am 20. Juni 1900.
F. C. Parsons, Oeffentl. Notar.

Dr. Williams' Pink Pills for Pale People

bei allen Händlern zu haben oder werden portofrei versandt nach Empfang des Betrages von 50c die Schachtel oder sechs Schachteln für $2.50 (nie lose oder beim Hundert. Man adressire an Dr. Williams Medicine Co., Schenectady, N. Y.

J. C. Lutz & Co.
1000 1002 & 1004 Milwaukee Ave.
CHICAGO.

Spezielle Bargains für Donnerstag.

Kniehosen-Anzüge. Fancy Cheviot doppelbrüstige Kniehosen-Anzüge für Knaben, Größen 7 bis 15, zu **1.48**

Männer-Unterzeug. Ganzwoll. Kameelhaare Naturwolle Unterhemden und Unterhosen für Männer, mit Seiden-Band und Perlmutterknöpfen **95c**
Schwere wollene fleece-gefütterte Unterhemden und Unterhosen für Männer, mit Perlmutterknöpfen **39c**

Knaben-Sweaters. Navy Blue wollene Sweaters für Knaben, alle Größen . . **58c**

Damen-Slippers. 365 Paar mit Flanell gefütterte tuchene Haus-Slippers für Damen, mit guten ledernen Sohlen und Counters, Größen 5 bis 8 — ein Schuh der $1 werth ist — während dieses Spezial-Verkaufs für . . . **50c**

Damen-Juliets. 185 Paar $1.00 fancy mit Pelz besetzte Juliets für Damen, hübsche warme Schuhe — Größen 4 bis 8 — während dieses Verkaufs für nur **79c**

Damen-Schuhe. 75 Paar solide lederne Knöpf-Schuhe für Damen — jedes einzelne Paar ein wirklicher Bargain — Größen 3 bis 4½ — diese $1.50 Schuhe offeriren wir für nur **79c**

Flanell. 1800 Yards schwerer gefließter grauer und brauner Guineahen Flanell, per Yard **5c**

Comforter-Sateen. 1500 Yards feine Qualität Comforter-Sateen — Längen bis zu 15 Yards — gut werth 18c — per Yard **7½c**

Watte. 10 Kisten feinste reine weiße Sanitary Watte, volle Größe Rolle — werth 25c per Rolle **18c**

Muslin. 2000 Yds. extra schwere ungebleichte Muslin-Reste — per Yard **5c**

Federn. 350 Pfund gute weiche weiße Gänsefedern, 55c werth, per Pfund **33c**

Ticking. 1500 Yards echtfarbiges rothes Ticking, garantirt federdicht, 40c werth, per Yard **19c**

Damen-Capes. 200 PlüschCapes für Damen, von Seiden SealPlüsch gemacht, mit Thibet-Pelz garnirt, $3.75 werth, in diesem Verkauf für **2.25**

Shawls. 100 schwere, ganzwollene Beaver-Shawls, mit seidengebundener Franse, in allen Farben, $6.50 werth, für **3.98**

Damen-Capes. 75 Golf Capes für Damen, von schwerem wollenem Golf-Tuch gemacht, prachtvolle Muster und Farben, $9.50 werth, so lange sie vorhalten, für **4.98**

Pelz-Scarfs. 250 Pelz Scarfs, garnirt mit 6 vollen Schwänzen, werth $2.75 — zu . . **1.48**

Kinder-Reefers. 500 schwere Winter-Reefers für Kinder, gemacht mit großem ausgezacktem Schulter-Cape — reich garnirt — alle Farben — alle Größen von 4 bis 14 — werth von $3.50 bis $4.50 — zu 2.25 u. **1.98**

Wrappers. 850 Damen-Wrappers, gemacht aus echtfarbigem Newmarket Diagonals — blau, schwarz — reich garnirt mit Stickerei und Ruffles — Flounce Rock — 4 Yards Sweep — elegantes Passen — alle Größen — werth $2.75 — bei diesem Verkauf nur **1.69**

Putzwaaren. Short Back Filz Sailors für Damen, mit großem seidenem Puff und Sammet garnirt, werth $1.49, für **98c**
75c Filz-Fedora-Hüte für Damen, mit seidenem Gros Grain Band und Schleife garnirt, für nur **39c**

Basement.
33c für echte Granite eiserne Wasser-Eimer, Größe Nr. 9.
4c für große blaue Granite emaillirte Trinkbecher.
12c für ein großes Knet-Brett, Größe 15×18.
10c für einen großen lackirten Kohlen-Eimer mit doppeltem Boden.
3c für lackirte blecherne Kamm-Behälter.

Groceries.
Gepökelte Spare Ribs, per Pfund 4c
Feine norwegische Salz-Makrelen, per Pfund 10c
Neue holländische Häringe, per Dutzend . . 18c
Runde Sommer-Wurst, per Pfund 8c
2 Pfund Packete Relish gerollter Hafer, per Packet 5c
Yankee gemischter Kuchen, per Pfd. 6c
4 Pfd. Packete Pyramid Seifen-Pulver, per Packet 7c
Neuer Brick-Käse, per Pfund 11c
American Käse, per Pfund 12c
Quart Flasche Salad Oel, für 10c
Buchweizen Pfannkuchen-Mehl, per Pfd. . 2c
Fancy Peaberry Kaffee, per Pfund 15c

Speziell von 9:30 bis 10:30 Vm.
Tuch-Slippers für Kinder, mit Ledersohlen, sind sämmtlich warm gefüttert, Größen 9 bis 2, bei diesem speziellen Verkauf, nur **19c**

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser Vater und Großvater
Joachim Weinberg,
im Alter von 76 Jahren am 6. November gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Freitag, den 9. November, um 12 Uhr Mittags, vom Trauerhause, 4003 S. Ashland Ave., aus nach dem Concordia-Friedhof. Um stille Theilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen: mido
Edwin Weinberg, Henry Weinberg, Louisa Schultz, Töchter.
Hulda Weinberg, Louisa Weinberg, Schwiegertöchter.
Friedrich Schultz, Schwiegersohn.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein geliebter Gatte und unser lieber Vater
Christlieb Schulz
am 6. November, Morgens, im Alter von 55 Jahren 2 Wochen und 4 Tagen sanft im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Freitag, den 9. November, um 12.30 Uhr, vom Trauerhause, 499 N. Paulina Str., nach der St. Johannes-Kirche an der Ecke von Superior und Bickerdike Str., und von da nach dem Concordia-Friedhof. Um stille Theilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:
Maria Schulz, Gattin.
Emil, Emma, Helena, Reinhold, Carl, Anna, Martha und Heinrich, Kinder.
mdo Nebst Verwandten.

Danksagung.

Für die prompte Auszahlung des Sterbegeldes meines verstorbenen Gatten,
Friedrich F. J. Steinbock,
sage ich der Supreme-Loge der K. u. L. of H. meinen herzlichsten Dank, ebenso der Lady Valentine-Loge No. 496. Ich werde den Orden jedem meiner Bekannten empfehlen. Achtungsvoll,
Maria Steinbock.

Danksagung.

Freunden und Bekannten unsern herzlichsten Dank für die Theilnahme beim Begräbniß unseres lieben Sohnes
Willie,
für die schönen Blumen, und besonders Herrn Pastor Lambrecht für die trostreichen Worte am Sarge.
Wilhelm und Auguste Friese, Eltern.
Emma Friese, Schwester.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere geliebte Mutter
Anna Maria Kascht
am Dienstag, den 6. November, im Alter von 78 Jahren sanft im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Freitag, den 9. November, um halb 9 Uhr Morgens, vom Trauerhause, 918 Noble Ave., nach der St. Alphonsus-Kirche, und von da nach dem St. Bonifazius-Gottesacker. Um stille Theilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:
Susanna Orth, Barbara Leisen, Katherina Fürst, Margaretha Leisen, Maria Lichter, Angela Moreth, Helena Lichter, Töchter,
mdo Nebst Schwiegersöhnen und Enkeln.

THE AUDITORIUM
Jährliche
Blumen-Ausstellung
Von 10 Vorm. bis 10 Abends.
Konzerte Nachmittags und Abends.
Eintritt—25 Cents.
Speziell heute: Rosen und Tafel-Dekorationen.

Zehntes großes Stiftungs-Fest und Ball,
veranstaltet vom
Germania Frauen-Verein,
am Sonntag, den 11. November,
in der Aurora-Turnhalle.
Ecke Division Straße und Ashland Avenue.
Anfang 3 Uhr Nachm. Musik v. Chas. Strucks Orchester.
Ticket 15 Cents die Person. mifa

THE RIENZI,
Ecke Diversey, Clark und Evanston Ave.
KONZERT
Jeden Abend und Sonntag Nachmittag!
EMIL CASCH.

JOHNSON BROTHERS

1644 to 1650 MILWAUKEE AV.

Beste deutsche Strickwolle, per Strang ... **18c**

Schweres doppelbrüstiges fleece-gefüttertes Unterzeug für Männer, während dieses Verkaufs nur ... **48c**
Schwarz und weißgestreifte Hemden für Männer ... **29c**
Feine Beaver-Ueberzieher für Männer, in schwarz, blau oder braun, gut gemacht, mit Sammet-Kragen und besetzt, während dieses Verkaufs ... **4.98**
Knaben-Reefers, aus feinem blauem Chinchilla gemacht, mit Sammet-Kragen, werth 2.50, in diesem Verkauf ... **1.48**
Feine wollene Cashmere-Hosen für Männer, werth 2.50, während dieses Verkaufs ... **1.48**
Blankets, volle Größe ... **49c**
Eiderdown Flanell, 27 Zoll breit, werth 10c, Verkaufspreis ... **5c**
27 Zoll breites Plaid, neue Muster, großes Assortiment, werth 18c, Verkaufspreis ... **12½c**
Fleece-gefütterte Unterhemden u. Unterhosen für Kinder, aufwärts von ... **15c**
Fleece-gefütterte Hemden und Beinkleider für Damen, werth 39c, Verkaufspreis ... **25c**
Oeltuch-Muster für Oefen, 1½ Yard Square, nur ... **55c**

Groceries.

New Yorker Buchweizen-Mehl, 4 Pfund für ... **9c**
Hanf-, Canary oder Rüb-Samen, per Pfd. ... 3½c
Guter Reis, 4 Pfd. für ... .10c
Unser 15c fancy Santos-Kaffee, 4 Pfd. ... .50c
City Soda Crackers, per Packet 5c
A.-B. oder E.-Z. Ofenschwärze, Flasche 5c
Gute Butterine, per Pfd. ... .12½c
Superlativ oder Washburn's Gold Medal Mehl, 24½ Pfd.-Sack, 53c; ¼ Bbl.-Sack, 1.00; ½ Bbl.-Sack ... **1.98**
Santa Claus Seife, 10 Stücke für ... 25c

Crockery.

Glatte Ofenröhre, 6 Zoll 8c
Elbogen, 6 Zoll, vierstückig 5c
Ofenbretter, papiergefüttert, 26x26, für ... .19c
Stahlbeile, immer zu 39c verkauft, für ... .19c
Bocksägen, gutes Blatt, für ... .35c
Aschsiebe, 12x14, für 5c
Puppenwagen, für ... .15c
5c Puppenkopf, für 2c
Kaffeemühlen, für ... .10c
Cosmopolitan Mantle, immer zu 25c verkauft, für ... **10c**

Räumungsverkauf von Pianos.

Eine sehr ungewöhnliche Gelegenheit diese Woche in Lyon & Healy's.

Leset die Liste der Spezial-Bargains.

Ferner echte Preis-Reduktionen an dem feinsten Lager von neuen Pianos, das je unter einem Dach beisammen war.

Steinways, Knabes, Fischers, Krakauers, Sterlings und Andere. — Leichte Abzahlungen.

Wenn Ihr Euch irgendwie für ein Piano interessirt, kommt sofort und inspizirt die neun neuen Uprights, in fancy Gehäusen, ein Fabrikat, das außerhalb unseres regulären Lagers steht, und die wir jetzt zum ersten Male offeriren. Sie repräsentiren eine mißglückte Spekulation von unserer Seite (sie sind etwas abgelagert, aber trotzdem neu, und nie verkauft gewesen), und um mit denselben aufzuräumen, verkaufen wir sie zu $109 auf leichte Abzahlungen. Dies ist eine großartige Gelegenheit.

Eine weitere Spezialität.

Wir kauften soeben von einer „Chattel Mortgage"-Firma eine Partie von vierzehn gebrauchten Uprights, einschließend wohlbekannte Namen, wie Steinway, Fischer, Decker u. s. w., und erhielten sie zu einem so geringen Preis und verkaufen sie wieder so billig, daß die ersten Besucher sie kaufen sollten. Wer immer ein taugliches gebrauchtes Upright wünscht, sollte früh kommen.

Noch eine Spezialität.

Zwanzig neue Uprights in eleganten Gehäusen, aus fancy Holz, von einem guten New Yorker Fabrikanten, gut gemacht, feiner Ton, feine Aktion, neueste Konstruktion in jeder Beziehung und durchaus empfehlenswerth. Anderswo müßt Ihr von $300 aufwärts für ein solches Piano bezahlen, aber wir kauften diese Partie so vortheilhaft ein, daß Ihr sie zu $200 und $225 auf leichte Abzahlungen erhalten könnt.

Preis-Inducements in neuen Pianos.

Wir haben einige wundervoll attraktive Werthe in neuen Upright-Pianos zu $125, $135, $145 und aufwärts. Das Piano, das wir zu $175 offeriren, hat so glänzende Vorzüge, daß es nicht genug empfohlen werden kann, und, wenn in das „Drawing Room" gestellt, wird es für ein viel theureres Instrument angesehen werden.

Mandolinen- und Harfen-Einrichtung.

Beachtet die Uprights zu $150 und $175, enthaltend eine Vorrichtung, die den Spieler in den Stand setzt, Mandolinen- und Harfenspiel nachzuahmen. Dies ist der beste Werth dieser Art, der je auf den Markt gebracht wurde.

Prachtvolle 1901 Muster.

Ein paar Zeilen Satz können keine Idee von der Schönheit des neuen Stils in Piano-Gehäusen geben, die wir soeben von den großen Steinway-, Knabe-, Fischer-, Krakauer- und Sterling-Fabriken erhielten. Der vorherrschende Stil der Feinheit dieser prachtvollen Schöpfungen wird nicht nur von Sachverständigen anerkannt. Aber die verlockende Ton-Qualität spielt die Hauptrolle bei dem unvergleichlichen Erfolg dieser Instrumente.

Viele gebrauchte Pianos.

Die umgetauschten und von Miethern zurückgegebenen Pianos sammeln sich an. Diese Woche offeriren wir eine seltene Auswahl für irgend Jemanden, der ein zweckdienliches Piano in erster Klasse Ordnung zu einem Bruchtheil seines Originalwerthes sucht. Unter denselben befinden sich:

Großes Chickering Upright, $195; Hallet & Davis' Upright, $175; Dobson Upright, $125; Hazleton Upright, $150; New England Upright, $150; Smith Upright, $150; Steinway Upright, $225; Leland Mahagony Upright, $150; Harvard Upright, $150; Marshall & Wendell Upright, $75; Franklin Upright, $190; Bauer Square, $40; Chase Upright, $150; Steinway Grand, aufgegebenes Muster, durchaus renovirt, $300; großes Mahagony Knabe Upright, $300; zwei gebrauchte Knabe Grands, zu einem Opfer; Mathusek Upright, $125; feines Steinway Square, $150; Sterling Mahagony Upright, $200; Emerson Upright, $150; Fischer Upright, $165; Mendelssohn Mahagony Upright, $150; Decker Bros.' Upright, $175; Steinway Square, $90; gebrauchte Steinway Grands, in perfektem Zustand, sehr billig; Everett Upright, extra fancy, $250; Huntington Oak Upright, $175; Kranich & Bach Upright, $150; Fischer Upright, $150; Kellar Mahagony Upright, $190; Steinway Upright, $275; Pease Upright, $125; Lyon & Healy Upright, $100; Washburn Upright, $150, und viele andere.

Pianos zu vermiethen.

Unsere Spezialität bildet das Vermiethen von Pianos. Bedingungen von $3 monatlich aufwärts. Ausnahmenswerthe Fazilitäten, uns jedem individuellem Geschmack anzupassen, da wir eine Auswahl eines enormen Vorraths offeriren. Auch sind wir das einzige Geschäft, welches Steinways und Knabes vermiethet. Von uns gemiethete Pianos sind sorgfältig gestimmt und werden in feinem Stand gehalten.

Die niedrigsten im Preis.

Wir sind immer gerne bereit, Preise zum Vergleichen anzugeben. Unser Korps von Verkäufern ist so groß, daß wir Euch eine Gelegenheit für die durchdringlichste Studie der Piano-Frage bieten können.

Leichte Abzahlungen.

Leichte Abzahlungen werden bewilligt, wenn gewünscht, obgleich die Pianos zu den niedrigsten Baar-Preisen verkauft werden.

Versäumt nicht, uns diese Woche einen Inspektionsbesuch abzustatten.

Lyon & Healy

Wabash Ave. und Adams Str.

Wenn Ihr etwas seht, was Ihr für eine gute Gelegenheit haltet, Euer Geld anzulegen, wird es von Nutzen für Euch sein, vor der Anlage mit Eurem Bankier zu sprechen. Er hat besondere Einrichtungen, sich über Geld-Anlagen zu informiren, und rechnet Euch nichts für seinen Rath. Glaubt nicht, Ihr wißt Alles — das ist nicht der Fall; ebenso wenig weiß der Bankier Alles, aber es ist anzunehmen, daß er manches darüber weiß, was Ihr nicht wißt.

ROYAL TRUST CO. BANK.

ROYAL INSURANCE BLDG.,
169 Jackson Boul.

3 Prozent Zinsen bezahlt für Spar-Einlagen von $1.00 und aufwärts.

Lokalbericht.

Die Wahl und Feuer.

Ein Feuer, das gestern Abend um zehn Uhr in der Speisewirthschaft von Faddis & Yerkes, 172 Clark Str., ausbrach, rief unter der Menge, die in jener Gegend auf Wahlnachrichten wartete, große Aufregung hervor. Die Volkshaufen waren so dicht, daß die Spritzen öfters halten mußten. Der Brand wurde rasch gelöscht.

Die Zahl der Feueralarme war gestern Abend ungewöhnlich groß. In den meisten Fällen wurden durch Feuerwerk und Freudenfeuer kleine Brände verursacht. Auf der Nord- und Nordwestseite rissen Knaben baufällige Häuser ab und verwendeten das auf diese Art und Weise erbeutete Holz zu Freudenfeuern.

Mehrere halbwüchsige Burschen steckten das leerstehende Holzhaus 137 Chestnut Str. in Brand und ergriffen die Flucht. Das Feuer wurde jedoch im Entstehen erstickt.

Ein Freudenfeuer, das Hunderte von Knaben an der Ecke von La Salle und Superior Str. angelegt hatten, nahm so riesige Dimensionen an, daß die Sicherheitsbehörde um Schutz angerufen wurde. Einige Polizisten thaten den Flammen Einhalt. Das Pflaster wurde beträchtlich beschädigt.

„Aelperleben".

Unter obigem Titel hat Herr John Oswald, Dirigent des „Schweizer Männerchor" in Milwaukee, ein dreiaktiges Singspiel verfaßt, mit dessen Aufführung er in unserer Nachbarstadt einen so durchschlagenden Erfolg erzielt hat, daß er sich entschlossen hat, damit auf Reisen zu gehen. Zahlreiche Ortschaften in den Staaten Wisconsin und Michigan hat er bereits besucht, und überall haben er und die kernfrischen Mitglieder seines Personals sich in die Herzen des Publikums gejodelt. Hier in Chicago sollte das Werk nun die Feuerprobe bestehen, und Herr Oswald beabsichtigte zu dem Zweck, hier ein größeres Theaterlokal zu miethen. Das ist ihm leider nicht gelungen, und da abgeschlossene Vereinbarungen mit Schweizervereinen im Osten es ihm für's Erste unmöglich machen, sich hier längere Zeit aufzuhalten, so muß er sich damit begnügen, das Stück am kommenden Sonntag in Müllers Halle, Ecke Sedgwick Str. und North Ave., zur Aufführung zu bringen. Die Mitglieder der hiesigen Schweizerkolonie und Freunde der Aelpler und ihrer bald jauchzenden, bald schluchzenden Gesänge sollten nicht versäumen, der Vorstellung beizuwohnen.

Ohne Unkosten für Euch.

Wenn Ihr leidet, oder Ihr habt Freunde, die an Nieren-, Leber-, Blasen- oder Blut-Krankheiten leiden, schickt eine Postkarte (erwähnt diese Zeitung) an Warner's Safe Cure Co., Rochester, N. Y., und Ihr erhaltet mit umgehender Post eine Probeflasche von Warners Safe Cure und viele werthvolle Rathschläge, absolut kostenfrei.

Ein Gewerkschaftler überfallen.

Bei der Arbeit an der Ecke von 79. Straße und Stony Island Ave. wurde gestern John R. Patterson, ein hervorragendes Mitglied der Maurergewerkschaft, überfallen und schwer verwundet. Der Angreifer soll ein Nichtgewerkschaftler gewesen sein, den Patterson in seiner Eigenschaft als Obmann entlassen hatte. Kurz nachdem der Mann das Gebäude verlassen hatte, wurde Patterson mit zerschmettertem Schädel im Keller aufgefunden. Man brachte ihn nach seiner Wohnung, 80 N. Sheldon Str. Der Arbeiter wurde in der Nähe des Baues verhaftet.

„Boro-Formalin" (Eimer & Amend) ist als antiseptisches Waschmittel für Mund und Zähne unübertrefflich.

Konzert im „Rienzi".

Im Wintergarten „Rienzi", Ecke Diversey Boulevard und Evanston Ave., wird auch heute Abend von Signor Capones Orchester konzertirt werden. Das Programm lautet wie folgt:

Marsch, „The Ameer" ... Herbert
Intermezzo, „Naila" ... Delibes
Ouverture „Martha" ... Flotow
Walzer, „Neu-Wien" ... Strauß
Ouverture, „Wilhelm Tell" ... Rossini
Gavotte, „Dolce Far Niente" ... Braga
Konzert-Ouverture ... Müller
„Der Schmetterling", Obligato für Flöte und Klarinette ... Bendix
Ungarische Phantasie ... Moses
„Träumerei" ... Schumann
Walzer, „Wein, Weib und Gesang" ... Strauß
Marsch, „Un Fior d'Amore" ... Capone

* Extra Pale, Salvator und „Bairisch", reine Malzbiere der Conrad Seipp Brewing Co. zu haben in Flaschen und Fässern. Tel. South 869.

Heinrich-Gesangskonzert.

Am nächsten Samstag Abend im Germania-Klubhause.

Unter den Auspizien des Germania-Männerchores findet am nächsten Samstag Abend im großen Saale des Germania-Klubhauses ein Gesangskonzert statt, welches von dem namhaften Sänger Max Heinrich und dessen Tochter Julia gegeben wird. Mit Recht gilt Max Heinrich als der zur Zeit hervorragendste Liedersänger dieses Landes. Wie schon sein Name erkennen läßt, ist er von Hause aus ein Deutscher. Er hat eine Reihe von Jahren in Boston als Konzertsänger und Gesanglehrer zugebracht und alsdann seinen Wohnort nach Chicago verlegt. Den guten Ruf, der ihm vorausgeeilt war, hat er im letzten Winter hier durch wiederholtes Auftreten vor der Oeffentlichkeit glänzend bewahrheitet. Meisterhaft beherrscht er die Kunst des Vortrags, in welcher von den meisten der amerikanischen Sänger und Sängerinnen bekanntlich viel gesündigt wird. Die nämlichen hervorragenden künstlerischen Eigenschaften, welche Herr Heinrich aufweist, bekundet auch seine Tochter Julia. Dieselbe hat während des vergangenen Winters auf der hiesigen Konzertbühne ebenfalls große Triumphe gefeiert. Dem Auftreten der Beiden im Liedervortrag, am nächsten Samstag im Germania-Klubhause, darf man deßhalb mit großer Spannung entgegensehen. Das Programm umfaßt auch die Gaudeamus-Lieder von Ad. Jensen, nach Victor von Scheffels Dichtung; die Zusammenstellung desselben lautet wie folgt:

Die Post ... Franz Schubert
Ständchen ... Franz Schubert
Die Taubenpost ... Franz Schubert
Das Fischermädchen ... Franz Schubert
Die Allmacht ... Franz Schubert
Herr Max Heinrich.
Wiegenlied ... Johannes Brahms
Die Wasserrose ... Richard Strauß
Die junge Nonne ... Franz Schubert
Frl. Julia Heinrich.
Drei Duette:
a) Gondoliera ... G. Henschel
b) „Amour Villageoise" ... Gor. Thomas
c) Mein Herz werde wach ... Gor. Thomas
(Herrn Max Heinrich gewidmet.)
Herr Max Heinrich, Frl. Julia Heinrich.
Gaudeamus (Victor von Scheffel), komponirt von Ad. Jensen.
1. Ausfahrt.
2. Lied fahrender Schüler.
3. Altassyrisch.
4. Die Maulbronner Fuge.
5. Das Hildebrand-Lied.
6. Die Heimkehr.
7. Der Fünfundsechziger.
8–11. Lieder von Rothenstein.
Herr Max Heinrich.
Am Piano: Frl. Julia Heinrich.

Der Freiheit Blitzableiter.

Die Freiheitsstatue auf Liberty Island im New Yorker Hafen wurde kürzlich vom Blitz getroffen und kam unbeschädigt davon. Ein Strahl traf den erhobenen Arm und anderer schlug sie gerade auf die Stirn. Die Statue wird von dem feinsten, je hergestellten Blitzableiter-System geschützt. Blitzschläge sind nicht mehr gefährlich als Krankheit, und doch wollen viele Leute ihr Heim vor Schaden schützen, während sie ihren Körper diesem todbringenden Feinde aussetzen. Das beste Schutzmittel in der Welt ist Hostetters Magenbitters. Es wird das System reinigen, die Nerven stärken und das Blut bereichern. Es thut das, indem es die Verdauung kräftigt. Gute Gesundheit hängt allein von der richtigen Abführung dieser wichtigen Funktion ab. Schwäche an dieser Stelle führt zur Verstopfung, Indigestion, Dyspepsie und Gallevergiftung. Das Bitters stärkt und heilt schwache Magen. Sehet zu, daß unsere Privat-Steuermarke den Hals der Flasche bedeckt. 4—11no

Fünfzehntes Stiftungsfest.

Am nächsten Sonntage veranstaltet der Turnverein Lincoln in seiner Halle, zur Feier seines 15jährigen Bestehens eine theatralisch-musikalisch-gymnastische Abendunterhaltung mit Ball. Der erste Theil des vielversprechenden Programms wird aus Kunstturnen der besten Turner des „Lincoln", Floretfechten und musikalischen Vorträgen bestehen. Den Glanzpunkt des Abends wird die Aufführung des zweiaktigen Lustspiels „Humoristische Studien" bilden. Die besten dramatischen Kräfte des Vereins wirken mit und aus besonderer Gefälligkeit der beliebte Komiker und Turner Julius Nathanson. Das Stück ist von zwerchfellerschütternder Wirkung und durch Gesangseinlagen gewürzt. Das vollständige Programm ist folgendes:

1. Ouverture ... Harmonie-Orchester
2. Ansprache. Turner Hermann Michel, erster Sprecher des Vereins.
3. Violin-Solo ... Herr John Perz
4. Florett-Fechten, Turner Aug. Hoffmann und Wm. Wiedmayer.
5. Kunstturnen am Reck, Aktive des Turnvereins „Lincoln".
6. Orchester.

„Humoristische Studien", Lustspiel in zwei Akten von Lebrun. Aufgeführt von Mitgliedern des T.-V. „Lincoln". Personen: Gottlieb Müller, ein reicher Privatmann (Herr Rud. Weidemann); Gretchen, dessen Tochter (Frl. Hulda Weidemann); Fritz, dessen Neffe, Jurist, (Herr Louis Schneider); Brauser, Theologe (Herr Hugo Müller); Kalinsky, Faktotum (Herr Jul. Nathanson); Krebs und Sauger, Wucherer (Herr Hugo Schubel); ein Kellner (H. W. Kenne). — Regie: Rudolf Weidemann — Ort der Handlung: Eine Universitätsstadt.

Schreckensherrschaft.

Alderman Stanley Kunz und seine Satelliten führten gestern in der 16. Ward eine Schreckensherrschaft. Die Terroristen zogen lärmend einher und bearbeiteten Republikaner und unabhängige Demokraten mit Fäusten. Der „Achtbare" soll das Signal zum Beginn der Attacke gegeben haben, indem er sich auf John Wisniewski, von Nr. 218 Cleaver Str., stürzte und die Kraft seiner Fäuste an ihm erprobte. Er erklärte, er sei dazu berechtigt, da Wisniewski Republikaner geworden sei, trotzdem er ihm Gefälligkeiten erwiesen habe.

Der Einzige, welcher der Rotte Korah Widerstand entgegenzusetzen wagte, war der Schankwirth John Szymcyk, von Nr. 706 Noble Str. Er ergriff, als die Horde über ihn herfiel und ihm die Kleider vom Leibe riß, einen Knüppel und ein Schießeisen und trieb sie damit in die Flucht. Kunz befand sich in diesem Fall nicht unter den Angreifern.

Die Sicherheits-Behörde wurde in Kenntniß gesetzt, schritt jedoch nicht ein.

* Die fünfte Jahresversammlung der Illinois State Conference of Charities wird am nächsten Mittwoch und Donnerstag in Champaign stattfinden. Sämmtliche öffentlichen und privaten Wohlthätigkeitsanstalten und Wohl- Wohlthätigkeitsanstalten des Staates werden Delegaten entsenden.

Garland Oefen und Kochöfen erhielten ersten Preis Pariser Weltausstellung.

McKinley, Roosevelt, Streeter.

Das Ergebniß der gestrigen Wahl im Distrikt of Lake Michigan.

Die gestrige Wahl im District of Lake Michigan verlief günstig für Kapitän Streeter und McKinley. Es wurden 21 Stimmen abgegeben. Sechs Wähler stimmten für keinen Präsidentschafts-Kandidaten. McKinley und Roosevelt erhielten zehn, Bryan und Stevenson fünf Stimmen. Zum Repräsentanten oder Gouverneur wurde Streeter mit achtzehn Stimmen erwählt; sein demokratischer Gegenkandidat W. H. Niles erhielt nur drei Stimmen. Andere Kandidaten oder Parteien waren auf dem Wahlzettel nicht angeführt. Jeder Wähler hatte nachzuweisen, daß er im District of Lake Michigan Grundeigenthum besaß und sich nicht anderswo in die Wählerliste hatte eintragen lassen. Streeter fungirte als Wahlrichter und Wahlschreiber. Er wird die Stimmzettel an den Nationalwahlausschuß senden.

Die Wähler fuhren in Kutschen nach der Superior-Straße und hielten östlich von der St. Clair Str. an. Streeter ging von einem zum anderen und sammelte die Stimmzettel ein. Darauf trug er die Wahlurne nach dem Tremont House, wo die Zählung erfolgte.

Das beste Weißbrod ist das „Marvel Brod" der Wm. Schmidt Baking Co.

Bryan und die Bricklayers' Union.

Obgleich Präsident McKinley ein Mitglied der Bricklayers and Stonemasons' Union ist, rief die Nachricht von seiner Wiedererwählung in der gestrigen Versammlung der Gewerkschaft das gerade Gegentheil von Begeisterung hervor. George Gubbins, der Vorsitzende, und W. A. Stamm, der Schriftführer, erklärten, daß sie und Neunzehntel der Mitglieder für Bryan gestimmt hätten.

* Wie alljährlich wird auch heuer wiederum der „Schwabenverein" am 10. Nov. in Brands Halle, Ecke Clark und Erie Str., den Geburtstag Schillers festlich begehen. Diese Feier gestaltet sich stets zu einer recht genußreichen und dürfte sich auch in diesem Jahre wieder zahlreichen Besuches zu erfreuen haben. Die Festrede wird der bekannte Dichter Konrad Nies halten.

Ein Gesetz für sich selbst.

Jeder Mensch muß es sein, um seine Gesundheit und Verdauung aufrecht zu erhalten.

Es gibt Tausende von Leuten in dieser Welt, welche kein Fleisch essen von einem Jahresschluß bis zum andern, und gewisse wilde Stämme in Afrika und Polynesien sind fast ausschließlich Fleischesser: aber während es Tausende von diesen gibt, sind es Millionen, die einer gemischten Diät von Fleisch, Gemüse und Kornfrucht den Vorzug geben, und wenn Zahlen maßgebend sind, so sollte es scheinen, daß eine gemischte Diät das Beste für die menschliche Familie wäre.

Der Umstand, daß Ihr viele Vegetarier finden werdet, welche gesund und kräftig erscheinen und geradeso Fleischesser, und unzählige robuste Leute, die beides essen, sowohl Fleisch wie Gemüse und Alles, was sonst Ihnen in den Weg kommt, Alles zeigt, daß das alte Sprichwort wahr ist, daß jeder Mensch in Bezug auf essen und trinken sein eigener Gesetzgeber sein muß.

Den Verlust am Gewebe bei Kopfarbeitern zu ersetzen, wie auch die Muskeln und Sehnen des Arbeiters wieder in Stand zu setzen, ist nur durch den Verdauungsprozeß möglich.

Jeder Nerv, jede Muskel, Sehne, jeder Tropfen Blut ist von der Nahrung, die wir essen und verdauen, abhängig.

In dieser Zeit des Jagens und sich Plagens und der erkünstelten Gepflogenheiten des Lebens kann kaum eine Person unter Tausend auf eine vollständige Verdauung Anspruch erheben; Dyspepsia ist eine nationale Krankheit und Stuarts Dyspepsia Tablets sind ein nationaler Segen.

Die meisten Fälle schlechter Verdauung werden verursacht, indem der Magen versagt, genügend Magensaft abzusondern, oder durch zu wenig Hydrochloric Acid und Mangel an Peptonen, und alle diese wichtigen Bestandtheile zu vollständiger Verdauung werden in angemessener, schmackhafter Form in Stuart's Dyspepsia Tablets gefunden.

Ein oder zwei dieser Tablets nach jeder Mahlzeit genommen, sichern völlige Verdauung und Assimilirung der Nahrung.

Katarrh-Pillen und Abführungsmittel haben durchaus keine Wirkung auf Verdauen von Nahrung, und solche Mittel eine Kur gegen Dyspepsia zu nennen, ist weit hergeholt und absurd.

Stuart's Dyspepsia Tablets enthalten Pepsin, frei von thierischer Substanz, Diastase und andern Verdauungsmitteln, und sie verdauen nicht nur jede gesunde Nahrung, sondern dienen auch dazu, den Strom der Magensäfte zu beleben und führen, indem sie dem Magen die sehr erforderliche Ruhe geben, einen gesunden Zustand der Verdauungsorgane und einen normalen Appetit herbei.

Nervöse, dünnblütige, erschöpfte Leute sollten bedenken, daß Droguen und Reizmittel kein gutes Blut, starke Muskeln und kräftige Nerven hervorbringen können; diese ergeben sich nur aus gesunder, vollkommen verdauter Nahrung; eine 50 Cents Schachtel von Stuarts Tablets, während einiger Wochen nach den Mahlzeiten genommen, wird Euch wirklich mehr gut thun, als Droguen, Reizmittel und Mäßigkeit zusammen.

Stuarts Dyspepsia Tablets sind wohl das sicherste, volksthümlichste und erfolgreichste Verdauungsmittel auf dem Markte und käuflich in den Apotheken überall in den Ver. Staaten, Canada und England. umifr

Sorgsame Käufer, die die Waaren besehen, und ihren Werth kennen,

Leute, die Vergleiche anstellen, und sich die Preise in den verschiedenen Läden holen, kaufen ausnahmslos bei uns. Sie sagen uns, daß unser Herbst- und Winter-Lager mannichfaltiger, und daß unsere Preise so niedrig, wie die irgend eines Geschäfts, und in vielen Fällen viel niedriger sind, als anderswo. Die unten aufgeführten Artikel geben Euch eine Idee, was Ihr morgen im Großen Laden erwarten könnt.

Kleiderfutter-Spezialitäten.

Bester Futter-Cambric, alle Farben ... **3c**
36 Zoll breite Percaline und Silesia — farbig und schwarz ... **12½c**
Taffeta Rockfutter — eine elegante Auswahl, 36 Zoll breite, — in allen Farben und schwarz — zu ... **15c**
10 Stücke schwarzer ganzleinener Canvas ... **10c**
Eingegangenes Steif-Futter — für Kleider-Facing — in schwarz, grau, lohfarbig u. braun — zu ... **19c**

SIEGEL-COOPER & Co. "THE BIG STORE"

Caramels für Donnerstag.

Dieselben Candies, die Ihr von den Zuckerbäckern kauft, nur sind sie billiger.
Seit wir diese Verkäufe begannen, hat sich unser Geschäft so stark entwickelt, daß wir beschlossen haben, den größten Caramel-Umsatz in der Stadt zu machen.
Unsere regulären 25c Caramels, die Chocolate, Maple, Walnut, Vanille, Cream, Cocoanut, Opera und viele andere Sorten einschließen, morgen zu, Pfund ... **15c**

Ausgesuchte Bargains unter

Leinen und Weißwaaren,

Deren Geld ersparende Vortheile sich praktisch und definitiv in den sehr niedrigen Preisen, welche für morgen quotirt sind, zeigen.

Ganzleinenes gebleichtes und ungebleichtes Crash-Handtuchzeug, 10c die Yard werth ... **5c**
Große Sorte gebunde befranste Damast Handtücher — weiße und farbige Ränder — 15c werth — Stück ... **9c**
58zöll. extra schwerer drei Viertel gebleichter deutscher Damast — 50c werth ... **35c**
⅝ Größe Servietten — zum Damast passend, $1.50 werth, das Dutzend ... **95c**
Große Sorte gefranste Lunch-Sets — Tischtuch und Dutzend Napkins — werth $2.75 — Set ... **$1.50**
9-4, 2 1-4 Yards breit, feine Qualität gebleichte Betttücher — werth 20c — Yard ... **14c**
46zöll. sehr feine und schwere gebleichte Kissen-Ueberzüge, werth 14c, Yard ... **9c**

Jetzt ist die Zeit,

Strumpfwaaren und Unterzeug

zu kaufen. Soviel wir wissen — und es ist unser Geschäft, dies auszufinden — gibt es in Chicago keinen Platz, wo gleichwerthiges Unterzeug zu haben wäre.

Silbergraue gerippte Damen-Leibchen und Beinkleider — hübsches Wool Plated Fabrikat — Beinkleider mit französischem Yoke Band — ebenso geschlossene Beinkleider vom selben Muster — ein äußerst wünschenswerthes Stück Zeug — per Stück ... **50c**
Damen-Leibchen und Beinkleider aus egyptischer Baumwolle — Ecru farbig — ein regulärer 35c Artikel, Stück zu ... **25c**
Gerippte Fließ gefütterte Kinder-Leibchen und Hosen — passend für Kinder bis zu 10 Jahren — wurden früher immer für 25c verkauft — Stück zu ... **15c**
Echtschwarze nahtlose Fließ gefütterte Strümpfe, das Paar zu ... **10c**
Gerippte fleeced Unterhemden und Unterhosen für Knaben, in Mauer und brauner Farbe, wie auch schwere Flat fleeced Unterhemden und Unterhosen für Knaben — Größen 24 bis 34 alle Waaren zu einem Preis ... **29c**
Echte schwarze fleece-gefütterte Strümpfe für Damen — mit oder ohne gerripptem Obertheil, gerade das rechte Gewicht jetzt — Paar ... **15c**
Schwere 2-2 gerippte Baumwollen-Strümpfe für Knaben — für schweren Gebrauch gemacht, Paar ... **12½c**
Schwarze fleecegefütterte Strümpfe für Kinder — Größen 6 bis 9½ — Paar ... **10c**

Große Bargains in neuen Kleider- und Seidenstoffen für den Herbst.

Schaut nach den Preisen für diese Werthe, und Ihr werdet hier gute Muster und begehrenswerthe Waaren finden. Jeder Preis bedeutend niedriger, als die Fabrikanten sie zu verkaufen beabsichtigten.

Kleiderstoffe.

Schwarzer Cheviot — 10 Stücke 50-zöll. ganzwollener schwarzer Cheviot — extra schwer — regulärer 85c Werth — zu ... **59c**
Schwarzes Venetian und Broadcloth — 50-zöllig, ganzwollenes Venetian und Broadcloth — beste Werth in Chicago — nur ... **$1.00**
Schwarzes Pierola Cloth — 44-zölliges Mohair — schwere rauhe Effekte — werth $1.25 — die neuen eleganten Stoffe — Bargain für ... **75c**
Storm-Serges — 36- bis 44-zöll. Pebble-Suitings, Tweeds, helle Plaids und andere Novitäten-Gewebe — wirklich bis zu 49c die Yard werth — für ... **25c**
Golf-Tuch — 52-zöllige reinwollene, Plaid-Kehrseite Golf-Suits — in schwarz, Oxford, marine-blau, braun, roth und weinfarbig, der morgige Verkaufspreis $3.00, $2.50 und ... **$1.50**
Plaids — 48-zöllige reine Worsted- und Kameelhaar-Plaids — neue Waaren — neue Muster — neue Färbungen — $1.25 und $1.50 ist der reguläre Werth, speziell für ... **50c**

Seiden-Bargains.

22-zöll. schwarze reinseidene ölgekochte rauschende Taffeta — für ganze Kleider, Waists, Röcke etc. — werth 85c — zu ... **50c**
Garantirter schwarzer Taffeta — die Garantie für Haltbarkeit ist auf jeder Yard dieser berühmten schwarzen Seide eingewebt — verkauft von allen anderen Geschäften an State Str. bis zu $1.25 ... **75c**
Garantirte schwarze Peau de Soie — der Fabrikant dieser weltbekannten Seide erhielt die goldene Medaille an der Pariser Ausstellung — wenn Ihr ein hübsches Kleid wünscht, verfehlt nicht zu kommen und diesen Stoff zu untersuchen, da wir wissen, daß Ihr auf den ersten Blick Euren Einkauf macht — $1.35 würde billig sein dafür — zum Verkauf zu ... **98c**

Spezial-Verkauf von all' den Neuheiten in

Damen-Halstrachten.

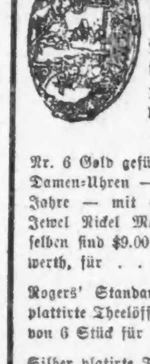
Preise zeigen nie die Qualitäten an. Kommt und seht die Waaren und Ihr werdet zufriedengestellt sein, zu finden, wie billig wir die besten und neusten Moden hier verkaufen. Damen-Halstrachten — Schwarze Liberty seidene Boas und Fancy Halstrachten. Unsere Hals-Boas sind garantirt, daß sie nicht brechen und reine Seide sind. Wir machten einen großen Einkauf zu viel niedriger als der Fabrikanten-Preis. Ihr könnt bekommen —

$1.50-Boas für ... **98c** | Boas, werth $3.50, für **$1.98**
$2.50-Boas für ... **$1.48** | Boas, werth $5.00, für **$2.69**

Boas, mit Chenille Obertheil und Enden, für — Stück — $18, $10, $8 und ... **$4.98**
Jedes Boa hat ein langes, flatterndes Ende.
Fancy Jabots für Halstrachten (wie Abbildung) — werth $2.50 — für ... **$1.48**
Liberty seidene Stock Kragen — für 48c und ... **39c**
Satin Stock Kragen — 8 Plaits — werth 25c — für ... **10c**
Corded Taffeta Ties — alle Farben — werth 25c — für — Stück ... **15c**

Uhren, Schmucksachen, Silberwaaren,

zu Preisen, die zeigen, daß es zu Eurem Vortheil ist, wenn Ihr Eure Feiertags-Geschenke jetzt kauft. Ihr spart viel Geld dabei.



18 Size goldgefüllte Hunting Case Herren-Uhren — garantirt 5 Jahre zu halten — ausgestattet mit Elgin oder Waltham 15-Jewel Nickelwerken — werth $15.00 — morgen ... **$8.25**
16 Size goldgefüllte Hunting Case Herren-Uhren — garantirt 5 Jahre zu halten — ausgestattet mit American 7-Jewel Nickelwerken — garantirt — für ... **$4.50**
Massiv silberne Open-Face Chatelaine Uhren für Mädchen — fancy gravirte Gehäuse — für ... **$2.00**
12-Size Open-Face Nickeluhren für Knaben — dünnes Modell — garatirt 1 Jahr — Stem Wind Set — für ... **$1.75**
Nr. 6 Gold gefüllte Hunting-Case Damen-Uhren — garantirt für 5 Jahre — mit amerikanischen 7-Jewel Nickel Movements — dieselben sind $9.00 werth, für ... **$4.25**
Rogers' Standard Qualität A 1 plattirte Theelöffel — Set von 6 Stück für ... **48c**
Silber platirte Theelöffel mit fancy Griff ... **3c**
Silberplatirte Theelöffel oder Gabeln mit fancy Griffen, Stück zu ... **6c**
Sterling Silber Feilen, Brief-Oeffner, Cuticle Messer, Handschuh-Haken, Siegel und Radirer — fancy Jewel Mountings — Eure Auswahl für morgen das Stück zu ... **10c**
Rogers' Standard Qualität A 1 plattirte Theelöffel oder Gabeln, Set von 6 Stück für ... **96c**
Rogers' 12-Dwt. Dinner Messer oder Gabeln, volle reguläre Größe, Set von 6 Stück ... **$1.10**
Rogers' A 1 Zucker Shells oder Butter-Messer ... **21c**

Niedrige Preise für

Blankets und Bettzeug.

Es ist nur ab und zu, daß das Bettzeug-Dept. solche seltene Werthe zu offeriren vermag. Sicherlich genug für morgen — vielleicht auch für den Rest der Woche. Laßt es Euch nicht entgehen.

Fertige Betttücher — volle Größe — 72x90 — gute Sorte Muslin — gut gemacht — reguläre 50c Sorte ... **36c**
Bettdecken — 11-4 — volle Größe — schwer crochet — Marseilles Mustern — gesäumt — werth $1.25 ... **89c**
Blankets — 10-4 — weich finished Cotton — in weiß, grau und lohfarbig — werth 79c ... **55c**
Blankets — 11-4 — 72x84 — schwere californische Wolle — in hellem Silbergrau und dunklem Blau-Grau — diese Blankets sind extra gute Werthe zu $4.25 ... **$3.39**
Comforters — 72x80 — und extra Größe 81x90 — gemacht von schwerem Sateen — schwer — Diamond gesteppt — die schwere „Olympia" Brand — Hand gebunden — gefüllt mit einer Lage Proceß Watte — Werth $2.50 ... **$1.95**
Blankets — 10-4 — volle Größe — hochfeine Sorte strikt ganz-wollenes Warp und Filling — hochfein gereinigt und finished — in Weiß, Scharlach, Naturgrau und fancy Plaids — und auch extra schwere 11-4, 72x84, weiß und silbergrau — nicht eingehend — billig zu $5.25 ... **$3.98**
Blankets — 11-4 — extra Größe — hochfeine Sorte — strikt ganzwollen, Warp und Filling — und 11-4, 72x84, superfeine California, in Weiß, Grau u. Plaids — sind gute Werthe zu $7.00 ... **$4.98**
Comforts — volle Größe — 72 bei 78 — schwere Winterstoffe — fancy gesteppt und die „Olympia" Sorte — leichte und mittelschwere Stoffe — weich, flaumig und sehr schön — prachtvolles Assortment von Mustern — werth $1.75 ... **$1.39**

Großartiger Verkauf von

Unterröcken, Sacques etc.

Reelle Werthe zu reellen Preisen. Nirgends werdet Ihr so viel für Euer Geld erhalten oder solch eine große Auswahl der neuesten Muster finden.

Outing Flanell Dressing Sacques für Damen — in fancy Streifen — Kragen und Aermel mit Braid garnirt — werth 69c ... **39c**
Gestreifte Outing Flanell Unterröcke für Damen — gemacht mit Ruffle — Yoke Band — Werth 39c — zu ... **25c**
Gowns für Damen, aus gestreiftem Outing Flanell — doppelter Yoke Rücken — mit Braid garnirt — regulär verkauft zu 75c ... **49c**
Eiderdown Dressing Saques für Damen, Satin-eingefaßter Kragen — Crochet Edge rund herum — Frog Fasteners — werth $1.50 ... **97c**
Schwarze Unterröcke für Damen, aus italienischem Tuch — seidenes Moreen Umbrella Flounce, mit sechs Schnürenreihen — mit Sammet eingefaßt ... **$1.97**
Echte schwarze Mercerized Satin-Unterröcke — volle Umbrella Flounce — mit Schnüren besetzt — mit Sammet eingefaßt — Schneider genähte Säume — werth $1.47 — morgen speziell ... **97c**
Unterröcke für Damen, aus guter Qualität Taffeta Seide — breiter Accordion plaited Flounce — mit Ruffles besetzt — in Farben und Schwarz — $6.95 werth ... **$4.97**
Kinder-Kleider von Touristen-Flanell — hübsche Farben — mit Ruffles, Spitzen und Braid besetzt — Größen 1 bis 5 Jahre ... **49c**
Eiderdaun-Cloaks für Kinder — großer Kragen, besetzt mit Lammwolle und vier Reihen von fancy seidenem Braid — Größen, 6 Monate bis 3 Jahre — $1.00 werth ... **$1.97**

Milo.

Ein neues Corset, nach der Venus von Milo, der anerkannt graziösesten Frauengestalt, modellirt.

Wir sind erfreut, verkünden zu können, daß wir für diesen Verkauf ein neues Korset einführt haben, wofür wir vom Fabrikanten das alleinige Verkaufsrecht für Chicago erhielten, und welches wir Milo benamst haben. Wir haben diesen Namen gewählt, da das Korset so ähnlich wie möglich der Form einer Venus de Milo gebaut ist. Das „Milo" Korset ist speziell passend für starke Personen — der runde Gürtel am unteren Theil des Korsets paßt genau über die Taille, das Maß v. 2 bis 5 Zoll vermindernd. Wir prophezeien einen großen Verkauf für das Milo-Korset, da es genau nach den Vorschriften gebaut, welche die meisten aristokratischen Pariser und New Yorker Korsetieres vor einiger Zeit adoptirten — nämlich, die Linien und Biegungen der Venus de Milo im Musee de Milo — Paris — so ähnlich wie möglich nachzuahmen — die Preise rangiren von ... **$3.50 bis zu $15**

Ein interessanter Wrapper-Verkauf.

Enthusiastisches Kaufen und Verkaufen, infolge dieser niedrigen Preise ist dies auch kein Wunder.

Thee-Gowns — Wir offeriren ungefähr 50 Odd Thee-Gowns — etwas beschmutzt — in ganzwollenen Cashmeres und Flannels — hübsch mit Band und Borte besetzt — volle Skirts — durchweg gefüttert — Werthe $5.00 bis $7.50 — für ... **$2.50**
Percale Haus-Wrappers für Damen — mit dem neuen Korset-Gürtel gemacht — in schönen dunklen Farben — besetzt mit fancy Braid und Ruffles — ein perfekt passender Wrapper — werth $1.25 — für ... **65c**
The Reliance Corset-boned Wrapper und Hauskleid — werden von uns kontrollirt — in Flannelettes und Percales — volles 4-Yard Skirt — ein komfortables und perfekt passendes Kleid — für ... **$1.25**

Siegel Cooper & Co.

Butterick Muster und Mode-Publikationen.
Modeblätter für November frei.

Siegel Cooper & Co.

LEA & PERRINS'

THE ORIGINAL WORCESTERSHIRE

Sauce

Beware of Imitations

It is highly approved for the very agreeable zest which it imparts to Soups, Fish, Game, Hot and Cold Meats, Salads, Welsh Rarebits, etc.

This signature is on every bottle

Lea & Perrins

JOHN DUNCAN'S SONS, Agents, New York.

LION STORE W. A. WIEBOLDT & CO. MILWAUKEE AVE & PAULINA ST.

Jeder Artikel :: ein Bargain

Für morgen wenden wir uns abermals an Euch mit

Attraktionen auf dem vierten Floor.

Vor zwei Wochen, als wir unseren ersten Verkauf dieser Art anzeigten, war unser Laden überfüllt mit geschäftigen Käufern.

Diese für morgen sind von noch größerer Bedeutung! Weshalb sollten sie Euch nicht interessiren?

Schuhe.

Deutsche Kalbleder Schnür- und Congreß-Schuhe für Männer, mit schwerem Dongola-Obertheil, ½ doppelte Sohle McKay genäht, durchweg solide, Größen 6 bis 11, ein Bargain zu $1.50, bei diesem Verkauf, per Paar $1.09

Little Gents' Casco Kalbleder-Schnürschuhe (wie Abbildung), mit Dongola Obertheil, Steel Zirklets in Hacken u. Sohlen, Größen 9 und 10, ein Bargain zu $1.25, per Paar 85c

Schwarze Sammet Haus-Slippers für Damen, mit seidenbestickter Front, solide Leder-Sohlen und -Counter, Größen 4 bis 8, ein Bargain zu 48c, in diesem Verkauf . 31c

Boy Kalb Knöpfschuhe für Kinder, durchweg solide, 6 bis 8, ein Bargain zu 68c, bei diesem Verkauf, p. Paar. 42c

Dongola Schnür- u. Knöpfschuhe für Damen, durchweg solide, in Größen 3 bis 8, ein Bargain zu $1.25, speziell, per Paar 78c

Arbeitsschuhe für Männer, gemacht von bester Sorte Milwaukee Grainleder, jedes Paar garantirt tadellos zufriedenstellend, Gr 6—12, speziell, per Paar . . $1.10

Speziell 8.30 bis 9.30 Vorm. — Eine Partie schwarze Box Calf Schnürschuhe für Damen, mit sehr guten Sohlen, Counters u. Absätzen, Golf Stitching, Coin Toe, Diamond Tip, alle Größen, ein Bargain zu $1.48, per Paar $1.00

LION STORE W. A. WIEBOLDT & CO. MILWAUKEE AVE & PAULINA ST.

Groceries.

Washburn's, Wieboldt's Best, Pillsburys Best oder Ceresota Mehl, 24½-Pfd. Sack 53c; ¼ Faß $1.05; ½-Brl. $2.09; per Brl. in ½-Brl. Sack . . . $4.16

Liberty's beste Cocoanut Bars, das Pfd. zu . . . 12c	Extra Fancy Maracaibo Kaffee, Pfd . . 18c
Deutsche Familien-Seife — 10 Stücke für . . . 25c	Fancy Japan Thee-Sifting, per Pfd. . . 19c
Chicago Family Seife, 5 Stücke für 20c	Grape Nuts oder Postum Cereal, Pack. . 12c
A-B oder E-Z Ofen-Schwärze, 4 Flaschen für . . . 22c	Nestle's Milch, per Dutz. Kannen $1.00; Can . . 9c
Fancy handgepflückte Navy-Bohnen, per Pfd. 3c	Puritan reiner Tomato Catsup, Pintflasche . . 9c
Lion Brand weiße gerollte Hafergrütze, 2-Pfd. Packet . . . 7c	Fancy Tisch-Syrup, volle Qt.-Kanne. . . . 12c
Unser 25c Java und Mocha Kaffee, per Pfd. 22c	Beauty Brand frühe Juni-Erbsen, Kanne. . . . 9c
Diamond condensirte Suppen, assortirt (freie Proben werden an unsere Kunden verabreicht), 3 Packete für 25c	Empreß Zucker-Korn, per Dutz. Kannen, 75c; per Kanne. . . 6½c

Wir verkaufen alle verschiedenen Sorten Kohlen zu den niedrigsten Preisen und liefern 2000 Pfund per Tonne.

Gemüse.

Frische Sendung jeden Morgen um 8 Uhr.

Beste Snowflake Kartoffeln, per Peck 8½c	Jersey Süßkartoffeln, 5 Pfd. . . . 12c
Sauerkraut, Quart 3½c	Alle anderen Gemüse zu ebenso billigen Preisen.

LION STORE W. A. WIEBOLDT & CO. MILWAUKEE AVE & PAULINA ST.

Frisches Fleisch, Provisionen.

Frische loses Leaf Lard, per Pfd. . . . 6⅞c	Bestes Sirloin Steak, per Pfd. . 12½c

Bestes Porterhouse Steak, per Pfd. 14c

Bestes Rump Corned Beef, per Pfund 7c

Hetzels feine Frankfurter Wurst, Pfd. . . 7¾c

Fancy deutsch-amerikanische Sommer-Wurst, per Pfund 10½c

Beste Veal Bologna-Wurst, per Pfund 6¾c

Fancy Sugar cured California Schinken, 6—8 Pfund im Durchschnitt, per Pfund 6⅝c

Braun & Fitts' hochfeine Butterine per Pfd. . . . 15c	Swift & Co.'s reines Cotosuet, 10-℔ Pail . . 80c
Fancy Limburger Käse — das Pfd. zu 13c	Meadow Hill Creamery, täglich frisch, das Pfd. zu 23c

Wein und Liköre.

Worcester Wine Co.'s Port und Sherry, — morgen zur Hälfte, per Flasche 17c

Wir offeriren ebenfalls den Pan-American Bourbon Whisky, welcher früher von L. Hamburger & Co. für 55c die Flasche verkauft wurde, per Flasche . . . 39c

Affidavit, 7 Jahre alter Rye, Gall. 2.00; ½ Gall. $1.05; Fl. 61c

Old Cognac Brandy, 1893, Gall. $2.10; ½ Gall. $1.05; Flasche . . . 53c

Zigarren und Tabak.

Our Emblem, eine 10c Zigarre, per Kiste mit 50 . . . . . . $1.60

Marca de Merito, Sumatra Deckblatt, per Kiste mit 50 . . . $1.25

Golden Belle oder Prince de Riva, per Kiste mit 50 . . . . . $1.00

Sweet Tip Top Tabak, 1¾ Unz., 8 Packete 30c

Sweet Lavender Tabak oder PolarBear, 2¾ Unz., 6 Packete 23c

Scalping Knife Kautabak, ganzes Stück 23c

Hatchet, doppelt dicker Tabak, per Pfund 29c

In unseremRetail-Departement (Main-Floor), Henry George oder Louis James-Zigarren, 3 für 10c

— Gigerl bis zuletzt. — „Ich werde mich heute erschießen; aber da müßte man wohl eigentlich ein dunkleKravatte dazu umbinden."

Vergnügungs-Wegweiser.

Powers. — „When We are Twenty-One".
Illinois. — „Barbara Fritchie".
Studebaker. — „Pinafore" und „Zehn Mädchen und kein Mann", in Englisch.
Grand Opera House. — „The Princeß Chic".
McVickers. — „Caleb West".
Great Northern. — „Acroß the Pacific".
Dearborn. — „The Iron Master".
Hopkins. — „Sam'l of Posen".
Alhambra. — „A Guilty Mother".
Bijou. — „The Night before Christmas".
Academy. — „We-Uns of Tennessee".
Rienzi. — Konzerte jeden Abend und Sonntag Nachmittag.
Auditorium. — Blumenausstellung.
Zentral-Musikhalle. — Burton Holmes' Vorträge.
Chicago Art Institute. — Freie Besuchstage: Mittwoch, Samstag und Sonntag.
Field Columbian Museum. — Samstags und Sonntags ist der Eintritt kostenfrei.

In Anbetracht.

Auf französisch heißt es „Attendu" und bildet die einleitende Formel aller Richtersprüche, so auch des folgenden, der kürzlich von der 4. Abtheilung des Pariser Zuchtpolizeigerichtes gefällt wurde: „In Anbetracht, daß der Sekretär eines Polizeikommissärs ein mit der Wahrnehmung öffentlicher Funktionen beauftragter Bürger ist, daß jede Auflehnung gegen einen solchen Sekretär während seine Funktion und jede Beleidigung gegen dieStaatsgewalt begründet — in Anbetracht, daß Fräulein Lydia Lamousse überwiesen ist, gegen den Polizeisekretär die Schmähworte „Pinsel" und „Schwachkopf" gebraucht zu haben — in Anbetracht, daß aber der Polizeisekretär durch seine Bemerkung: „Glauben Sie doch nicht, daß Sie es mit einem Trottel zu thun haben", sehr mit Unrecht die Konversation auf einen solchen Ton gestimmt hatte — in Anbetracht, daß Fräulein Lydia Lamousse, um deren Exmission es sich handelte, als sie sich entfernte, dem Herrn Polizeisekretär ihre Zunge zeigte, daß aber diese Handlung nur als eine etwas lebhafte Aeußerung ihrer Gemüthsstimmung aufzufassen ist — in Anbetracht aller dieser Umstände wird Lydia Lamousse freigesprochen und werden die Kosten des Verfahrens dem Staatsschatze auferlegt."

Der Grundeigenthumsmarkt.

Die folgenden Grundeigenthums-Uebertragungen in der Höhe von $1000 und darüber wurden amtlich eingetragen:

12. Str., Südwestecke Spaulding Ave., 25×117½, Gottlieb Stolle an Caroline S. Hoerber, $5000.
Racine Ave., 49 F. nördl. von George Str., 24×115, Alvine Gerner an August Torpe, $4000.
63. Pl., Südwestecke Jefferson Ave., 81×60, Chas. F. Hayes an Alonzo H. Hayes, $1400.
Potomac Ave., 100 F. östl. von Homan Ave., 25×124, Henry Fürst an Theo. H. Shygerson, $1850.
Talman Ave., 225 F. südl. von North Ave., 25×125, Martha A. Taft an Elenon T. Stewart, $1.
Ogden Ave., 93 F. östl. von Central Park Ave., 25 F. bis zur Alley, John Pink an Edw. Schwantes, $1700.
Ogden Ave., 386 F. nordöstl. von S. 41. Ct., 25 F. bis zur Alley, Anna Jicha an Vaclav Rokr, $1000.
Honore Str., 175 F. nödl. von 36. Str., 25×120, Jos. Hunt an Mathilda Hunt, $1.
Drexel Ave., 198 F. südl. von 66. Str., 25×125, Lexington Ave., 73 F. südl. von 66. Str., 25×125, Katherine Anne Hickey an Mary Brennan Hickey, $1.
Monroe Ave., Südwestecke 73. Str., 50×107, und anderes Grundeigenthum, C. F. Hayes an A. H. Hayes, $1450.
Michigan Ave., 48 F. nördl. von 115. Str., 24×125, Geo. E. Brooks an Sarah A. Roath, $2500.
Eastwood Ave., 403 F. westl. von Halsted Str., 24×124, E. Baggy an J. Hanreddy, $2450.
Malden Str., 292 F. südl. von Wilson Ave., 50×151½, C. E. Dymond an John Boyleston, $4825.
Artesian Ave., 325 F. südl. von Diversey Ave., 25×125, J. P. Rosen an C. Levin, $2950.
Fullerton Ave., 449 F. östl. von Sheffield Ave., 25×116, P. Racey an P. M. Murphy, $6500.
Cortland Str., 165 F. nördl. von Kedzie Ave., 25×125, A. Chytraus an W. C. Johnson, $1800.
Artesian Ave., 115 F. nördl. von Wabansia Ave., 24×124, C. Lund an K. Taft, $2000.
Haddon Str., 175 F. östl. von Campbell Ave., 24×120, C. Musser an T. G. Ziebell, $2500.
Madison Str., 298 F. westl. von Western Ave., 22×122, F. B. Hardy an J. H. Fahrney, $4500.
Laflin Str., 137 F. südl. von Jackson Str., 24×125, G. Wyte u. A. durch M. in C. an die Prairie State Bank $5035.
18. Str., 72 F. östl. von Wood Str., 24×125, K. Simon an A. Simon, $3000.
Springfield Ave., 50 F. südl. von 28. Str., 48×125, W. V. Ghislin an L. S. Schultz, $1000.
39. Str., 97 F. westl. von Stewart Ave., 150×125, F. A. Hill u. A. durch M. in C. an Augusta Lehmann, $17,754.
Princeton Ave., 99 F. südl. von 45. Str., 24×115, W. H. Beilfuß an H. Boyce, $1600.
59. Str., 172 F. östl. von Union Ave., 25×100, D. E. Grady an H. A. Crighton, $3500.
Yale Ave., Südwestecke 71. Str., 50×127, R. E. Bronell an Harriet E. Mitchell, $11,000.
Dasselbe Grundstück, L. A. Bronell u. A. durch M. in C. an Dieselbe, $6500.
Bellevue Pl., 85 F. östl. von Rush Str., 21¼×73¼, E. A. Chesbrough u. A. durch M. in C. an M. M. Chesbrough, $3871.
Spaulding Ave., 175 F. südl. von 27. Str., 25×125, John Baumruk an Ladislaw Pesice, $1500.
Austin Ave., 108 F. nördl. von Randolph Str., 50×148, 35. Ward, Frank Porter an Wm. H. Dymond, $1625.
Chicago Ave., 50 F. östl. von Austin Ave., 50×120, H. J. Anderson an C. E. Anderson, $3000.
Cuyler Ave., 48 F. westl. von Hoyne Ave., 24×118, A. Charnock u. A. durch M. in C. an E. J. Searle, $1249.
Grundstücke 4060—4064 Lake Ave., 66×178½, Simon Steminger an Eliz. A. Hopkins, $25,000.
North Ave., 120 F. östl. von Larrabee Str., 24×100, A. Yondorf an John A. Fischer, $9300.
Carroll Ave., 140 F. östl. von Sacramento Ave., 50×149, Arthur Ritter an M. Webow, $4200.
Humboldt Boul., 100 F. südl. von Bloomingdale Ave., 100×150, Ignatz Stein an Chas. J. Holmes, $8000.
Grand Ave., 299 F. östl. von Noble Str., 33×150, Chas. J. Holmes an Ignatz Stein, $9000.
Inside-Lot, 120 F. östl. von Wells Str., 280 F. südl. von Eugenie Str., 40×108, und anderes Eigenthum, Cradle & Strat an Edgar W. Hughes, $7000.
Irving Park Boul., 496 F. östl. von Ridgeland Ave., 132×660, J. Marwood an H. J. Hotze, $1900.
Tripp Ave., 120 F. nördl. von Humboldt Ave., 25×125, O. Sorenson an C. J. Olstad, $2500.

Der Grundeigenthumsmarkt.

State Str., Nordwestecke 46. Str., 132×100, John O'Malley u. A. durch M. in C. an Jacob Rehm, $42,000.
Central Ave., N. W. Ecke 39. Str., 80 Acres (Cicero); S. 44. Ave., N. W.-Ecke 39. Str. 160 Acres —David G. Hamilton, Quitclaims an William A. Burnham, Nachlassenschaftsverwalter von Samuel F. Denison, $36,005.
Calumet Ave., 100 F. südlich von 33. Str., 17½×125, Frank S. Weigley u. A. durch M. in C. an John J. Mitchell, $6250.
Evanston Ave., N. W.-Ecke Columbia Ave., 150×150, Geo. Lill an J. J. Phelps, $3000.
3. Ave., 108 F. südl. von Thomas Str., 25×124, H. J. Anderson an C. E. Anderson, $1500.
Harrison Str., 98 F. westl. von Kedzie Ave., 25×125, C. L. Bond an Guy L. Boyle, $2000.
Wilson Ave., 125 F. östl. von Ashland Ave., Egbert Phelps an George Lill, $12,000.
Washington Pl. Place, S. W.-Ecke 49. Str., 22×97, George H. Graham an Emma C. Dyer, $10,000.
N. 46. Ave., 182 F. südl. von Dunning Str., 25×126, H. Schwartz an M. Silfka, $1100.
Indiana Ave., S. W.-Ecke 36. Str., 69×104, H. A. Haugan an Oscar C. Anderson, $1.
Kenmore Ave., N. W.-Ecke Rosemont Ave., 100×150, F. F. Jaques an R. A. Kruse, $10,000.
Lakeside Pl., 311 F. westl. von Halsted Str., 25×124, George Lill an J. J. Phelps, $3500.
Melrose Str., N. W.-Ecke Paulina Str., 24×125, E. Will an G. Sheall, $4000.
Lincoln Ave., 198 F. südl. von Noble Ave., 25×125, G. C. Davis an Margaret Greenwald, $3000.
Dasselbe Eigenthum, Margaret Greenwald an Anna Godart, $3000.
14. Str., 180 F. östl. von Halsted Str., 25×98, J. L. Houghteling u. A. durch M. in C. an Solomon Den, $5700.
Madison Ave., N. O.-Ecke 70. Str., 96×120, O. O. Forsyth an Margaret Lawrence, $7500.
Superior Ave., 73 F. südl. von 84. Str., 24×124, Nachlaß von M. Lutkowski an A. Marezewski, $1150.
Lincoln Ave., S. O.-Ecke Winona Ave., 200×152, Oatman Bros. und And. durch M. in C. an Elgin Banking Co., $5500.
Lakewood Ave., 99 F. südl. von Balmoral Ave., 50×123, Nachlaß von E. McDowell an A. K. Berrall, $2250.
Claremont Ave., 205 F. nördl. von North Avenue, 40×124½, A. Otto an Charles D. Burke, $1500.
Augusta Str., N. W.-Ecke N. 42. Ave., 25×125, M. N. Olson an Hanna A. Nelson, $1500.
Dayton Str., N. W.-Ecke Eastman Str., 33½×84, P. Huetter an Otto Ernst, Jr., $1.
Division Str., S. W.-Ecke Sedgwick Str., 24×100, P. Huetter an Otto Ernst, Jr., $1.
Warren Ave., 150 Fuß westl. von Western Ave., 25×126, R. L. Morse u. A. an Arthur C. Lueder, $4500.
Erie Str., 150 Fuß westl. von Armour Str., 25×125, W. Lister an A. Bierma, $1000.
Ohio Str., N. W.-Ecke Armour Str., 125×125, A. Bierma an Walter Lister, $5000.
Erie Str., 200 Fuß westl. von Noble Str., 25×125, chW. Manke an T. Olson, $2500.
50. Pl., 313 Fuß östl. von Leavitt Str., 48×125, A. Ritter an M. Wedow, $2500.
Union Ave., 97½ F. südl. von 58. Str., 25×125, M. in C. an Illinois Trust & Savings Bank, Verwalter, $3072.
64. Str., 125 Fuß westl. von St. Louis Av., 25×124, A. L. Watson an C. Cook, $1500.
Lowe Ave., 232 Fuß südl. von 64. Str., 26×93½, S. E. Collins an W. J. Butler, $1000.
Normal Parkway, 293 F. östlich von Stewart Ave., 50×171, C. E. Thomas an Willis E. Wower; $4400.
Melrose Str., 240 Fuß östl. von Lincoln Str., 24×125, F. D. H. Meyer an Theodore A. Reich, $2300.
31. Str., S. W.-Ecke 44. Ave. und dem Drainage-Kanal und 44. Ave. und S. 46. Ave., 134,805 Acker, William A. Burnham von Lincoln, Mass., als Verwalter des Nachlasses von Samuel F. Denison an Ira Schoolcraft, Geneva, Kane County, Ill., $10.
Osgood Str., 10 Fuß nordöstl. von Poe Str., 25×92, Otto Ernst Jr. an Anna Huetter, $1.
Dayton Str., N. W.-Ecke Eastman Str., 33½×84, derselbe an dieselbe, $1.
Division Str., S. W.-Ecke Sedgwick Str., 24×100, derselbe an dieselbe, $1
Claremont Ave., 205 Fuß nördl. von North Ave., 40×124½, C. D. Burke an dieselbe, $1500.
Forest Ave., N. O.-Ecke 32. Str., 25×79, George W. Brown an Katharine Colvin u. A., $15,000.
Justin Ave., 225 Fuß südlich von 62. Str., 25×121½, J. Bittner an E. M. Miller, $1500.
71. Str., 150 Fuß östlich von Vincennes Ave., 65×133, E. S. Rice an P. H. Donnelly, $3000.
Lowe Ave., 75 F. südl. von 77. Str., 40×125, J. Schilieper u. A. durch M. in C. an den Nachlaß von John P. Taylor, $3828.
54. Pl., 196 Fuß östlich von Morgan Str., 18¾×115, J. B. Garner u. A. durch M. in C. an denNachlaß von John P. Taylor, $2200.
Ohio Str., 105 F. östlich von Bickerdike Str., 25×75, Christian Nelson an George M. Nelson, $3000.

. . .

×157, Hannah E. Madden an Mortimer Hathaway, $2000.
Fulton Str., 250 F. östl von St. Louis Ave., 25×110, Ole J. Olson an F. Robert Polensky, $11,000.
Grundstück 213 Colorado Ave., 18×50, R. E. Hinman an Ida E. Dole, $3500.
Grundstücke 161—163 Van Buren Str. und 36—38 Boston Ave., 40¾×165, H. R. Newcomb an die Rubber Paint Company, $50,000.
Dasselbe Grundstück, Laura L. Otis u. A. an die Rubber Paint Company, $1.
47. Str., 49 F. östl. von Bishop Str., 24×120, Wm. A. Boyd an William A. Goodman, $18,050.
Dasselbe Grundstück, Safety Loan and Building Association an William A. Boyd, $18,050.
Halsted Str., 50 F. südl. von 57. Str., 24×122½, Nachlaß von A. Hartman an Carrie Hartman, $1050.
63. Str., 150 F. westl. von Madison Ave., 25×90, John T. Robison an Julia E. Moore, $15,000.
Lafayette Ave., 193 F. südl. von 66. Str., 37×184, John B. Fay an Harriet A. Black, $6500.
Champlain Ave., 98 F. südl. von 64. Str., 25×122, K. C. Haycock an Helen O'Donnell, $1500.
78. Str., 263 F. westl. von Normal Ave., 25×140, Edwin R. Neely an Marie L. Briggs, $4200.
Princeton Ave., Südwestecke 60. Str., 60×100, Sixtieth Street Presbyterian Church an die First Presbyterian Church of Englewood, $1.
S. 40. Ave., 102 F. südl. von Lexington Str., 23¼×78, Wm. D. Troutman an Della Furman, $3000.
Grundstück 143 Lincoln Park Boul., 17¾×110, Ralph T. Winstin an Fred. H. Winstin, $7000.
Ashland Ave., 200 F. südl. von Belle Plaine Ave., 50×165. F. Mewrer an C. B. Zaumbrechen, $2650.
Paulina Str., 101 F. nördl. von Park Ave., 40×84¾, K. O. Howe u. A. durch M. in C. an F. W. Grent, $4200.
Aberdeen Str., 171 F. nördl. vom Garfield Boul., 50×124, W. H. Thiele an F. Gaylord, $2500.
Emerald Ave., 148 F. südl. von 72. Str., 25×154½, E. Vigneron an J. C. Franke, $3000.

Marktbericht.

Chicago, den 7. November 1900.

(Die Preise gelten nur für den Großhandel.)

Schlachtvieh — Beste Stiere, $5.85—$6.00 per 100 Pfund; beste Kühe $3.75—$4.85; Mastschweine $4.45—$4.85; Schafe $3.65—$4.25.

Molkerei-Produkte. — Butter: Dairy 14—17½c; Creamery 18—22c; beste Kochbutter 14—18c. Käse; Frischer Rahmkäse 8—10½c das Pfund; andere Sorten 10—10½c.

Geflügel, Eier, Kalbfleisch und Fische. — Lebende Truthühner, 7—8c das Pfund; Hühner 6½—7c; Enten 7½—8c; Gänse $5.75—$6.00 per Dtzd.; Truthühner, für die Küche hergerichtet, 8½—9c, das Pfd.; Tauben, zahme, 75c—$1.75 das Dutzend.— Eier 18—18½c das Dutzend. — Kalbfleisch 5—8½c das Pfund, je nach der Qualität. — Ausgeweidete Lämmer $1.10—$3.20 das Stück, je nach dem Gewicht. — Fische: Weißfische, Nr. 1, per 100 Pfund, $7.00 Zander 5½c das Pfund; Karpfen und Büffelfisch 2—5c das Pfund; Grashechte 6—7c das Pfund; Froschschenkel 15—50c das Dutzend.

Frische Früchte — Aepfel $1.25—$4.00 per Faß; Birnen $1.75—$3.00 per Faß; Pflaumen, vier Körbe 75c—$1.00; Tokayer Trauben, 4 Körbe, $1.50—$1.75; Malaga-Trauben, 4 Körbe $1.00—$1.25; Pfirsiche, Korb, $1.00—$3.50; Orangen $3.25—$6.00 per Kiste; Bananen, 90c bis $1.50 per Gehänge; Zitronen $1.00 bis $3.50 per Kiste.

Kartoffeln, 23—34c per Bushel; Süßkartoffeln $1.25—$3.25 per Faß.

Gemüse. — Sellerie 35—40c per Kiste; Kopfsalat $2.50 per Faß; rothe Rüben 40c per 1½ Bushel Sack; Meerrettig, 60c per Dutzend; Schwarzwurzel, 25—30c per Dutzend; Gurken 35—40c per Dtzd.; Radieschen, 6—10c per Dutzend; Mohrrüben 70c per 100 Bündel; Erbsen, $2.00 per Sack; Wachsbohnen, 50c—$1.00 per Sack; grüne Bohnen, 50c—$1.00 per Faß; Blumenkohl $1.50—$2.50 per Korb; Tomaten 75c—$1.00 per Bushel; Süßkorn, 4—5c das Dutzend; Zwiebeln, 45—55c per 1½ Bushel; Spinat 25c per Kübel.

Kleine Anzeigen.

Verlangt: Männer und Knaben.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Männern, welche beständige Anstellung suchen, werden Stellen gesichert als Kollektoren, Buchhalter, Office-, Grocery-, Schuh-, Bill-, Entry-, Hardware-Clerks, $10 wöchentlich und aufwärts; Verkäufer, Wächter, $14; Janitors in Flat-Gebäude, $65; Engineers, Elektriker, Maschinisten, $18; Helfer, Heizer, Oeler, Porters, Store-, Wholesale-, Lager- und Frachthaus-Arbeiter, $12; Drivers, Delivery-, Expreß- und Fabrikarbeiter, $10; brauchbare Leute in allen Geschäfts-Branchen.—National Agency, 167 Washington Str., Zimmer 14. 4—10no

Verlangt: Ein Mann mit Erfahrung im Möbel- und Ofen-Geschäft. 882 W. 21. Str.

Verlangt: Ein Rockmacher, auch an Westen und Hosen zu arbeiten, auf's Land. Deutscher vorgezogen. Adr.: K. 416 Abendpost. midofr

Verlangt: Tüchtiger Uhrmacher für Schwarzwälder und andere feine Haus- und Office-Uhren-Arbeit. Offerten, mit Angabe der früheren Stellung und des Lohnes unter U. 824, Abendpost, erbeten.

Verlangt: Starker junger Mann an Brot. $5 und Board. 1805 W. North Ave.

Verlangt: Junger Mann an Cakes. $5 und Board. 1805 W. North Ave.

Verlangt: 2 Schneider für Reparaturen und Pressen. 156 Ost Chicago Ave.

Verlangt: Ein junger Mann, im Saloon zu arbeiten. Milwaukee Ave. und 48. Ave.

Verlangt: Junger Mann, Pferd zu besorgen und für gewöhnliche Arbeit. 1614 Lincoln Ave., Market.

Verlangt: Guter Mann an Cakes, an Brot zu helfen. 859 Grand Ave., nahe Western Ave.

Verlangt: Schneider für alte und neue Arbeit. 173 Ost Ohio Str.

Verlangt: Agenten und Ausleger für neue Prämien-Werke, Zeitschriften und Kalender für Chicago und auswärts. Beste Bedingungen. Mai, 146 Wells Str. 6no2wX

Verlangt: Presser anCoats. 203 Washburn Ave. dmi

Verlangt: Ein Rockmacher, auch an Westen und Hosen zu arbeiten; Deutscher vorgezogen. K 416, Abendpost. dimido

Verlangt: Küfer, Pickle-Fabrik. 698 Austin Av. dmi

Verlangt: 2 Schneider. 1790 Milwaukee Ave. dmi

Verlangt: Zwei Küfer an Liquor-Kegs. 50 McLean Ave. dimido

Verlangt: Cabinetmakers. 245 Wells Str., 4. Fl. 4no,1w

Verlangt: Leute, um Kalender für 1901 zu verkaufen. Größte Auswahl, billigste Preise. A. Lanfermann, 56 Fifth Ave., Zimmer 415. 11ok,3mX

Verlangt: Leute, um den beliebten Fidelen und Lustigen Boten Kalender zu verkaufen. Guter Verdienst. Bei A. Lanfermann, 56 Fifth Ave, Zimmer 415. 11ok,3mX

Verlangt: Eisenbahnarbeiter für den Süden und Westen. Winterarbeit. Freie Fahrt. 100 für Farmen und Lumber Camps. Billigste Tickets nach New Orleans und allen Punkten an der South Illinois Central Bahn. Roß Labor Agency, 33 Market Str., oben. 1no,1w

Verlangt: Erfahrene Kürschner. Nachzufragen bei Hrn. Becker, Pelzfabrik, 5. Floor, State Str. — Marshall Field & Co. 27ok*

Verlangt: Agenten für eine dauernde, lohnende Silber-Agentur, ohne Risiko. D. & S. Silberman, S. 13, St. Paul, Minn. 14ok,6m

Verlangt: Männer und Knaben.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Butcher, Shoptender. 120 Clybourn Av.

Verlangt: Junge von 14 bis 16 Jahren. 165—167 Market Str., 4. Floor.

Verlangt: Blacksmith. Geo. F. Keller, Willow Springs, Ill.

Verlangt: Junger Konditor oder Bäcker als zweite Hand an Cakes. 90 N. Clark Str.

Verlangt: Bushelman. M. Born & Co., 250 State Str.

Verlangt: Ein junger Mann, Nähte zu bügeln in Schneidershop. 297 Mohawk Str., Ecke Wisconsin.

Verlangt: Ein starker Junge, am Bäckerwagen zu helfen. $5 und Board. 361 Milwaukee Ave.

Verlangt: Junger Mann, um Pferde zu besorgen und für zweite Arbeit. 301 Roscoe Boul., Market. mido

Verlangt: Weber an Rugs. 65 Ost Washington Str., 4. Floor.

Verlangt: Selbstständiger Bäcker an Rolls und Cakes. Guter Lohn. 581 W. 12. Str.

Verlangt: Junger Mann für Diningroom und Bar tenden. 4301 Ashland Ave.

Verlangt: Junge, um Gänge zu besorgen und sich sonst nützlich zu machen. 5049 Ashland Ave., A. Heinemann.

Verlangt: Porter. 85 W. Van Buren Str.

Verlangt: Mehrere Tischler. 286 Fifth Ave.

Stellungen suchen: Männer.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Geschäftsmann, der deutschen, böhmischen und englischen Sprache mächtig, tüchtiger Rechner, sucht Posten als Kollektor, Billclerk, Verkäufer oder Agent. Adr.: U. 800 Abendpost.

Gesucht: Ein älterer Mann sucht Arbeit in der Küche, um Geschirr zu waschen. Adr.: B. 265 Abendpost.

Gesucht: Ein junger verheiratheter All-Around Butcher und Shoptender sucht dauernde Stellung. 333 Hastings Str., 3. Floor, Schmidt. mido

Gesucht: Ein junger Mann sucht Stellung in einer Bäckerei, um an Brot und Cakes zu helfen. Wm. Weyers, 2928 S. Wallace Str.

Gesucht: Ein nüchterner, mit guten Zeugnissen versehener Mann, verheirathet, sucht Stelle als Wächter oder irgendwelche andere lohnende Beschäftigung. Bin stadtbekannt und kann auch mit Fuhrwerk umgehen. Adr.: K. 415 Abendpost. momi

Gesucht: 30jähriger Brotbäcker sucht stetigen Platz; Stadt oder Land. E. F., 9 S. Peoria Str., nahe Randolph Str. dimido

Verlangt: Frauen und Mädchen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 1 Cent das Wort.)

Läden und Fabriken.

Verlangt: Zwei Verkäuferinnen in Kranz's Candy-Laden. Nicht unter 18 Jahren. Lohn $6 pro Woche. 80 State Str.

Verlangt: Frauen und Mädchen, um fancy Arbeit für uns in deren Hause zu thun. Gute Bezahlung; beständige Arbeit; Erfahrung unnöthig. Nachzufragen nach 9 Uhr Vormittags oder adressirt mitBriefmarke: Ideal Home Work Co., 155 Ost Washington Str., Zimmer 45.

Verlangt: Gute Finishers an Custom Hosen. 456 Southport Ave.

Verlangt: Mädchen von 14 bis 16 Jahren, um Choclade und Bon Bons zu dippen. 110 S. Jefferson Str.

Verlangt: Junge Dame für Office; muß gut sein im Englischen und Deutschen und Erfahrung in der Buchführung haben. Stenographin mit eigener Maschine vorgezogen. Briefe mit Gehaltsangabe unter Adr. K 823 Abendpost.

Verlangt: Mädchen, Knopflöcher zu machen an Singer-Maschinen. 73 Ellen Str.

Verlangt: Seamsewers an Hosen. 741 Elk Grove Ave., Basement.

Verlangt: Geübte Büglerin, sofort, in Aug. Schwarz' Färberei, 158 Illinois Str. 6no1w

Verlangt: Erfahrene Spulen-Mädchen; gute Bezahlung; stetige Beschäftigung. Diamond Braiding Co., 20 S. Canal Str. dmi

Verlangt: 10 gute Mädchen zum Sortiren von neuen Lumpen. Guter Lohn. Stetige Arbeit. M. A. Levi, 409 S. Canal Str. 1no1w

Verlangt: Erste Klasse Pelz Finishers und Pelz Liners. Vorzusprechen bei Hrn. Becker, 5. Floor, State Str. Marshall Field & Co. 27ok*

Hausarbeit.

Verlangt: Starkes deutsches Mädchen für Hausarbeit. Muß waschen, bügeln und kochen. 310 Wells Str., Bäckerei. midofr

Verlangt: Junges Mädchen für leichte Arbeit, eines welches auch im Store arbeiten kann. Gutes Heim. 77 N. State Str., Bäckerei und Cafe.

Verlangt: Junges Mädchen zur Stütze der Hausfrau. Kann zu Hause schlafen. 306 Sedgwick Str.

Verlangt: Frau zum Scheuern und Waschen. 596 N. Clark Str.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit, keine Wäsche. 337 Mohawk Str.

Verlangt: Ein deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Nachzufragen im Store, 76 Center Str.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 879 S. Halsted Str.

Verlangt: Ein gutes zweites Mädchen. 547 Milwaukee Ave.

Verlangt: Mädchen oder Frau für allgemeineHausarbeit. 1094 N. Kedzie Ave.

Verlangt: Haushälterin mit oder ohne Kinder, — Nachzufragen zwischen 5 und 7 Uhr Abends im Barbershop, 156 Wells Str.—Lohn $7 pro Woche.

Verlangt: Gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie. Dampfheizung. 33 Orchard Str.

Verlangt: Junges Mädchen. 225 Ost North Ave.

Verlangt: Ein gutes Mädchen für allgemeineHausarbeit. Kleine Familie. Guter Lohn. 3611 Vernon Av.

Verlangt: Mädchen für leichte Hausarbeit und im Zigarrenstore zu helfen. Muß englisch lesen und schreiben. Nachzufragen: Schneider, 261 W. Madison Str

Verlangt: Mädchen oder Frau zur Hilfe bei der Köchin. Muß Orders am Broiler zu machen verstehen. Schiller-Gebäude, Basement, Randolph Str.

Verlangt: Junges Mädchen für leichte Hausarbeit. Muß zu Hause schlafen. 115 Hammond Str., Ecke Wisconsin, 1 Treppe.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie, kleines Haus. Lohn $5 pro Woche. 540 Ost 44. Str.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. — 749 North Park Ave.

Verlangt: Ein Mädchen für Hausarbeit. $4 Lohn. 428 S. Troy Str., nahe 12. Str. midofr

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit.— Lohn $4. — 1283 Wilcox Ave.

Verlangt: Gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 1545 Diversey Boulevard.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. — 954 Milwaukee Ave.

Verlangt: Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit.— 409 Lincoln Ave.

Verlangt: Aelteres Mädchen für Hausarbeit. 590 Fullerton Ave.

Verlangt: Ein Mädchen für gewöhnlicheHausarbeit. 1108 Belmont Ave., oben.

Verlangt: Eine ältere Frau, des Morgens für Hausarbeit. 878 N. Irving Ave.

Verlangt: Mädchen für Diningroom, sofort. 4103 Ashland Ave.

Verlangt: Deutsches Mädchen, das Hausarbeit versteht. 2 in Familie. Lohn $3. Sheridan Flat B, 578 LaSalle Ave.

Verlangt: Intelligente junge deutsche Frau, um drei Jahre altes Kind zu beaufsichtigen. Referenzen erwünscht. Adr.: U. 812 Abendpost. mido

Verlangt: Ein nettes Kindermädchen für kleines Kind. 4504 Ellis Ave.

Verlangt: Erfahrenes deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit und leichtes Kochen. 1076 N. Clark Str., Flat C.

Verlangt: Deutsches Mädchen für leichte Hausarbeit. L. B. Ederer, 1712 Briar Place, nahe Belmont Ave. mido

Verlangt: Hausarbeitsmädchen, Familie von 3. $3. 347 Ost North Ave., 1. Flat.

Verlangt: Ein nettes Diningroom-Mädchen. 388 Ost North Ave.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, Familie von 2. Deutsches vorgezogen. Dampfheizung. — 4752 Prairie Ave., 2. Flat.

Verlangt: Frau, zweite Köchin, $7, Frau, Geschirrwäscherin, $5 580 Clark Str., Restaurant.

Verlangt: Eine reinliche Frau, um einen kleinen Haushalt zu führen. 444 N. Paulina Str., oben. mido

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Kleine Familie. 1019 W. Madison Str. dimi

Verlangt: Ein gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 3329 Forrest Ave. dimido

Verlangt: Ein Mädchen für Hausarbeit, eines das zu Hause schläft. 59 Tell Court. 2no,1wX

Verlangt: Mädchen erhalten immer gute Stellen in Privat- und Geschäftshäusern bei hohem Lohn, durch Mrs. C. Runge, 654 Sedgwick Str., Ecke Center. 25ok,1mX

W. Fellers, das einzige größte deutsch-amerikanische Vermittlungs-Institut, befindet sich 586 N. Clark Str. Sonntags offen. Gute Plätze und gute Mädchen prompt besorgt. Gute Haushälterinnen immer an Hand. Tel. North 195. 1ap*

Stellungen suchen: Frauen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 1 Cent das Wort.)

Familienwäsche wird sauber gewaschen. 1841 W. North Ave. dimido

Gesucht: Aeltere deutsche Frau, die kochen, waschen und bügeln kann, sucht Stelle, am liebsten außerhalb der Stadt. 172 Kramer Str., zwischen Halsted und Jefferson.

Gesucht: Aeltere Frau sucht Stellung als Krankenwärterin oder bei Wöchnerin. 176 Grand Ave.

Gesucht: Tüchtige Köchin sucht Stellung in Restaurant oder Saloon. Adr.: G. H. 371 Abendpost.

Gesucht: Aeltere Wittwe sucht Stelle als Haushälterin. 263 Blackhawk Str., 2 Treppen hoch.

Gesucht: Zwei deutsche Mädchen suchen Stellung in Buchdruckerei an Setzmaschinen. Adr.: U 823, Abendpost.

Gesucht: Mädchen sucht Stelle für leichte Hausarbeit. Wünscht gutes Heim. 168 Fremont Str., nahe Garfield Ave., hinten.

Gesucht: Frau wünscht Beschäftigung in Saloon oder als Haushälterin. 475 N. Park Ave., hinten.

Geschäftsgelegenheiten.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Bäckerei; $850; Nordwestseite; Tageseinnahme $40; Miethe $35; guter Storetrade. Brickofen. Hintze, 59 Dearborn Str.

Zu verkaufen: Gutgehender Delikatessen- und Grocerystore. Adr.: B. 257 Abendpost. mifa

Zu verkaufen oder zu vermiethen: Ein guter Eck-Saloon, billig, unabhängig von Brauerei, Nordseite, Lake View. Adr.: U. 802 Abendpost. mido

Zu verkaufen: Saloon, großer Bargain, dieseWoche. Nachzufragen: 46 Ost Fullerton Ave. Schreibt oder sprecht vor: Zimmer 91, 163 Ost Randolph Str.

Zu verkaufen: Grocery Store mit Pferd und Wagen billig. Adr.: U 813 Abendpost. mido

Zu verkaufen: Eine der besten Zeitungsrouten. — 4340 Dearborn Str. midofr

Zu verkaufen: Eck-Saloon und Boardinghaus, wegen Krankheit. Gutes Geschäft, gute Nachbarschaft. Genaue Prüfung erlaubt. 609 Lincoln Ave.

Zu vermiethen: Saloon und Boardinghaus mit 8 Betten, Alles besetzt, gegenüber Peter Hands Brauerei, 52 Sheffield Ave.

Meatmarket, $1500; elegant eingerichteter Platz, Nordseite; hochfeine Kundschaft und Nachbarschaft; Monatsumsatz $2800. Cashtrade, gute Preise; Miethe $35. Verkaufsgründe: Zwei Geschäfte und Krankheit. Hintze, 59 Dearborn Str. ok31,nov2,5,7,9,12

„Saloon"; $3000, nahe Courthaus, altetablirter Platz. Mäßige Miethe. Oder nehme Partner für $1500. Nur Baarzahlung. Kein Tauschhandel. Hintze, 59 Dearborn Str. ok26,29,,nov2,5,7,9

Zu verkaufen: Bäckerei, billig, wegen Krankheit, Westseite. Adr.: K. 414 Abendpost. dimi

Zu verkaufen: Billig, Blacksmithshop mit Haus und Lot. Nachzufragen 201 Ost Fullerton Ave. 5no,1wX

Zu verkaufen: Fancy Store, gute Kundschaft, billig. 360 O. North Ave. 19oklmt&X

Geschäftstheilhaber.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Wittwe sucht Partner mit etwas Geld für Saloon mit Businesslunch. Vorzusprechen 11—2 Uhr, 547 S. Canal Str. mido

Zu vermiethen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Zu vermiethen: Eck-Store und 4 Zimmer. 941 N. Robey Str. Nachzufragen nächste Thür.

Zu vermiethen: 4 und 5 Zimmer, $6 und $4. — 3034 Wentworth Ave.

Zu vermiethen: 5—6 Zimmer Flat, mit Bad und Gas, auch Stall für 6 Pferde. 55 Howe Str.

Zu vermiethen: 6 Zimmer modernes Flat; alle neuesten Einrichtungen. 505 N. California Ave. dmi

Zu vermiethen: Butchershop, vollständige Einrichtung. 215 Western Ave., nahe Blue Island Ave. H. Frahm. 3no1wX

Zimmer und Board.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Zu vermiethen: Möblirtes Front-Bettzimmer, $3 pro Monat. 21 Concord Place, nahe Clybourn Ave. Mrs. Schmidt. Hinten.

Zu miethen und Board gesucht.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Zu miethen gesucht: 2 warme Zimmer für 3, mit Board, nahe North Ave. und Larrabee Str. 1143 Lill Ave., 2. Flat.

Pferde, Wagen, Hunde, Vögel 2c.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Muß verkaufen: Pferd, frommes Pony, 5 Buggies, Alles billig. 753 Clybourn Ave.

Zu verkaufen: Ein Pferd, $15. 140 Perry Str., nahe Fullerton Ave.

Zu verkaufen: Schön gezeichnete Vollblut-St. Bernhardiner Puppies. 514 Wells Str. 6no1w

Kaufs- und Verkaufs-Angebote.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: Möbelfabrik-Hartholz, $2½ per Load. 586 W. Erie Str.

Zu verkaufen: Schönes Show Case, eiserner Stand mit Marmor-Platte. Zu erfragen: Drugstore. 334 Ost North Ave.

Nähmaschinen, Bicycles 2c.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Ihr könnt alle Arten Nähmaschinen kaufen zu Wholesale-Preisen bei Alam, 12 Adams Str. Neue silberplattirte Singer $10. High Arm $12. Neue Wilson $10. Sprecht vor, ehe Ihr kauft. 7feb*

Möbel, Hausgeräthe 2c.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: Billig, wegen Abreise nach Deutschland, Folding-Bett und Dresser. Kommt sofort. 1937 N. Robey Str.

Zu verkaufen: Eleganter Heizofen. 235 Orchard Str., im Store.

Zu verkaufen: Neuer Koch- und Heizofen, spottbillig. 430 Larrabee Str. 5no,1w

Starke eiserne Betten mit Spring und Matratze, nur $5.50, werth $10. Couches von $4.46 aufwärts. Matratzenfabrik „Lion", 192 E. North Ave. 25ok,1mt,X

Pianos, musikalische Instrumente.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Nur $110, feines Steger Upright Piano, $5 monatlich. Großer Bargain. Aug. Groß, 682 Wells Str. 7no,1w

Persönliches.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Schuldet Ihnen Jemand Geld? Wir kollektiren schnellstens; Löhne, Noten, Board Bills, Miethe und Schulden jeder Art auf Prozente. Nichts im voraus zu bezahlen—durch unser System kann irgend eine Rechnung kollektirt werden.—Wir berechnen nur eine kleine Kommission und ziehen es von der kollektirten Bill ab. Durch dieses Verfahren wird die allergrößte Aufmerksamkeit erzielt, da wir nichts verdienen, bis wir kollektirt haben. Wir ziehen mehr schlechte Schulden ein als irgend eine Agentur Chicagos. Kein Erfolg, keine Bezahlung. The Greene Agency, 502 59 Dearborn Str., Tel.: Central 871. 17ok,1mX

Für 10 Cents per Tag kauft Ihr einen modischen Anzug oder Ueberzieher, fertig oder nach Maß, bei Crane's (Leichte Abzahlung), 167 und 169 Wabash Ave., 4. Stock, Elevator. Alle Waaren garantirt. Falls Ihr nicht kommen könnt, so schreibt, und unser Verkäufer wird vorsprechen. 19ok,1mX

Gesucht: Schneiderin macht Damenkleider für $3. Gutes Passen und pünktliche Arbeit. Auch Kinderkleider schön und billig. 421 Wells Str. momi

Echte deutsche Filzschuhe und Pantoffeln jeder Größe fabrizirt und hält vorräthig A. Zimmermann, 148 Clybourn Ave. 2—18no

Unterricht.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Schmidts Tanzschule, 601 Wells Str. Klassenunterricht 25c, Mittwoch und Freitag Abends und Donnerstag und Sonntag Nachm. Kinder Samstag 2 Uhr. 30ok—15no

Academy of Music, 568 N. Ashland Ave. nahe Milwaukee Ave. Erster Klasse Unterricht in Piano, Violine, Mandoline, Zither und Guitarre, 50 Cents. Alle Sorten Instrumente zu haben Wholesale. Win,1jX

Patentanwälte.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Luther L. Miller, Patent-Anwalt. Prompte, sorgfältige Bedienung; rechtsgiltige Patente; mäßige Preise; Konsultation und Buch frei. 1130 Monadnock. 27jan*

Wm. R. Rummler, deutscher Patentanwalt, McVickers Theater-Gebäude. 19l,X*

Grundeigenthum und Häuser.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Farmländereien.

Zu verkaufen: Billig, Wisconsin und Arkansas Farmen. Zimmer 32, 119 LaSalle Str. 1no,1w

Nordwestseite.

Kauft Euch ein Heim, es ist billiger, als Miethe zu bezahlen; Cottage, $1800; monatlicheAbzahlung; 1670 N. Washtenaw Ave., nahe George Str., zwei Block von Elston oder California Ave. Cars; Samstags u. Sonntags dort zu treffen. M. Bauerle, Eigenthümer, 486 N. Robey Str. 24okmisasonn1mt

Zu verkaufen: Lot nahe Chicago Ave. und Hamlin Ave., nur $325. Harry Greenebaum, 84 Washington Str. 15ok,1mt,X

Nordseite.

Wegen Erbschafts-Abschluß verkaufe ich das Gebäude 114 Perry Str., für $3500: Theil Cash; Rest nach Uebereinkommen. Frank Cleveland, Zimmer „ 184 Dearborn Str. 4ap,misa*

Südseite.

Zu verkaufen: Mein Stein-Front modernes 7 Zimmer Haus, nahe Grand Boul., werth $6000, für $3750 baar. Leihe darauf $2500 mit 4½ Proz. Zinsen, 3 Jahre. Näheres, 21 Quincy Str., Zimmer 804.

Südwestseite.

$9.00 monatlich.
$9.00 monatlich.
$9.00 monatlich.

Bezahlt für neues fünf Zimmer gepreßtes Brick Front Haus. Preis $1150. Baarzahlung nur $100. Sprecht vor in der Zweigoffice, 4515 Justine Str.— Nehmt Ashland Ave. Cars bis 45. Str. oder 47. Str. Cars bis Ashland Ave.
S. E. Groß, Eigenthümer, 604 Masonic Temple. 25ly,X*

Verschiedenes.

Habt Ihr Häuser zu verkaufen, zu vertauschen oder zu vermiethen? Kommt für gute Resultate zu uns. Wir haben immer Käufer an Hand. — Sonntags offen von 10—12 Uhr Vormittags. —
Richard A. Koch & Co.,
New York Life Gebäude, Nordost-Ecke LaSalle und Monroe Str., Zimmer 814. Flur 8. 12ly,X*

Geld auf Möbel 2c.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Geld zu verleihen

in Summen von $15 bis zu $300 an gute Leute besseren Standes, auf Möbel und Pianos, ohne dieselben zu entfernen, zu den billigsten Raten und leichtesten Bedingungen in der Stadt, zahlbar nach Wunsch des Borgers. Ihr könnt so viel Zeit haben wie Ihr wollt, wenn früher abbezahlt, bekommt Ihr einen Rabatt, dies geben wir Euch schriftlich. Keine Nachfragen werden gemacht bei Nachbarn oder Verwandten, Alles ist streng verschwiegen; Ihr genießt dieselbe höfliche Behandlung, wie der Kaufmann von seiner Bank. Bitte sprecht vor, ehe Ihr anderswo hingeht. Es ist unbedingt nothwendig, wenn Ihr borgt, daß Ihr zu einem verantwortlichen Geschäft geht. Wir halten Eure Papiere in unserem Besitz und geben sie nicht als Sicherheit, für Geld zu borgen, wie manche in diesem Geschäft, so braucht Ihr keine Bange zu haben, daß Ihr Eure Sachen verliert, unser Geschäft ist verantwortlich und lang etablirt. Wir haben alles deutsche Leute, die Euch alle Auskunft mit Vergnügen geben, ob Ihr von uns borgt oder nicht.

Das einzige deutsche Geschäft in Chicago.
Eagle Loan Co., Otto C. Boelker, Manager,
70 LaSalle Str., 3. Stock, Zimmer 34,
Ecke Randolph Straße. 3olX*

A. H. French,
128 LaSalle Straße, Zimmer 3.

Geld zu verleihen

auf Möbel, Pianos, Pferde, Wagen u. s. w.

Kleine Anleihen

von $20 bis $400 unsere Spezialität.

Wir nehmen Euch die Möbel nicht weg, wenn wir die Anleihe machen, sondern lassen dieselben in Eurem Besitz.

Wir haben das größte deutsche Geschäft in der Stadt.

Alle guten, ehrlichen Deutschen, kommt zu uns, wenn Ihr Geld haben wollt.
Ihr werdet es zu Eurem Vortheil finden, bei mir vorzusprechen, ehe Ihr anderwärts hingeht.
Die sicherste und zuverlässigste Bedienung zugesichert.

A. H. French, 10ap,1jX
128 LaSalle Straße, Zimmer 3.

3 Prozent. 4 Prozent. 5 Prozent.

Ein Privatmann von gutem Ruf und anerkannter Reellität wünscht ein paar tausend Dollars in Summen von $20 bis $500 an ehrliche respektable Leute zu verleihen auf
Möbel, Pianos und gewöhnliche Haushaltungs-Sachen.
Keine Berechnung für die Ausstellung der Papiere, oder für sonst etwas.
Ihr spart Geld, wenn Ihr, falls Ihr zu borgen wünscht, bei uns vorsprecht und die großen Vorzüge untersucht, die ich Euch biete, wie die niedrigenRaten und so lange Zeit Ihr wünscht zum Zurückzahlen.
Alle Geschäfte durchaus vertraulich.
Ich bin kein Anhänger von Trusts und gehöre nicht zu der Loan-Kombination.
Herabgesetzte Preise für alle, die mit mir Geschäfte machen. — Meine Raten sind 3 Proz., 4 Proz. und 5 Proz. in jedem gewünschten Betrag.
Bringt diese Anzeige mit und Ihr erhaltet spezielle Raten.
97 Washington Str., Zimmer 39 12ol,1m

Geld! Geld! Geld!
Chicago Mortgage Loan Company,
175 Dearborn Str., Zimmer 216 und 217.
Chicago Mortgage Loan Company,
Zimmer 12, Haymarket Theater Building,
161 W. Madison Str., dritter Flur.

Wir leihen Euch Geld in großen und kleinen Beträgen auf Pianos, Möbel, Pferde, Wagen oder irgend welche gute Sicherheit zu den billigsten Bedingungen. — Darlehen können zu jeder Zeit gemacht werden. — Theilzahlungen werden zu jeder Zeit angenommen, wodurch die Kosten der Anleihe verringert werden.
Chicago Mortgage Loan Company,
175 Dearborn Str., Zimmer 216 und 217. 11ap*

Chicago Credit Company,
92 LaSalle Str., Zimmer 21.

Geld geliehen auf irgend welche Gegenstände. Keine Veröffentlichung. Keine Verzögerung. Lange Zeit. Leichte Abzahlungen. Niedrigste Raten auf Möbel, Pianos, Pferde und Wagen. Sprecht bei uns vor und spart Geld.
92 LaSalle Str., Zimmer 21. 1ju*
Branch-Office, 534 Lincoln Ave., Lake View.

Rechtsanwälte.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Albert A. Kraft, Rechtsanwalt.
Prozesse in allen Gerichtshöfen geführt. Rechtsgeschäfte jeder Art zufriedenstellend besorgt; Bankerott-Verfahren eingeleitet; gut ausgestattetes Kollektirungs-Dept.; Ansprüche überall durchgesetzt; Löhne schnell kollektirt; Abstrakte examinirt. Beste Referenzen. 155 LaSalle Str., Zimmer 1015. Telephone Central 582. 5nov,1j

Walter J. Kraft, deutscher Advokat. Fälle eingeleitet und vertheidigt in allen Gerichten. Rechtsgeschäfte jeder Art zufriedenstellend vertreten. Verfahren in Bankerottfällen. Gut eingerichtetes Kollektirungs-Departement. Ansprüche überall durchgesetzt. Löhne schnell kollektirt. Schnelle Abrechnungen, Beste Empfehlungen. 134 Washington Str., Zimmer 814, Tel. M. 1843. 9ol*

Max Robinson. Louis Henry.
Henry & Robinson, deutsche Advokaten.
Abend-Office: Südost-Ecke North Ave. und Larrabee Str., Zimmer 9; Hauptoffices: Chicago Opera House Blod, 112 Clark Str.; Tel. Main 248. 1no,1mX

E. Milne Mitchell, Rechtsanwalt, 502 Reaper Blod, Nordost-Ecke Washington und Clark Str. — Deutsch gesprochen. 3ly,X*

Fred. Plotke, Rechtsanwalt.
Alle Rechtssachen prompt besorgt.—Suite 844—848 Unity Building, 79 Dearborn Str. Wohnung: 105 Osgood Str. 3nov,1j

Finanzielles.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Geld ohne Kommission. — Louis Freudenberg verleiht Privat-Kapitalien von 4 Proz. an ohne Kommission. Vormittags: Residenz, 377 N. Hoyne Ave., Ecke Cornelia, nahe Chicago Ave. Nachmittags: Office, Zimmer 341 Unity Bldg., 79 Dearborn Str. 13ag*

Privatgelder zu den niedrigsten Raten, auf Chicago Grundeigenthum zu verleihen.
Erste garantirte Gold-Hypotheken von $200 bis $3000 zu verkaufen.
Sonntags offen von 10 bis 12 Uhr Vormittags.
Richard A. Koch & Co.,
Zimmer 814, Flur 8, 171 LaSalle Str., Ecke Monroe. 3jlX

Charles L. Schaar,
184 LaSalle Str.
Darlehen auf Chicago Grundeigenthum zu 5% und 6% Zinsen. Schnelle Bedienung. 27ol,1mX

Aerztliches.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

X-Strahlen, 279 S. Clark Str. kurirten 2000, einschließlich Mrs. Blohorn, 226 W. Monroe, 2. Hutchin, 558 W. Madison, M. F. Buhler, 2½ Courtland Str. 20oktgl,1mo,X

Dr. Ehlers, 126 Wells Str., Spezial-Arzt. — Geschlechts-, Haut-, Blut-, Nieren-, Leber- und Magenkrankheiten schnell geheilt. Konsultation und Untersuchung frei. Sprechstunden 9—9. Sonntags 9—3.

Berühmter Tonic Bitters und Kräuter-Bitters, gut für alle Krankheiten, zu haben 1004 W. Congreß Str.

Aller guten Dinge sind drei.

Fleishers Garne gehen nie aus. Werden nie hart. Halten länger als Alle Anderen. Mit einem Pfund strickt man besser und mehr als mit zweien von minderwertigen Nachahmungen.

Fleisher's Strick-Wolle

Im Herenring.

Von Frieda Freiin von Bülow.

(Fortsetzung.)

„Das bedeutet ein Mißgeschick," bemerkte Uglar. Sie sprang auf die Füße, klopfte Moos und Tannennadeln von ihrem Rock, reckte sich und lachte: „Ach, Sie Unglücksrabe! Er ist uns ja gar nicht über den Weg gelaufen. Wir waren ja gar nicht auf dem Weg. Lassen Sie uns nach Hause fahren."

Er blieb am Boden sitzen.

„Es ist besser, Sie fahren voraus. Wenn wir zusammen nach Hause kommen, denkt Susi, wir hätten uns verabredeter Weise getroffen, und dann ist 'mal wieder der Teufel los."

So fuhr sie allein.

Als sie an der Eßzimmerthür vorüber ging, hörte sie lebhaftes Sprechen.

Sie dachte: ‚Irgend ein Besuch; vielleicht der Pastor', denn das Eßzimmer wurde, weil es hübsch und bequem gelegen war= häufig als Empfangszimmer benutzt. Sie wollte weiter gehen, nach ihrem eigenen Zimemr; da drang eine Stimme an ihr Ohr, die sie bewog, schleunigst die Eßzimmerthür aufzureißen. Ihr erster Blick umfaßte die kräftige Gestalt des Mannes, der ihre erste und einzige Liebe war! Ja, da stand er mit dem Rücken gegen die alte, kostbar geschnitzte Truhe, in der vertrauten lieben Marine-Uniform. Und als sie in sein hartgemeißeltes, wetterbraunes energisches Gesicht sah, wußte sie: ‚Nun wird hier aufgeräumt'.

„Wolf!" rief sie freudig und streckte ihm die Hand hin, die er nahm und trotz des abgetragenen dicken Lederhandschuhs an die Lippen führte.

„Wir unterhalten uns hernach," sagte er mit halber Stimme; hier muß erst klar Schiff gemacht werden."

Susis scharfe Stimme fuhr dazwischen. „Du kommst eben recht, Wölfin," rief sie; „Du kannst hier dem erhebenden Schauspiel beiwohnen, wie zwei ‚edle' Männer ein wehrloses Weib, das ihnen nie im Leben etwas zu Leid gethan hat, auf's Infamste insultiren, und wie der loyale Gatte dies in seinem eigenen Hause lammfromm duldet."

Susi saß auf der Polsterbank am grünen Kachelofen in ihrem hellrosa Morgenkleid. Ihr Gesicht war wuthentstellt.

Und, oben am langen Eßtisch, saß seitlich gegen den Tisch in nachlässig ungezwungener Haltung, ein Bein über das andere gelegt, — Professor Dr. Mayer. Sein schlaues, leidenschaftsloses Gesicht hatte etwas im Ausdruck, das an den Untersuchungsrichter erinnerte.

Und neben ihm, am Mitteltisch, saß Günther von Tschirn und hatte den Ellbogen auf den Tisch gestützt und die Hand über die Augen gelegt. Zusammengesunken und wie gebrochen saß er da.

Mayer, der sich erhoben und vor Wolfine verbeugt hatte, sagte: „Ihnen zur Erklärung der Situation, gnädiges Fräulein, nur dies: ich habe in Ihrem und Ihrer Verwandten Interesse Informationen über Frau von Tschirn eingeholt, und darauf, wie ich Ihnen versprochen hatte, an Ihren Herrn Vetter geschrieben. Sobald der Herr Graf Urlaub erhalten konnte, sind wir hierher geeilt, um einige Irrthümer zu berichtigen."

Mit zornfunkelnden Augen rief Susi: „Also Dir verdanke ich diesen Affront! Das ist Dein Dank für all meine Liebe und Freundlichkeit! Wahrhaftig, für so unedel hätte ich Dich nicht gehalten, Wolfine!"

Graf Hohenecke hatte seiner Kousine einen Stuhl hingeschoben, aber sie setzte sich auf die Truhe dicht hinter ihm, voll Spannung und Aufregung. Susis Anschuldigung beachtete sie gar nicht. Es ging Susi, wie Allen, die gewohnheitsmäßig lügen und übertreiben: die sie kannten, achteten kaum mehr auf das, was sie sagte.

„Sie gestatten, daß ich fortfahre?" sagte Mayer mit höflicher Wendung gegen den Grafen und Wolfine. „Frau von Tschirn ist also die Tochter des weiland namhaften, nunmehr verstorbenen Schauspielers Barukinsky, alias Baruch, der ein polnischer Jude war, und seiner Ehefrau, einer Polin. Ich habe Einsicht in die betreffenden Dokumente erhalten können, denn Barukinskys lebten, als diese Tochter geboren wurde, in Berlin."

„Und ich sage Ihnen," rief Susi, „daß ich ein untergeschobenes Kind von hoher Herkunft bin, das auf den Namen einer Barukinsky'schen Tochter registrirt worden ist."

„Dagegen sprechen," fuhr Mayer in seiner gelassenen Weise fort, „neben Anderem die zahlreichen von Herrn Barukinsky existirenden Bilder, die eine uffallende Familienähnlichkeit mit der gnädigen Frau aufweisen. Uebrigens zeugt es von wenig Gefühl, wie ich mir vorhin schon zu bemerken herausnahm, die eigene Abstammung und die eigenen Eltern zu verleugnen. Barukinsky genoß seiner Zeit eines europäischen Rufes, wie Sie wissen werden, als Charakterdarsteller. Seine Tochter hat keine Ursache, sich dieses Vaters zu schämen. Er gab meist Gastrollen, und seine Familie begleitete ihn. Die kleine talentvolle Ilka, jetzige Frau Susi von Tschirn, trat schon als Kind als groteske Tänzerin und Chansonettensängerin auf. Nach dem Tode des Vaters bemächtigte sich ihrer ein spekulativer Impresario, Moritz Dorn geheißen, und machte mit ihr eine Tournee um die Welt. Auf dieser Tournee ist die junge Dame von einem eigenartigen Uebel befallen worden, das ich mit dem Ausdruck Adelskrankheit oder Adelssucht bezeichnen möchte. Der abenteuerliche Kurs, den jetzt ihr Leben nimmt, ist nur aus dieser Sucht zu erklären. Fräulein Ilka verliebt sich in die Aristokratie und beschließt, unter Aristokraten die Rolle einer Aristokratin zu spielen. Sie verläßt ihre an Abwechslung und Genüssen ohne Zweifel nicht arme Artisten-Laufbahn und stürzt sich in ein Leben, das vom Hochstaplerthum nicht eben weit entfernt ist."

Susi fuhr auf. „Das ist zu viel! Ist denn Keiner hier Manns genug, ein wehrloses Weib vor den gröbsten Insulten zu schützen? Bist Du ein Mann, Günther?!"

Der sagte müde: „Laß den Professor zu Ende reden, nachher werden wir auch hören, was Du zu sagen hast."

Mayer fuhr in seiner kühlen Berichterstattertonart fort: „Von nun an reist Ilka Barukinsky unter allerlei falschen Namen. Sie knüpfte überall Beziehungen zu etwas herabgekommenen Edelleuten an, denen sie Märchen über ihre hohe Herkunft und über ein zu erwartendes großes Vermögen aufbindet, während sie gleichzeitig eifrig den Klassen-Jargon, die Gewohnheiten und Allüren dieser Blaublütigen studirt und sich anzueignen sucht."

„Wobei sie jedoch übersehen hat," unterbrach der Graf Hohenecke, „daß das eigentliche Charakteristikum echten Aristokratenthums in dem Stolz der Ungekünsteltheit und Einfachheit besteht."

„Sehr richtig," sagte Mayer mit einer höflichen Wendung gegen den Grafen; „also, sie intriguirt, sie fälscht, sie betrügt, — es thut mir leid, aber ich muß diesen harten Ausdruck schon gebrauchen, — drei Mal ist sie verheirathet und wieder geschieden gewesen, ehe das Unglück sie unserem verehrten Hausherrn in den Weg führte. Ihm stellt sie sich als Opfer höflicher Ränke, als verfolgteUnschuld,als unerfahrenes verfolgte Unschuld, als unerfahrenes junges Mädchen hin. Leider ist es ihr ja auch gelungen, die Neigung und das Vertrauen Herrn von Tschirns zu erobern. Er heirathet sie als ein beklagenswerthes, von der fürstlichen Rabenmutter der Familie Barukinsky überlassenes Kind aus höchstem Hause und giebt ihr seinen alten ehrenhaften Namen und eine trauliche Häuslichkeit."

Mayer wandte sich an Susi: „Dies wäre der Zeitpunkt gewesen, meine gnädige Frau, um ein neues, einfaches, achtungsvolles Leben zu beginnen: das Leben einer rechtlichen Landedelfrau. Aber das Lügen, Komödiespielen und Ränkespinnen ist schon zu tief eingewurzelt gewesen. — Es kommt etwas hinzu, das zu berühren mir peinlich ist, doch darf ich es nicht übergehen, da es Ihnen, Herr von Tschirn, die bequemste Handhabe zur Einleitung der Scheidungsklage bietet. Neben all diesen Jongleur-Kunststücken und flüchtigen Beziehungen haben zweiMänner in Frau Ilkas Leben eine hervorragende und eingreifende Rolle gespielt: von dem einen wird sie geliebt, den andern liebt sie. Jener ist der ehemalige Impresario, jetzige Agent eines Privatauskunftsbureaus, Moritz Dorn, mit dem Frau Ilka dauernd Beziehungen unterhält, und den sie, ihrer Adelsmanie entsprechend, für einen Reichsgrafen Torndorff ausgiebt. Der andere — heißt Herr von Uglar."

„Ich leide nicht, daß irgend ein Mensch auf der Welt meine Beziehungen zu Karl von Uglar verunglimpft!" schrie Susi mit haßerfülltem Gesicht. „Die sind mir heilig."

Mayer ließ sie eifern, ohne nur eine Miene zu verziehen. Wolfine graute vor derErbarmungslosigkeit seines kalten Lächelns.

Gelassen entgegnete er ihr: „Gnädige Frau, wozu der Aufwand an Entrüstung? Bemühen Sie sich doch nicht weiter. Hier ist nun die Komödie ausgespielt. — Ich bin zu meinem Bedauern genöthigt, im Interesse der Klarstellung der Dinge etwas indiskret zu sein. Also: Der Magnet, der Frau Ilkas Laufbahn während der letzten drei oder vier Jahre bedenklich aus dem normalen Kurs gebracht und seltsame Schwankungen hervorgerufen hat, heißt Uglar. Auf einer ihrer Irrfahrten lernte sie den vermögenden, etwas stark lebemännischen Reiteroffizier kennen, und er flößte ihr eine reelle Leidenschaft ein. Sogleich stand bei ihr fest, daß er der Ihre werden müsse. Es glückte ihr, Herrn von Uglar, der verheirathet war, mit seiner Frau auseinander zu bringen, eine häßliche Geschichte, die ihn nöthigte, den Abschied zu nehmen. (Frau von Uglar heirathete nach der Scheidung einen Verwandten.) Frau Ilka verstand es, Herrn von Uglar an sich zu fesseln, nur sie zu heirathen, war er nicht zu bewegen. Doch nahm er sie auf eine Orientreise mit, und das Paar trat überall als Herr und Frau von Uglar auf. Frau Ilka nannte sich dabei eine geborene Gräfin Torndorff, wie sie sich jetzt als geborene Freiin von Uglar zu unterschreiben liebt."

„Infame Lügen!" fauchte Susi.

Mayer griff ruhig nach der Brieftasche, die vor ihm lag.

„Wollen Sie Beweise?"

Susi klappte förmlich zusammen.

„Nicht? Nun, dann weiter im Text: Nachdem Frau Ilka den größeren Theil des Vermögens ihres schönen Liebhabers in ausländischen Vergnügungsorten durchgebracht hatte, ohne ihn zur Heirath bringen zu können, mußte sie wohl oder übel versuchen, ihrer bedenklich erschütterten Stellung eine neue Basis zu schaffen und den wohl schon etwas ernüchterten Freund in anderer Weise zu ketten. Diesmal wurde Herr von Tschirn das Opfer. Sie machte ihn mit dem ‚geliebten, viel älteren' Pflegebruder bekannt und bewog diesen, den Rest seines Vermögens in das etwas heruntergekommene Gut Mervisrode zu stecken und sich mit Herrn von Tschirn in die Bewirthschaftung des Gutes zu theilen. Stimmt das, Herr von Tschirn, oder nicht?"

Günther bejahte durch eine leise Kopfbewegung.

(Fortsetzung folgt.)

Gespensterrufe von der Dödmans-Oeren.

Wie wohl erinnerlich, wurde im Herbst 1897, wenige Monate nach dem Aufstieg der André-Expedition auf der Dänen-Insel — von dem norwegischen Walfänger Oeverli die eidliche Aussage abgegeben, daß man beim Passiren der übelberüchtigten Dödmans-Oeren an der Mündung der Eisföhrde auf West-Spitzbergen anhaltende Nothrufe vernommen habe. Das Fangschiff befand sich eine halbe Meile von der Küste entfernt. Die Rufe wurden später, in den Tagen vom 23. bis 25. September von Neuem vernommen. Da ununterbrochen schwere See herrschte, konnte man sich nicht entschließen, eines der kleinen Harpunier-Boote auszusetzen, um den um Hilfe rufenden Schiffbrüchigen — einen anderen Ursprung konnten nämlich nach Meinung der erfahrenen Eismeerfischer die klagenden Rufe nicht haben — Rettung zu bringen. Die Aussagen Oeverli's, der mit seiner ganzen Mannschaft in Vardö amtlich vernommen wurde, erweckten das größte Aufsehen. Die ausgezeichnetsten Kenner Spitzbergens, darunter Professor v. Nordenskjöld, Commandeur-Capitän Pallander (Führer der „Vega"-Expedition) u. A. bekundeten, daß sie derartige, mit menschlichen Lauten vergleichbare Stimmen niemals dortselbst vernommen hätten. Die Regierung rüstete daraufhin eine Hilfsexpedition aus, um den Spitzberger Havaristen, die man mit Andrée und dessen Genossen identificiren zu können glaubte, noch vor Eintritt des Polarwinters Hilfe zu bringen. Die angestelltenNachforschungen erwiesen sich jedoch ergebnißlos; neuerliche Nothrufe wurden nicht gehört, und man nahm an, daß die Verunglückten, wenn es sich wirklich um solche handelte, inzwischen ihren Untergang gefunden haben mußten. Die Erinnerung an jene Vorgänge ist jetzt im heurigen Herbste durch ein eigenthümliches Ereigniß wieder lebhaft angeregt worden. Wie die Tromsöer „Stiftstidende" mittheilt, ist gelegentlich einer jüngst abgelegten Seeverklarung von einer ganzen Anzahl heimgekehrter Eismeerfahrer deponirt worden, daß von ihnen in der Höhe der Dödmans-Oeren und Alkenklippe auf Spitzbergen neuerliche Nothrufe gehört wurden. Die Nothrufe machten sich vorwiegend in den stillen Stunden der Nacht bemerklich und ließen sich in nichts vonMenschenstimmen unterscheiden. Namentlich die aus 12 Personen bestehende Besatzung eines Spitzbergner-Kohlentransportschiffes hat die sonderbaren Hilferufe wiederholt mit großer Deutlichkeit vernommen. Um ein möglichst klares Bild zu gewinnen, wandte sich das Tromsöer Blatt an den technischen Leiter der Spitzbergener Kohlenstation, Ingenieur Nilsson, um detaillirte Auskunft. Der Ingenieur bestätigte die Aussagen seiner Schiffsgenossen und betonte, daß die Rufe genau so klangen, als ob eine Gesellschaft Schiffbrüchiger in höchster Noth um Rettung flehte. Die Laute wurden auch bei ruhigem Wetter beobachtet; meistens machten sie sich zur Nachtzeit etwa zwischen 12 und 2 Uhr bemerklich. Eines frühen Morgens, als vier Mitglieder der Besatzung — darunter auch der Ingenieur — von Green Harbour nach Cap Bohemaer ruderten, wurden die mystischen Nothrufe von Neuem vernommen. Es waren langausgezogene, klagende Stimmen, deren Aehnlichkeit mit menschlichen Hilfsrufen um so mehr hervortrat, als man deutlich einzelne artikulirte Absätze zu unterscheiden glaubte. Bis dahin hatte man angenommen, daß es sich um den Schrei irgend einer arktischen Vogelart handelte. Diese Voraussetzung däuchte den Polarfahrern jetzt aber doch hinfällig. In großer Erregung beschloß man, auf der Stelle einen Abstecher nach der gegenüberliegendenDödmans-Oeren zu machen. Unweit der sog. Alpenklippe ging man an Land und suchte hier den ganzen Strand ab, während der Ingenieur mehrere Signalschüsse aus seinem Jagdgewehr abfeuerte. Irgend ein Anzeichen, welches auf die Anwesenheit menschlicher Wesen hätte schließen lassen, wurde jedoch nicht gefunden. Auf Grund der vorstehenden Angaben, deren Authenticität — wie erwähnt — von der ganzen Schiffsbesatzung und mehreren anderen Spitzbergenfahrern bestätigt worden ist, hat sich in den Gelehrtenkreisen eine lebhafte Discussion über die möglichen Ursachen jener eigenthümlichen Schreie entwickelt. Von Menschen rühren dieselben offenbar nicht her, ebensowenig können dieselben durch irgend eine aktische Vogelart oder Robbengattung hervorgebracht worden sei. Die kreischende, gellend scharfe Stimme der Polarmöven, ebenso das Geheul der nordischen Robben und Walrosse sind jedem Eismeerfahrer so wohlbekannte Erscheinungen, daß von einer Verwechslung keine Rede sein kann. Zoologisch ist Spitzbergen überdies schon längst bis zum letzten Winkel durchforscht worden, daß an eine etwa noch unbekannte Thiergattung gleichfalls nicht zu denken ist. Nordenskjöld hat die Vermuthung ausgesprochen, daß möglicherweise die Brandung des Meeres jene klagegleichen, langausgezogenen Rufe hervorgebracht habe. Diese Hypothese wird aber durch die Thatsache widerlegt, daß jene „Rufe" auf keiner anderen Stelle Spitzbergens als gerade im engen Bezirk von Dödmans-Oeren vernommen wurden; außerdem gibt der Umstand, daß die Rufe bei spiegelblanker See mit besonderer Deutlichkeit gehört wurden, an die Hand, daß es sich jedenfalls um andere Ursachen handelt. In der älteren „arktischen" Literatur findet sich nur eine einzige Quelle, welche darauf hindeutet, daß derartige unerklärlicheRufe im Eismeere schon in früherer Zeit die Phantasie der nordischen Seefahrer in Thätigkeit versetzt haben. Die betreffende Angabe befindet sich bei dem alten Bischof Klaus Magnus, welcher zu melden weiß, daß „greuliche und jämmerliche Wehrufe an der Nordküste von Island" gehört wurden und von den frommen Inselbewohnern als „Klagerufe der zu höllischer Pein" verdammten Seelen gedeutet wurden. Schon jene Nachricht scheint anzuzeigen, daß die „Gespensterrufe" nur an ganz bestimmten Plätzen hörbar werden — ein dopelter Ansporn für unsere modernen Hydrographen, den Schleier endgiltig zu lüften, den die an Geheimnissen reiche Natur des hohen Arktes über jene Erscheinung gezogen und bisher bewahrt hat.

Der beste Doktor

X-Strahlen-Expert. X-Strahlen-Untersuchung frei.

Wenn Ihr behandelt zu werden wünscht, den besten Doktor haben wollt, einen der Euch gerecht behandelt, der jahrelange Erfahrung aufzuweisen hat, der die Fähigkeit besitzt und eine Office hat, die mit Allem ausgestattet ist, was Wissenschaft, Medizin und Elektrizität verlangt, kurz Allem, um Euch zu heilen. In den Händen eines solchen Arztes seid Ihr gut aufgehoben und einer Heilung sicher. Wenn er versagt, kann Euch Niemand heilen. Geht zu dem besten Arzt zuerst. Werft Euer Geld nicht fort. Bei den großen Guarantie-Doktoren riskirt Ihr kein Geld. Keine Bezahlung, wenn nicht kurirt. Konsultation frei in der Office oder brieflich. Wartet nicht — geht sofort. Sie heilen, um geheilt zu bleiben, Katarrh, Taubheit, Rheumatismus, Blutstörung, Schwindsucht, Bruch, Hautkrankheiten, nervöse Schwächen und Frauen-Krankheiten.

Guaranty Doctors,
148 State Str., Chicago, Ill.

Sprechstunden: 8:30 Morgens bis 8 Uhr Abends; Sonntags von 9 Uhr Vorm. bis 1 Uhr Nachm. frmomi

Sichere Heilung aller katarrhalischen Leiden.

AREND'S GOLDEN NERVINE

Ein zuverlässigesStärkungsmittel für Nerven, Magen, Leber, Nieren, etc.

Bewirkt Wunder in allen Fällen von Schwäche, Blutarmuth, etc.

Eine Dosis per Tag erhöht die Lebenskraft und vertreibt alle Mattigkeit. Seine gute Wirkung macht sich bereits in wenigen Tagen bemerkbar.

$1.00 per Flasche.

Zu haben in
Arend's Drugstore,
MADISON STRASSE, ECKE 5. AVENUE. fr,mo,mibn

RUPTURE

Brüche.

Mein neu erfundenes Bruchband, von sämmtlichen deutschen Professoren empfohlen, eingeführt in der deutschen Armee, ist das beste u. heilt jeden Bruch. Keine falschen Versprechungen, keine Einspritzungen, keine Elektrizität, keine Unterbrechung im Geschäft; Untersuchung ist frei. Ferner alle anderen Sorten Bruchbänder, Bandagen f. Nabelbrüche, Leibbinden für schwachen Unterleib, Mutterschäden, Hängebauch u. fette Leute, Gummi-Strümpfe, Gradehalter und alle Apparate für Verkrümmungen des Rückgrates, der Beine und Füße etc., in reichhaltigster Auswahl zu Fabrikpreisen vorräthig beim größten deutschen Fabrikanten, Dr. Robert Wolfertz. 60 Fifth Ave., nahe Randolph Str. Spezialist für Brüche und Verwachsungen des Körpers. In jedem Falle positive Heilung. Auch Sonntags offen bis 12 Uhr. Damen werden von einer Dame bedient.

DR. J. YOUNG,
Deutscher Spezial-Arzt für Augen-, Ohren-, Nasen- und Halsleiden. Behandelt dieselben gründlich und schnell bei mäßigen Preisen, schmerzlos u. nach unübertrefflichen neuen Methoden. Der hartnäckigste Nasenkatarrh und Schwerhörigkeit wurde kurirt, wo andere Aerzte erfolglos blieben. Künstliche Augen. Brillen. Untersuchung und Rath frei. 167 Dearborn Str., Zimmer 604, von 1—4 Nachm., Sonntags: 10—12 Vorm. — Klinik: 261 Lincoln Ave., 8—11 Vorm., 6—8 Abends.

...Massage...

Die neueste Art der Behandlung der Massage-Cur, von den Universitäten in Berlin und Wien als Heilbringend klassifizirt, wird von einem aus Deutschland hier eingetroffenen jungen Arzt behandelt. Alle jene Damen undHerren, jung oder alt, die mit Blut- oder Nerven-Krankheiten behaftet, Rheumatismus leidend oder Muskelschwach sind, wollen bei „Viavi", 194 Dearborn Ave., Chicago, Ill., vorsprechen. Konsultation kostenfrei 25okl mt&X

Dr. CARL STRUEH'S Naturheilanstalt,
464 BELDEN AVE., nahe Cleveland Ave., Chicago.
Gesammtes Wasserheilverfahren, Diätkuren, Massage u. s. w.—Sommer und Winter geöffnet.
Prospekte und briefl. Auskunft durch den leitenden Arzt: Dr. CARL STRUEH. 11jb,mifa*

Borsch & Comp. Optiker. 103 E. ADAMS STR.
Genaue Untersuchung der Augen und Anpassung von Gläsern für alle Mängel der Sehkraft. Konsultirt uns bezüglich Eurer Augen.
BORSCH & Co., 103 Adams Str., gegenüber der Post-Office.

Nervösen

theile ich gegen Rückporto gern mit, wie ich in kurzer Zeit gründliche Heilung erlangte. Eduard Heintzmann, 208 Monroe Ave., Hoboken, N. J. 27ok,3m

WORLD'S MEDICAL INSTITUTE,
84 ADAMS STR., Zimmer 60,
gegenüber der Fair, Dexter Building.

Die Aerzte dieser Anstalt sind erfahrene deutsche Spezialisten und betrachten es als eine Ehre, ihre leidenden Mitmenschen so schnell als möglich von ihren Gebrechen zu heilen. Sie heilen gründlich unter Garantie, alle geheimen Krankheiten der Männer, Frauenleiden und Menstruationsstörungen ohne Operation, Hautkrankheiten, Folgen von Selbstbefleckung, verlorene Mannbarkeit ꝛc. Operationen von erster Klasse Operateuren, für radikale Heilung von Brüchen, Krebs, Tumoren, Varicocele (Hodenkrankheiten) ꝛc. Konsultirt uns bevor Ihr heirathet. Wenn nöthig, plaziren wir Patienten in unser Privathospital. Frauen werden vom Frauenarzt (Dame) behandelt. Behandlung, inkl. Medizinen nur Drei Dollars den Monat. — Schneidet dies aus. — Stunden: 9 Uhr Morgens bis 7 Uhr Abends; Sonntags 10 bis 12 Uhr.

CASTORIA Für Säuglinge und Kinder.
Die Sorte, Die Ihr Immer Gekauft Habt
Trägt die Unterschrift von Chas. H. Fletcher

Behandlung zu Hause.

Antioch, Miss., den 3. Mai, 1900.

Indem ich dieses schreibe, will ich versuchen, meinen Fall zu erklären, und um Ihnen gleichzeitig für die große Wohlthat zu danken, die ich durch den Gebrauch Ihres Kardui-Weines empfangen habe. Ich bin 29 Jahre alt; bin 12 Jahre verheirathet, und habe 6 Kinder. Letzten Juni wurde ich von Etwas, wie Erstickungs-Anfälle, angegriffen. Mein Fleisch war wie abgestorben. Ich hatte Herzklopfen, und es war mir, als wären meine Lungen voll Nadeln. Mein Athem war kurz, und hatte ich ein brennendes Gefühl, gerade unter meiner linken Brust. Ich konnte mich gar nicht still verhalten. Ich hatte 6 Aerzte, aber keiner davon half mir. Der letzte davon sagte, daß meine Gebärmutter rückwärts gebogen sei. Er setzte sie zurecht, und dann fiel sie. Ich hatte, was man „Gebärmutterfall" nennt. Der Arzt gab mir ein Bruchband und einen Pfropfen. Ich hatte keinen Appetit, und war so schwach, daß ich kaum durch's Zimmer laufen konnte. Ich habe 6 Flaschen Kardui-Wein eingenommen, und er hat mir geholfen. Mein Monatsfluß hatte aufgehört, und Kardui-Wein hat dies geordnet, sodaß er nun regelmäßig erscheint. Ich befinde mich nun besser, als seit 9 Monaten. Ich kann all' meine Hausarbeit verrichten, und besuche meine Nachbarn zu Fuß. Frau Lizzie Morgan.

WINE OF CARDUI

Daß Kardui-Wein Frau Morgan kurirt hat, ist ein Beweis der Würdigkeit seines Rufes als die „beste Frauen-Medizin". Von 6 Aerzten umgeben, erduldete sie beständig entsetzliche Qualen, aber Kardui-Wein erzeigte sich gerade als die Medizin, deren sie bedurfte. Es giebt Tausende von Frauen heutzutage, die des Kardui-Weines bedürfen, und die gerade so leicht, als Frau Morgan, von all' ihren Leiden erlöst werden könnten. Wissen Sie, daß Sie in der nächsten Apotheke eine Flasche Kardui-Wein für $1.00 kaufen können, und daß Sie, durch Behandlung zu Hause, Erlösung von all' jenen schrecklichen und schmerzhaften Krankheiten, die dem weiblichen Geschlechte eigen sind, finden können? Ist dies nicht den widerwärtigen Untersuchungen, die beim „Doktern" mit Lokal-Aerzten unvermeidlich sind, vorzuziehen? Versuchen Sie wenigstens den Kardui-Wein. Wir glauben, daß er Sie zu Hause kuriren wird.

Wegen Rath, in Fällen, die besonderer Anweisungen bedürfen, schreibe man, mit Angabe der Symptome, an „The Ladies' Advisory Department", The Chattanooga Medicine Co., Chattanooga, Tenn.

Unsere Spezialität

Wir behandeln nur Krankheiten der Männer.

Wir kuriren um permanent kurirt zu bleiben.

Wir sind der Ansicht, daß kein Mann groß und weise genug ist, das ganze Feld der medizinischen Wissenschaft und der Chirurgie zu bemeistern. Viele Aerzte haben dieses zu thun gesucht, sind aber mit Resultaten konfrontirt worden, welche gewöhnlich enttäuschend für sie selbst und oft unglücklich für die Patienten ausfielen. Aus dieser Ursache entschlossen wir uns, gleich bei dem Beginn unserer professionellen Laufbahn unsere Praxis auf eine einzige Klasse von Krankheiten zu beschränken und dafür Kuren zu erfinden und zu vervollkommnen. Wir behandeln deshalb nur, was wir absolut sicher sind zu heilen. **Varicocele** (Krampfaderbruch), **Striktur, Blutvergiftung, Impotenz** (Unvermögen), **verlorene Manneskraft** und verwandte Krankheiten und Schwächen der Männer. Der Behandlung und Kur nur dieser Krankheiten haben wir die besten Jahre unseres Lebens geweiht. Unsere Sprech- und Operationszimmer sind mit den neuesten Instrumenten ausgestattet, welche so nothwendig sind in der modernen Methode der Behandlung. Unsere Zeugnisse, professionell und finanziell, sind von den besten Bürgern Chicagos und Umgegend, welche von uns kurirt und glücklich geworden sind. Wir ersuchen jeden kranken Mann, daß er unsere Methode untersucht und sich überzeugt. Wir gebrauchen keine sogenannten **Specifics, elektrische Gürtel** oder andere betrügerische Erfindungen, welche so oft heutzutage angewendet werden. Unsere Bildung, Erfahrung und unser Gewissen verdammen alle solche Quacksalbereien. Wir behandeln jede Krankheit einzeln und wissenschaftlich, wir passen genau darauf auf, und vorsichtig verfolgen wir die Symptome mit wechselnden Medizinen, durch jedes Stadium, und wir setzen unseren guten Namen auf das Resultat. Die Krankheiten, die in unsere Spezialität einbegriffen sind, werden unten ausführlicher angeführt und verdienen von Jedem sorgfältig gelesen zu werden, der medizinische Behandlung braucht.

Varicocele (Krampfaderbruch).

Was auch immer die Ursache von Varicocele sein mag, die schädlichen Resultate sind zu bekannt, als daß sie noch weiterer Ausführung bedürfen. Es ist genug, wenn wir sagen, daß es den Geist bedrückt, den Körper schwächt, das Nervensystem foltert, und zuletzt zu vollständiger Erschlaffung führt. Wenn Sie ein Opfer dieses Uebels sind, dann ersuchen wir Sie, nach unserer Office zu kommen, wir werden Ihnen dann unsere Methode erklären. Wenn Sie die Methode verstehen, dann werden Sie sich nicht wundern, daß wir in den letzten 12 Monaten über 300 Fälle kurirt haben. Die Schmerzen hören sofort auf, Geschwulst und Entzündung lassen bald nach. Das angesammelte Blut wird von den vergrößerten Venen vertrieben, diese nehmen schnell ihre normale Größe, Stärke und Kraft wieder an. Alle Zeichen von Krankheit und Schwäche verschinden, um Kraft, Stolz und Mannbarkeit Platz zu machen.

Striktur.

Es macht nichts aus, wie lange Sie an Striktur litten, oder wie viele Aerzte Sie enttäuscht haben. Wir werden Sie kuriren, sobald Sie zu unserer Office kommen, nicht etwa mittelst Schneiden oder Sondendehnung. Unsere Behandlung ist neu, originell und vollständig schmerzlos. Sie löst die Striktur vollständig, entfernt Hindernisse in der Harnröhre. Sie bietet allen unnatürlichen Ausflüssen Einhalt, beseitigt Entzündung, reduzirt die Vorsteher-Drüse, wenn vergrößert, reinigt die Blase und Nieren, kräftigt die Organe und stellt wieder Gesundheit in jedem Theil des Körpers her, welcher durch die Krankheit angegriffen ist.

Blutvergiftung.

Weil diese Krankheit so wirklich schrecklich ist, wird sie gewöhnlich der König der geheimen Krankheiten genannt. Sie kann erblich oder zugezogen sein, wenn das System erst damit vergiftet ist, dann drückt sich die Krankheit durch Eczema, rheumatische Schmerzen, steife oder geschwollene Gelenke, kupferfarbene Flecke am Gesicht oder Körper, kleine Geschwüre im Mund oder an der Zunge, wehen Hals, geschwollene Mandeldrüsen (Tonsils), Ausfallen der Haare oder Augenbrauen und zuletzt Knochenfraß aus. Sollten Sie diese oder ähnliche Symptome haben, dann konsultiren Sie uns sofort. Wenn wir nach einer Untersuchung finden sollten, daß Ihre Befürchtung unbegründet ist, so werden wir Ihnen das sofort sagen. Aber wenn Ihr System vergiftet ist, dann werden wir Ihnen das offen und ehrlich sagen und Ihnen den Weg zur Wiederherstellung zeigen. Unsere spezielle Behandlung von Blutvergiftung ist thatsächlich das Resultat eines Lebensstudiums, sie ist von den leitenden Aerzten Europas und Amerikas gutgeheißen. Sie enthält keine gefährlichen Droguen oder schädlichen Medizinen irgend einer Sorte. Sie geht zu der Wurzel der Krankheit und zwingt die Unreinheiten aus dem Körper. Sehr schnell verschwindet jedes Zeichen und Symptom für immer. Das Blut, das Fleisch, die Knochen und das ganze System wird gereinigt und zur vollständigen Gesundheit zurückgeführt, und der Patient ist wieder im Stande, seinen Verpflichtungen und Vergnügen nachzugehen.

Impotenz.

Männer, Viele von Euch ernten jetzt die Früchte Eurer vergangenen Sünden. Eure Manneskraft ist im Verfall und wird bald vollständig verschwunden sein, wenn Ihr nicht bald etwas für Euch thut. Ihr habt keine Zeit zu verlieren. Impotenz, wie sehr viele andere Krankheiten, steht niemals still, entweder Ihr bemeistert die Krankheit, oder die Krankheit bemeistert Euch und füllt Eure Zukunft mit Elend und unbeschreibbarem Weh. Wir haben so viele derartige Zustände behandelt, daß wir so bekannt mit denselben sind, als Ihr mit dem Tageslicht. Einmal von uns kurirt, werden Sie niemals mehr mit nervöser Schwäche, erschöpfter Lebenskraft, Energielosigkeit, Abneigung gegen Gesellschaft, Gedächtnißschwäche, Nervosität und anderen Symptomen belästigt, welche Euch Eurer Mannbarkeit berauben und Euch unfähig machen, Euren Geschäften, Vergnügen und Verpflichtungen nachzugehen. Unsere Behandlung wird alle diese Symptome beseitigen und wird Euch wieder zu Dem, was die Natur Euch bestimmte, zurückführen, nämlich: als gesunder, kräftiger, glücklicher Mann, mit vollkommenen körperlichen, geistigen Fakultäten.

Medizin frei bis geheilt.

Wir laden überhaupt solche mit chronischen Uebeln Behaftete nach der Anstalt ein, die nirgends Heilung finden konnten, um unsere neue Methode zu versuchen, die als unfehlbar gilt.

Konsultation frei.

State Medical Dispensary
76 E. Madison Str., nahe McVickers Theater.
Office-Stunden von 10 Uhr Morgens bis 4 Uhr Nachmittags, und von 6—8 Uhr Abends. Sonntags nur von 10—12 Uhr.

Männer und Frauen

Niemand versäume,

Zumal wenn er trüben Urin bemerkt, zur sicheren Erkennung aller möglichen Erkrankungen seinen URIN chemisch-mikroskopisch untersuchen zu lassen. Alle durch Ausscheidungen von Zucker, Eiweiß, Harnsäure, Eiterzellen, Gallenstreifen u. s. w. bedingten Erkrankungen werden sicher erkannt. — Erster Morgen-Urin erbeten.

Durch gründliche Untersuchung und wissenschaftliche Behandlung habe ich Tausende geheilt. Meine neue Methode kurirt die hartnäckigsten und ältesten Fälle jeder Art.

Sprechstunden: 9—12 und 4—8, Sonntags 10—1.

Dr. Gustav Bobertz
(Deutscher Spezial-Arzt),
554 NORD CLARK STR., CHICAGO.

Dr. EHRLICH,
aus Deutschland, Spezial-Arzt für Augen-, Ohren-, Nasen- und Halsleiden. Heilt Katarrh und Taubheit nach neuester und schmerzloser Methode. Künstliche Augen, Brillen angepaßt. Untersuchung und Rath frei. Klinik: 263 Lincoln Ave., 9—11 Vm., 6—8 Abds.; Sonntag 8—12 Vm. Westseite-Klinik: Nordw.-Ecke Milwaukee Ave. und Division Str., über National Store, 1—4 Nachm. 11mzlj

Massage,
Wasserbehandlung, Schwed. Heilgymnastik, Elektrizität.
Madsen's Institut,
4ter Stock, Schillergebäude. mjolo—9bj

Paul Burmaster, M. D.
Spezialist für Augen-, Ohren-, Nasen- und Halsleiden.
Vormals an der Wiener k. k. Universitätsklinik für Augen-, Ohren-, Nasen- und Halsleiden.
1215 Masonic Temple.
Officestunden: 10—12 Vorm., 1—4 Nachm., 7—8 Abends. Sonntags von 10—12 Mittags.

DR. SCHROEDER,
Deutscher Zahnarzt,
250 W. Division Str., nahe Hochbahn-Station. Sonntags offen.

N. WATRY,
99 E. Randolph Str.,
Deutscher Optiker.
Brillen und Augengläser eine Spezialität. Kodaks, Cameras u. photograph. Material.

Leset die "Sonntagpost".

Hasbrouck Schreibmaterial sehr billig.

Ein spezieller Verkauf von W. H. Hasbrouck & Co.'s extra feinen Streibmaterialien, letzte Woche angekündigt, verursachte eine Furore. Unsere Offerte von 60c am Dollar für das Schreibpapier dieser Firma ist genügend, um Jemanden zu veranlassen, sich den nöthigen Vorrath für viele Monate zuzulegen; das Assortiment ist noch immer so vollständig wie beim Beginn des Verkaufes; sämmtliche Waaren absolut neu und frisch; alles Schreibpapier, in den neuesten Farben und Facons, mit dazu passenden Kouverten, per Schachtel, **12c**

THE FAIR

Etablirt in 1875. State, Adams und Dearborn Str.

Lederwaaren gekauft zu 60c am Dollar.

Ein großer Einkauf von hochfeinen Lederwaaren von Charles Schuer & Bros, New York City, zu 60c am Dollar. Der Einkauf besteht aus Kombination Portemonnaies, Bags und Purses für Damen; Portemonnaies aus echtem Seal, Alligator und Morocco, sämmtlich mit Kalb und Seal-Vorstoß, viele mit Sterling Silber-Verzierungen oder goldplattirten Ecken; jedes Portemonnai garantirt, nicht aufzutrennen oder vom Rand abzureißen; ein ungeheures Assortiment, sämmtlich zu einem lächerlich niedrigen Preis markirt, wenn man die Qualität der Waaren in Betracht zieht; Auswahl für **95c**

Die besten Moden der Welt in den neuesten Damen-Suits, Coats, Skirts, Waists und Pelzsachen.

Sucht Euch aus, was Ihr wollt, merkt den Preis, vergleicht mit demselben Stück anderswo, wenn Ihr es finden könnt und berechnet was Ihr spart. Unsere Auswahl macht das Aussuchen zu einem Vergnügen—99 mal von 100 findet Ihr gerade hier was Ihr sucht.

7.50 für Newmarkets für Damen, gemacht aus ganzwollenem Plaid Back Covert Cloth, in lohfarbig und Castor, hohe Sturmkragen, große Revers, gesteppte Ränder, gut gemacht — ein spezieller Bargain.

9.75 für Boucle Coats für Damen, in Schwarz, Blau und Oxford Effekten, 4 und 6 Knöpfe, Box Front Facon, Sammetkragen, satin-faced Aufschläge, ganz seidengefüttert, strikt tailor-made.

4.95 für modische Golf Capes, alle hübschen, lebhaften Farben, gemacht aus Plaid Back schott. Rugs, mit hohen Sturmkragen — nette, bequeme Capes zu einem bemerkenswerth niedrigen Preis.

4.95 für ganzwollene Kersey Coats, in schwarz und farbig, Box Front Facon, hoher Roll Kragen, großer Revers, Applique in Satin, ganz gefüttert und richtig gemacht.

Englische Box Coats für Damen, von 20 bis 26 Zoll lang, halbe oder full Box Rücken — gemacht aus feinen Kerseys, Meltons, Boucles etc., alle die neuesten Farben, Coat oder Storm Kragen, strapped oder gesteppte Nähte, Glockenärmel oder fancy Manschetten, schweres Satinfutter, alle äußerst modern u. strikt nach der Mode, rangirend im Preise von **12.75** bis zu **25.00**.

10.00 für schneidergemachte Cheviot-Suits, in Schwarz und Farben, allerneueste Blouse Mode, seidegefütterte Waist und gesteppter Gürtel, Flare Skirt, gut gefüttert und mit Zwischenfutter versehen.

17.50 für Pebble Cheviot Blouse Suits in Schwarz, Blau und Braun, Waist mit schwarzer Borte garnirt, Bell-Aermel, fancy Kragen, Flare Skirt und Plaited Back, gut gemacht und ausstaffirt.

25.00 für ganz mit Seide gefütterte schneidergemachte Suits, feine Qualität Cheviot, in Schwarz und Farben, enganliegende Waist, Rock mit Plaited Back, der ganze Suit ist mit Taffeta Seide gefüttert, strikt schneidergemacht und ausstaffirt.

3.95 für schwarze Taffeta seidene Waists, Tucked ringsum, neumodische Pariser Aermel, ganz gefüttert und gut ausstaffirt.

2.25 für moderne Golf Waists, lauter hübsche Farben und Muster, Bishop Aermel, Kragen, Aermel und Taschen in kontrastirenden Farben garnirt, fancy messingene Knöpfe.

4.95 für echte Marder Cluster Scarfs, Front mit Schwänzen besetzt.

2.95 für ganzwollene Promenaden-Röcke, gemacht aus Meltons, in schwarz und farbig, gute Weite, full plaited Rücken, Bottom faced und tailor stitched.

7.95 für feine Promenaden- oder Rainy Day Röcke; Stoffe sind Meltons, Coverts, Plaid Back Stoffe etc., in schwarz und farbig, Flare oder Flounce Effekte, inverted Plait Rücken, Bottom tailor-stitched, alle fein gemacht und tadellos hängend.

9.75 für modische Kleiderröcke, gemacht aus Pebble Cheviot, Venetians, Broadcloths, Taffetaseide etc., Flounce oder Flare Effekt, einfach oder garnirt, ganz gefüttert und richtig gemacht.

17.50 für feine Qualität Persian Lamb Collarettes, 10 Zoll tief, gemacht aus den feinsten ausgesuchten Fellen, schön gemacht und finished, einfaches und fancy Futter.

37.50 für feine Qualität Moire Astrakhan Capes, 30 Zoll lang, großer Sweep, Marder Sturmkragen, gefüttert mit reicher brokadirter Seide.

9.75 für doppeltes rothes Fuchs Scarf, aus den feinsten Fellen gemacht, mit langen Schwänzen besetzt.

8.75 für englische Seal Novelty Collarettes, fancy Yoke aus persischem Lamm, aus ganzen Fellen gemacht, mit schwerem Satin gefüttert.

22.50 für echte Marder Tab Effekt Collarettes, einfach oder mit Yoke aus persischem Lamm, mit Schwänzen besetzt und mit schwerem Satin gefüttert.

25.00 für feine Qualität Beaver Tab Effekt Colarettes, mit Fuchs-Schwänzen besetzt und mit schwerem Satin gefüttert.

22.50 für englische Seal Box Front Coats, aus feinen ganzen Fellen, neumodische Bell-Aermel, mit schwerem Satin gefüttert, gut gemacht.

125.00 für Seal Skin Box Front Coats, aus ganzen Fellen gemacht, auf's beste gefüttert und ausgezeichnet gemacht.

5.00 für Electric Seal Collarettes, runder oder Tab Effekt, Yoke aus persischem Lamm oder Astrakhan, mit Schwänzen garnirt und mit Satin gefüttert.

Kleider-Besatz.

Die bemerkenswerthesten Vorräthe zur Auswahl—ungeheure Assortiments — alles was modern ist und nach dem Nachfrage herrscht — alles zu Preisen, die ohne Frage die niedrigsten sind.

Gold Tinsel Braids u. Soutache, ausgezeichnete Qualität, wonach gegenwärtig so große Nachfrage herrscht — morgen zu einem speziellen Preis — Yard **5c** und **3c**

25c für 3/8 Yard Längen Gold Tinsel Belting, 1½ Zoll breit, in einfachen und fancy Mustern.

65c die Yard für Gold Tinsel Belting, zweifarbiger Effekt, in feinen Farben, feinste Qualität.

75c die Yard für weißen Taffeta Band Besatz, Serpentine Effekt, in Gold Tinsel bestickt.

39c die Yard für spangled Trimmings, 1¼ Zoll breit, beste Qualität, beliebte Muster.

25c die Yard für schwarzseidene Applique Trimmings, 2 Zoll breit, feine Muster.

Zwei sehr bemerkenswerthe Putzwaaren-Offerten für Donnerstag.

Zu $4.95—Eine weitere Offerte von jenen prächtigen Sammethüten, die so viel Aufsehen machten während früherer Verkäufe, Hüte, die unvergleichlich sind in Facon und Werth; nur aus den besten Materialien gemacht und künstlerisch garnirt von unseren tüchtigsten Putzmacherinnen; in der That, von jenen, welche nur an unseren besten Sorten arbeiten; Hüte, die eine Auswahl von Moden zeigen, welche all die beliebten Facons der Saison umfassen; kurz, der beste Putzwaaren-Werth, den wir jemals offerirt haben, und Ihr werdet mit uns übereinstimmen, wenn Ihr die Hüte seht; Eure Auswahl für **4.95**

Zu $3.75—Damenhüte aus Filz, Chenille, Braid und Cloth Pompadur, gemacht auf Drahtgestellen, mit großer Rosette aus tucked Sammet und einer hübschen Nadel oder Schnalle; in ganz schwarz und schwarz mit farbigem Sammet-Besatz; einfache, ansprechende Hüte, die sehr wohl von den bestgekleideten Damen getragen werden können, und in keiner Weise zu verwechseln oder zu vergleichen mit der gewöhnlichen Sorte von $3.75 Hüten, sondern strikt geschmackvoll, hochmoderne Hüte, die thatsächlich einen viel höheren Preis bringen sollten und ihn auch gewöhnlich bringen; Auswahl für den bemerkenswerth niedrigen Preis von **3.75**

Ein Strumpfwaaren-Verkauf.

Feine baumwollene Damenstrümpfe — echt schwarz und lohfarbig, mit spliced Fersen und doppelten Zehen, voll nahtlos, Strümpfe von sehr guter Qualität, welche einen viel höheren Preis bringen sollten als den für morgen angesetzten — per Paar — **7c**

19c für feine baumwoll. Damenstrümpfe, extra schwer, fließgefüttert, echt schwarz, gerippte Tops, doppelte Ferse u. Zehe, voll nahtlos.

35c für feine Two-Thread schwarze Cashmerestrümpfe für Damen, einfach und gerippt, voll nahtlos, shaped Fuß, doppelte Fersen und Zehen, weicher Finish.

15c für echt schwarze gerippte wollene Strümpfe für Kinder, Mädchen und Knaben, spliced Ferse und Zehe, voll nahtlos.

19c für feine wollene Halbstrümpfe für Männer, in Natural, Camels Hair, braun und blau, und grau und schwarz gemischt, doppelte Fersen und Zehen.

Große 2.95 Schuh-Offerte

Denket nicht eine Minute lang, daß dies $2.95 Schuhe sind, denn solche sind es nicht — jedes Paar, welches Ihr kauft, meint eine Geldersparniß für Euch — nie zuvor waren wir im Stande, und wenigstens für eine ziemliche Zeit in der Zukunft werden wir nicht wieder im Stande sein, solch einen großen Bargain in hochfeinen Damen- und Männer-Schuhen zu offeriren.

Feine Patent Calf und emaillirte Schnür- und Knöpf-Schuhe für Damen und Männer — die Damen-Schuhe in Welts und Turns, mit Dull Känguruh, Kid und Cloth Tops, Pug, Boston und Medium Zehen; die Männer-Schuhe mit Leder oder Cloth Tops und Londoner, Custom oder britischen Zehen, grade oder Swing Leisten, alle Arten von Absätzen, Schuhe mit Extension oder Close Edge Sohlen, einfache oder Tipped Toes, alle elegant gemacht, für Straßen- und Promenade-Zwecke — wählt Euch von der ganzen Partie für **2.95**

Feine neumodische Damen-Schuhe, in Box Calf und Patent Leder, mit Dull Kängaruh und Kid Tops, und hübsche Vici id mit Patent Tips, Extension Sohlen und Pug Zehen, in allen Größen und Breiten, ein spezieller Werth zu unserem speziellen Preise — **1.95**

49c für warme Filz-Slippers für Damen, mit ledernen Sohlen, mit fancy Borte besetzt, in allen Größen von 3 bis 8.

1.35 für Iron-Clad Schul-Schuhe für Knaben, Casco Calf mit Dongola Tops, Quilted Sohlen und Absätze.

50c für Kid Schuhe für Babies, in Schwarz, Roth und Oxblood, handgewendet, Patent und Kid Tips, zum Schnüren oder Knöpfen.

Ein großer Verkauf von Winter-Kleiderstoffen.

Flanell Spezialitäten.

Touristen Flanell, schwere Qualität, neue Muster und Farben, zum Verkauf im Basement, p. Yd. **5c**

Shaker Flanell, in Cream Farbe, schwere, weiche und fließartige Qualität, zum Verkauf im Basement per Yard, **5c**

Tennis Flanell, in ausgezeichneten Mustern und Farben, schwere Qualität, per Yard **8c**

Molleton Flanell, gefließter Back, nur in The Fair zu bekommen, Yard für **10c**

Empreß Flanell, großes Assortiment in hellen u. dunklen Farben, Yd. **12½c**

Farbige Kleiderstoffe.

Melrose Suitings, 40 Zoll breit, ganz Wolle, Farben, — Cheviot Serge, 48 Zoll breit, extra schwere dunkle Mischungen— Reiche Novelties, in dunklem Grund, Seiden-Entwürfe— **50c**

Diamond Checks und Fancies heruntergesetzt— **25c**

Karrirte Suitings, für Schulkleider— **39c**

Sturm Serges, ungewöhl. gute Werthe— **75c**

Waschstoffe in dem Basement.

5c für Schürzen-Ginghams, Qualität Staple und Fancy Muster.

6c für Comforter Prints, in persischen und Blumen-Mustern.

7c für Kleider-Percales, doppelt gefaltet, dunkle Farben, echtfarbig.

9c für feine Percales, Yard breit, Kleider- und Shirt-Waist Muster.

Schwarze Kleiderstoffe.

Mohair Cheviot — Storm Serge, Pebble, Granite und Armure, Französische Serges, Henriettas, Mohairs und andere wünschenswerthe Gewebe Fancy Gewebe — in großer Varietät, die Yard zu **1.00**

Schwarze Crepons, von unserem neulichen großen Einkauf — **25c**

Fancy Gewebe, 48 Zoll breit, geeignet für separate Skirts — **75c**

Matelasse Kleiderzeug, Pariser Muster, äußerst hübsche Designs — **1.75**

Sammet-Spezialitäten.

Bedruckte Panne Velvets — in prächtigen Entwürfen, ganz speziell, Farbige Velvets, Silk Chain — in allen verlangten Schattirungen, Schwarze Velvets — tiefes Schwarz, speziell, per Yard, **1.00**

Panne Velvets, in lauter wünschenswerthen Schattirungen—extra feine Qualität, die Yard zu **1.25**

Cloth Suitings.

Broadcloths, 50 Zoll breit, extra fein, in all den beliebten Farben. Venetian Cloth, 50 Zoll breit, solide Farben, Mischungen. Ladies' Cloth, 56 Zoll breit, sponged, shrunk. **1.00**

Cloth Suitings, 50 Zoll breit, Farben, Mischungen und Karrirungen, **50c**

Golf Suitings, Plaid Back, speziell herabgesetzt **1.50**

Kersey Cloths, für Jackets und Wraps, extra schwer, **3.00**

Futterstoff-Spezialitäten.

Royal Silesia, in Farben, graues und schwarzes Futter, India Batiste, beliebtes Futter— für diesen Verkauf herabgesetzt, Normandie Taffeta, bestes Schwarz, speziell, per Yard, **10c**

Mercerized Sateen, echte Stoffe, Schwarz und Farben, herabgesetzter Preis, **19c**

Seidene Stoffe.

Fancy Seide, neue Muster, Braid-Effekte, Reiche Plaids, Pastel Farben, schweres Taffeta, Jacquard Peau de Soie, hochfeine Muster, Yard, **1.00**

Gestreifter Atlas, in fancy Mustern, und andere herabgesetzte Seidenstoffe, **25c**

Crepe Stanley, ein reicher, seidener Crepe Stoff, in soliden Farben, mit Jacquard Mustern— **39c**

Corded Taffeta und andere fancy Seide, auf unserem großen Bargain Square— **49c**

Domestics in dem Basement.

4c für Watte, große Sorte Rollen, gute Comforter Qualität.

5c für Muslin, ungebleicht, Yd. breit, grober oder feiner Faden.

8c für Barchent, ungebleicht, sehr schwer und breit, 5 bis 10 Yard Längen.

5c für Muslins, gebleicht— Yard breit, Standard Marken.

Flanell Spezialitäten.

Eiderdown Flanell, in Weiß, Rosa, Hellblau, Cardinal, Lohfarbig, grau, Yd. **25c**

Inder Suitings, ein prachtvoller Shirting u. Skirt-ing, dunkle Mischungen, Yd. **25c**

Französischer Flanell, in fancy Mustern, — für Waists — ein glücklicher Einkauf ermöglicht es uns, die Waaren neu zu markiren auf **39c**

Gestickte Flanelle, in Creamfarbe, volle Skirting Weite, große Auswahl von Mustern — **45c**

Schott. Flanelle, in Mischungen u. fancy Mustern, alle eingegangen, Yard **50c**

Verkauf blauer u. schwarzer Männer-Anzüge

Ganzwollene Männer-Anzüge, gemacht aus Rough Surface schwarzem Cheviot, einfache und doppelbrüstige Sack Facons, strikt reine Wolle; wird nicht ausfasern; jedes Stück Zeug ist mit gutem dauerhaftem Futter versehen, Größen 33 bis 44, **7.50** Großer Werth

Feine schwarze und blaue Unfinished Worsteds und blaue Serge Anzüge für Männer, in allen neuen Winter Schweren, reine Worsted Wolle; Größen 33 bis 46, in einfachen und doppelbrüstigen Sack Facons, **9.75** Großer Werth

Dunkelgraue Winter-Ueberröcke für Männer, die allerbeliebtesten Schattirungen von Oxford, aus strikt reinwollenem Frieze, keine Odds and Ends, sondern die neuesten Ueberröcke der Saison, korrekt in Schnitt und Mode und fein ausstaffirt, mit sehr dauerhaftem Futter, ein kleidsamer, warmer und dauerhafter Ueberrock zu einem rekordbrechenden Preis, **7.00**

Unsere Westee-Anzüge für Knaben zu 2.00 sind Wunder — wir zeigen Hunderte in Dutzenden von verschiedenen Entwürfen und Facons, alles neue hübsche Muster, einige mit seidenem Vorstoß und fancy doppelknöpfigen Westen, ein prachtvolles Assortiment, **2.00**

Feine blaue Serge Kniehosen-Anzüge für Knaben, Größen 6 bis 16 Jahre, Winterstoffe, die durchaus ganzwollene Qualität, absolut echtes Blau, sehr moderne und ausgezeichnet, dauerhafte Anzüge, **3.90**

Weinlese in Frankreich.

„Gediehen ist der rothe Wein, der weiße ist gerathen!“ Solch tröstliche Kunde kommt aus Frankreich, zumal aus Burgund. Der diesjährige Burgunder, schmunzelt ein kundiger Mann im „J. des Déb.“, wenn er erst ein wenig älter ist, wird werth sein, eines Tages den Bürgermeistern Frankreichs kredenzt zu werden, und er wird bis dahin auch manchen Leuten schmecken, die keine so hohe Stellung bekleiden. Der Monat September ist herrlich gewesen, die Trauben reiften unter den günstigsten Witterungs-Verhältnissen und werden ebenso gelesen werden. Ohne dem sagenhaften „Kometenwein“ oder auch nur dem von 1865 gleichzukommen, von dem übrigens nicht mehr viel da ist, wird der „Ausstellungswein“ doch seinen Preis erzielen; er wird, so scheint es, Gehalt und Blume haben und „süffig“ sein.

Die Traubenlese ist in vollem Gange. Schon früh morgens macht man sich auf. Jeder bringt sein Körbchen oder seinen Korb mit, einen Korb, der nur einen Henkel hat und aussieht wie einer der großen Schäferhüte aus der guten alten Zeit. Ueber den ganzen Weinberg vertheilt stehen die Kiepen bereit, die geschnittenen Trauben aufzunehmen. Die Frauen, die Mädchen und Kinder schneiden die Trauben; die kräftigen Männer tragen die vollen Kiepen, entleeren sie der Reihe nach und schütten die Trauben in die auf einer Karre befestigte Kufe am Fuße des Weinbergs. Die Weinlese ist gleichzeitig eine Arbeit und ein Fest. Der Winzer, der dem Ackerbauer nicht ähnelt — sowohl ihre Charaktere wie ihre Gewohnheiten sind verschieden — ist ein fröhlicher Arbeiter. Ist es der Duft der reifen Traube, der ihm zu Kopf steigt, oder die Aussicht, einen Zug an dem Hahn der Kelter zu thun, was ihn in so gute Laune versetzt, genug, er plaudert, er schwatzt, ja er singt sogar gern, um sich die Arbeit zu versüßen. Zungen und Hände arbeiten gleichzeitig. Und da man unter sich ist, so ertönen Zurufe über den ganzen Weinberg, man tauscht Freundlichkeiten, Vorwürfe und Scherzworte aus. Die Späße in der Weinlese sind zwar nicht immer fein, aber auf dem Lande nimmt man's nicht so genau. Am Außenrain, am Rande des Weinbergs zwischen den Weinpflanzungen und dem Walde streifen die Jäger mit ihren Hunden umher nud lauern den Hasen auf, die erschreckt durch den Lärm etwa herauskommen könnten, aber nur selten erscheinen. Wenn man in früheren Zeiten den Weinberg entlang schlich, konnte man mit Sicherheit darauf rechnen, einen oder selbst zwei Exemplare des „lepus timidus“ zu erlegen; auch an Krametsvögeln fehlte es nicht. Diese glücklichen Zeiten sind vorüber. Hasen und Krametsvögel sind seltener oder mißtrauischer geworden. Auf den schmalen, steinigen Fußpfaden, die durch die Weinberge laufen, steigen die Kiepenträger auf und nieder; die von Ochsen, Pferden oder Eseln gezogenen Wagen kommen und gehen auf den von tiefen Geleisen durchzogenen Wegen, die alle auf die besser gehaltene Landstraße ausmünden. Mit Zurufen, Peitschen und Stachelstöcken treiben die Karrenführer die ermüdeten oder widerspenstigen Thiere an, stammen auch wohl fluchend die Schulter an's Rad, um irgend eine steile Anhöhe hinauf zu kommen, und von oben sehen die Winzer zu, helfen gelegentlich ein wenig mit, oder machen sich in aller Gemüthlichkeit über die Kärrner lustig. Alles ist Leben, Bewegung, Fröhlichkeit. Man hat sein Frühstück mitgebracht; Punkt 9 Uhr beginnt man zu schmausen — auf der bloßen Erde. Um 2 Uhr hält man die zweite Mahlzeit; man ist etwas träger als Morgens. Die Sonne scheint heiß. Die Arbeit ist schwerer, denn man fühlt schon in Rücken und Armen die Anstrengung des Tages. Aber es ist eine gesunde Müdigkeit, wie sie die Stubenhocker nicht kennen; das Bücken ist zuträglich, wenn auch schmerzhaft; nichts reizt so den Appetit und verschafft einen sehr gesunden Schlaf ohne böse Träume. Und kommt der Abend, dann geht es heimwärts, die Alten und die Kinder auf den Karren, die andern hinterher auf müden Füßen. In der Terrine raucht die Kohlsuppe, wie es deren keine in der Stadt gibt, dort findet man nur noch das „Consommé“ mit dem historischen Namen, das ebenso wenig eine richtige Suppe ist, wie der „blaue“ Wein Rothwein ist. Diese Rückkehr zur Stadt ist das einzige Unfrohe an der ganzen Weinlese.

Warum so kopfhängerisch? Weil Du ein geheimes Leiden hast, welches durch sitzende Lebensweise herbeigeführt worden ist; als ob nicht Tausende daran gelitten hätten und durch die wahrhaft wunderbar und doch so einfach natürlich wirkende **Anakesis** davon geheilt worden wären. Es ist das untrüglichste Mittel gegen Hämorrhoidal-Beschwerden. Sein medizinischer Inhalt gelangt zur Wirkung, während es sich an der leidenden Stelle erweicht. Die **Anakesis** ist in allen Apotheken zu haben, Preis $1.00. Proben frei. Franco zugeschickt durch P. Neustaedter & Co., Box 2416, New York. momifr

Reiche Schätze.

Der Silber- und Goldschatz des preußischen Königshauses ist jüngst den Theilnehmern des in Berlin abgehaltenen Goldschmiedetages mit Erlaubniß des deutschen Kaisers gezeigt worden. Von dem Schatz, der viele Millionen werth ist, kennen alle Besucher des Schlosses das große silberne Büffet im Rittersaale. Wer ferner einmal Gelegenheit gehabt hat, eine königliche Prachttafel zu sehen, hat auch die Hochzeitsgeschenke, die Kaiser Wilhelm II. und sein Vater erhielten, sowie manche prachtvolle, goldene und silberne Schaugeräthe bewundert. Selten aber hat Jemand Gelegenheit, die Kostbarkeiten zu sehen, die in feuerfesten Räumen des Schlosses aufbewahrt werden. Da liegt der regelmäßigste und schönste aller Diamanten der Welt, der „Regent“ oder „Pitt.“ Dieser Brillant, 136¾ Karat schwer, ist von reinstem Wasser und viereckig mit abgerundeten Ecken. Der Herzog von Orlean, Prinzregent von Frankreich, kaufte ihn vom Engländer Pitt; zur Zeit der französischen Revolution wurde er bei dem Kaufmann Treskow in Berlin verpfändet, später von Napoleon I. als Degenknopf benützt und schließlich von den Preußen in der Schlacht bei Belle-Alliance erbeutet. Natürlich sind außer diesem Stein noch viele große Brillanten im preußischen Hausschatze vorhanden. Wundervoll sind ferner die zahlreichen Schmuckgegenstände aus der Blüthezeit deutscher Goldschmiedekunst, theils altererbter Besitz, theils in den Gruftgewölben des Domes, in verschiedenen Särgen der Vorfahren des Herrscherhauses gefunden. In einem Sarg fand man ein in einen schwarzen Sammtmantel gehülltes Skelett, um dessen Hals eine Kette mit Anhängen geschlungen war, während der Mantel mit großen Nadeln in Rosettenform besteckt war. Dieser wunderbar in Gold und Schmelz gearbeitete Schmuck ist ein Meisterstück. Diese Kette und verschiedene andere, in den Särgen gefundene Schmucksachen wurden auf Veranlassung des Kronprinzen Friedrich Wilhelm, späteren Kaisers Friedrich III., dem Kronschatze einverleibt. Weiter verdient eine Kette Erwähnung, deren Glieder abwechselnd aus ineinander verschlungenen Händen von weißem Email und dem goldenen sächsischen Rautenschilde bestehen, mit zugehörigem rautenförmigen Anhängen. Das Ganze ist äußerst fein gearbeitet. Prachtvoll ist auch ein Ohrgehänge, das eine musizirende Meerjungfrau in fleischfarbenem Email darstellt, deren doppelter Fischschwanz grün emaillirt ist. In der Theilung des Schwanzes glänzt einer Perle. Weiter erwähnen wir eine große vierseitige Broche, deren Mitte ein Saphir, von tiefblauem Email umgeben, einnimmt, während alles übrige in blauem, rothem oder grünem Schmelz ausgeführt und mit simetrisch geordneten Perlen besetzt ist. Ein großer broscheartiger Knopf zeigt uns eine weiße, emaillirte Blüthe, deren Kelch ein Rubin bildet, auf zwei gekreuzten goldenen Szeptern ruhend, die in runde Perlen auslaufen; drei grün emaillirte Rosenblätter sind an den Seiten und unten eingefügt, und eine große hängende Perle bildet den Abschluß. Von anderen Knöpfen sind ein dreieckiger mit blauem Email und Perlen und ein rosettenförmiger, durch fünf blau emaillirte Radialstreifen getheilt, auf's Kunstvollste durchgeführt. An diese Kostbarkeiten reihen sich noch viele andere von ungeheurem Werthe an, deren Aufzählung indessen zu weit führen würde. Schon die kleine Auswahl gibt ein Bild davon, welche märchenhafte Schätze das preußische Herrscherhaus besitzt.

* **Die alten Deutschen aßen alle Schwarzbrod, wie es die Wm. Schmidt Baking Co. heute noch immer an ihre Kunden liefert.**

Die Bierhefe als Heilmittel ist in der letzten Zeit von verschiedenen Seiten angelegentlichst empfohlen worden. Besonders günstig soll sie bei der Furunkulose wirken, ohne daß es bisher gelungen wäre, eine vollgiltige Erklärung für diese merkwürdige Wirkung zu geben. Auch bei gewissen Infektionskrankheiten, bei Lungen-Entzündung, Influenza u. s. w., wollen einige französische Aerzte günstige Erfahrungen mit diesem Mittel gemacht haben. Dr. Faisaus in Paris sieht in der Bierhefe ein energisches Desinfektionsmittel für den Verdauungskanal und empfiehlt ihre Anwendung bei allen Krankheiten, bei welchen Verdauungsstörungen in besonderem Umfange hervortreten.

AWARDED "GRAND PRIX" PARIS EXPOSITION 1900

Jaeger PURE WOOL UNDERWEAR

SEND FOR ILLUSTRATED CATALOGUE

CHICAGO BRANCH: 74 STATE STREET.

CASTORIA Für Säuglinge und Kinder.

Die Sorte, Die Ihr Immer Gekauft Habt

Trägt die Unterschrift von Chas. H. Fletcher.

Das ist der beste Freund, der gutes hinter unserem Rücken spricht. Anwesend oder abwesend, Dein Haus wird Dich loben, wenn Du

SAPOLIO

gebrauchst. Versuche es bei der nächsten Hausreinigung.

Eisenbahn-Fahrpläne.

Burlington-Linie.

Chicago-, Burlington- und Quincy-Eisenbahn. Tel. No. 3831 Main. Schlafwagen und Tickets in 211 Clark Str., und Union-Bahnhof, Canal und Adams.

Züge	Abfahrt	Ankunft
Lokal nach Burlington, Iowa	† 8.20 V	*2.00 N
Ottawa, Streator und La Salle...	† 8.20 V	† 6.10 N
Rochelle, Rockford und Forreston..	† 8.20 V	† 2.10 N
Lokal-Punkte, Illinois u. Iowa ..	*11.30 V	7.00 V
[illegible]	[illegible]	[illegible]

Illinois Zentral-Eisenbahn. [illegible]

MONON ROUTE—Dearborn Station. Ticket-Offices, 232 Clark Str. [illegible]

Nickel Plate.—Die New York, Chicago und St. Louis-Eisenbahn. [illegible]

Erie-Eisenbahn. [illegible]

Eisenbahn-Fahrpläne.

Chicago und Northwestern Eisenbahn.

Ticket-Offices, 212 Clark-Straße. Tel. Central 721. Oakley Ave. und Wells-Straße Station.

	Abfahrt.	Ankunft.
„The Colorado Spezial“. Des Moines, Omaha, Denver..	*10:00 Vm	*8:30 Nm
Des Moines, C. Bluffs, Omaha, Salt Lake, San Francisco,	*6:30 Nm *10:30 Nm	*7:42 Vm *9:30 Vm
[illegible]	[illegible]	[illegible]

West Shore Eisenbahn. [illegible]

Chicago & Alton—Union Passenger Station. [illegible]